General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Große Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 bezw. Bölbergasse 1. Eingang für Verlag, Expedition und Druckerei: Dachritzstraße; für Redaktion: Bölbergasse. — Fernsprechanschlüsse: Verlag Nr. 1218, Redaktion Nr. 423, Expedition und Druckerei Nr. 312. — Hauptfilialen: Obere Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstraße 7, in Giebichenstein (Tel. Nr. 1403). — Eigenes Redaktions-Bureau in Berlin W. 62, Wichmannstraße 16.

Der General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen erscheint täglich nachmittags (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) und kostet bei freier Zustellung in Halle a. S. und in den Orten der Umgebung, in denen sich Filialen befinden, monatlich 60 Pfg., mit den wöchentlich einmal erscheinenden „Halleschen Humoristischen Blättern" 70 Pfg. Im Postabonnement kostet die Ausgabe A (ohne „Humoristische Blätter") Mk. 2.10 vierteljährlich, Mk. 1.40 für 2 Monate, Mk. 0.70 für einen Monat. — Ausgabe B (mit „Humoristische Blätter") Mk. 2.40, bezw. Mk. 1.60, bezw. Mk. 0.80. — Zustellung durch den Briefträger monatlich 14 Pfg. extra. — Anzeigenpreis: die einspaltige 38 mm breite Kolonelzeile 30 Pfg., die 78 mm breite Reklamezeile Mk. 1.00. Bei Platzvorschriften tritt tarifmäßige Erhöhung ein, doch wird für die Erfüllung von Platzvorschriften keine Gewähr übernommen. Rabatt gilt als Skonto für Barregulierung sofort nach erteilter Rechnung. Erfolgt nach erster Mahnung nicht sofort Zahlung, so gerät der bewilligte Rabatt in Verfall. Rabattsätze nach Tarif. Erfüllungsort: Halle an der Saale.

Nummer 291 — Halle a. S., Freitag, den 12. Dezember 1913 — 25. Jahrgang

Neueste Ereignisse.

Sämtliche medizinischen Fakultäten der deutschen Universitäten haben sich mit einer Eingabe an den Reichskanzler gewandt, um einer allgemeinen Einigung zwischen der Aerzteorganisation und den Krankenkassen im Reiche die Wege zu ebnen.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat gestern an Stelle Bebels den Genossen Scheidemann zum Vorsitzenden gewählt.

Der türkische Großwesir unterbreitete gestern dem Sultan seine Demission.

In Stockholm fand gestern nachmittag die feierliche Verteilung der diesjährigen Nobelpreise statt.

Die mexikanischen Rebellen haben gestern mittag mit dem Angriff auf Tampico begonnen.

Im böhmischen Erzgebirge haben Wirbel- und Schneestürme große Verwüstungen angerichtet.

Die Etatsdebatte

im Reichstage nimmt einen verhältnismäßig ruhigen Verlauf, obwohl die Zaberner Vorgänge mehr in den Rahmen der Erörterung gezogen werden als der Etat selbst. Es ist nun einmal parlamentarischer Brauch, daß die erste Lesung des Etats zu einer allgemeinen Aussprache über die großen Fragen der Politik benutzt wird. Diesmal scheint sich aber der Reichstag von dem Fehler freihalten zu wollen, die Etatsdebatten ins Uferlose geraten zu lassen. Man rechnet mit ziemlicher Bestimmtheit darauf, daß die erste Etatsberatung am Donnerstag zu Ende geht, so daß der Freitag und eventuell auch noch der Sonnabend für die Erledigung anderer Materien freibleibt.

Am Mittwoch wurde die Etatsberatung mit einer längeren Rede des Abg. Grafen v. Westarp (kons.) wieder aufgenommen. Graf v. Westarp beschäftigte sich zunächst recht eingehend mit der finanztechnischen Seite des Etats, wobei er es nicht unterließ, der Finanzreform von 1909 das übliche Lieblied zu singen. Mit der Besitzsteuer, die die große Wehrvorlage gebracht hat, kann sich die konservative Partei noch immer nicht befreunden. Dann ging der konservative Redner auf die Politik über. Die auswärtige Politik streifte er nur kurz, um sich um so eingehender mit innerpolitischen Fragen zu beschäftigen. Der Fall Zabern, das Mißtrauensvotum des Reichstages gegen den Kanzler gaben ihm Gelegenheit zu einer scharfen Polemik gegen die Sozialdemokratie und die elsaß-lothringischen Zivilbehörden, wobei er besonders heftig den elsaß-lothringischen Staatssekretär Zorn v. Bulach angriff. Das Hauptgewicht legte er jedoch auf den Teil seiner Ausführungen, der sich mit der Frage des Arbeitswilligenschutzes beschäftigte. Er verlangte, daß hier die Regierung die Initiative ergriffe. Dann kam nach einer kurzen Bemerkung des Reichsschatzsekretärs Kühn der Abg. Dr. Wiemer (fortschr. Vp.) zu Worte, der wieder in seinen alten Fehler der zu großen Weitschweifigkeit verfiel und dadurch seine Zuhörer ermüdete. Sachlich bemerkenswert an seinen Ausführungen war, daß auch er von der Auffassung der Sozialdemokratie über das Mißtrauensvotum abrückte. Hinsichtlich der Zaberner Angelegenheit wünschte er, daß das Regiment möglichst bald nach Zabern zurückverlegt werden möchte. Im Gegensatz zum Abg. Bassermann war er mit der Lösung der braunschweigischen Frage durchaus einverstanden. Nachdem dann noch der Kriegsminister nochmals kurz auf die Zaberner Vorgänge eingegangen war, ohne jedoch etwas wesentlich Neues sagen zu können, brachte der Pole v. Morawski die üblichen polnischen Beschwerden vor und zog sich dabei einen Ordnungsruf zu, als er die Polenpolitik als „unmoralisch" bezeichnete. An der darauf folgenden Rede des Abg. Frhrn. v. Gamp (Rp.) war das Bemerkenswerteste, daß sie dem Reichskanzler unmittelbaren Anlaß zu neuen Erklärungen gab. Ueber drei Punkte verbreitete sich Herr v. Bethmann Hollweg: über den Arbeitswilligenschutz, die braunschweigische Frage und die Vorgänge in Zabern. Was der Kanzler über die Frage des Arbeitswilligenschutzes zu sagen wußte, waren in der Hauptsache akademische Betrachtungen über die verschiedenen Arten des Terrorismus und die Möglichkeiten, ihn zu bekämpfen. Die Koalitionsfreiheit will der Kanzler nicht antasten, nur die Auswüchse bei ihrer Betätigung unterdrücken. Er verspricht sich allerdings weder von der zivilrechtlichen Haftbarmachung der Koalitionen für eventuell angerichteten Schaden, noch von neuen strafrechtlichen Bestimmungen einen besonderen Nutzen, zumal durch die letzteren die schlimmste Art des Terrorismus, der gesellschaftliche und wirtschaftliche Boykott, doch nicht erfaßt werden könne. Gleichwohl will der Kanzler dem Reichstage eine Denkschrift über die bisher gemachten Erfahrungen bei deutschen und ausländischen Arbeitsstreitigkeiten vorlegen, die dann die Grundlage für die Prüfung und eventuelle gesetzgeberische Behandlung der Frage abgeben soll. Was der Kanzler sagte, um die Haltung des Bundesrats in der braunschweigischen Frage zu rechtfertigen und gegen den Vorwurf des Umfalles zu verteidigen, klang nicht sehr überzeugend, obgleich er bei diesem Teil seiner Darlegungen mit besonderer Ausführlichkeit verweilte. Mit derartigen Argumenten, wie sie der Kanzler vorbrachte, könnte man schließlich jede Politik, selbst den Abbau der Polenpolitik oder ein Bündnis mit der Sozialdemokratie, rechtfertigen. Es waren lauter Trugschlüsse, weit entfernt von dem festen Boden der Realität, in denen sich Herr v. Bethmann bewegte. Ueber Zabern sagte der Kanzler nur, daß die Vorgänge der gerichtlichen Prüfung unterlägen, und daß er sich deshalb größere Reserve auferlegen müsse. Die Frage, ob die Zivilbehörden versagt hätten oder nicht, erklärte der Kanzler auch heute noch nicht beantworten zu können und bedauerte es, daß mit so kategorischer Bestimmtheit Vorwürfe, auf der einen Seite gegen den General v. Deimling, auf der anderen Seite gegen den Statthalter, Staatssekretär und Kreisdirektor, erhoben worden seien. Mit Genugtuung konstatierte er zum Schluß — übrigens nicht ohne lebhaften Widerspruch der äußersten Linken —, daß die Sozialdemokraten sowohl in ihrer Beurteilung der Zaberner Vorgänge, wie in ihrer Auffassung von der staatsrechtlichen Bedeutung des Mißbilligungsvotums gänzlich isoliert daständen, was hoffentlich immer so bleiben werde.

Dreiteilung der Armee.

(Von unserem militärischen Mitarbeiter.)

Es dürfte jetzt wohl allgemein die Ueberzeugung verbreitet sein, daß eine weitere Vermehrung des Heeres für die nächste Zeit ausgeschlossen ist. Der bayerische Ministerpräsident v. Hertling hat dieser Ansicht erst kürzlich im bayerischen Landtag Ausdruck gegeben. Die Bestrebungen zur Verbesserung des Heeres werden sich auf die innere Kräftigung des Heeres richten müssen. Dazu gehört in erster Linie eine zweckmäßige Organisation, die es gestattet, den Uebergang vom Friedens- auf den Kriegsfuß in schnellster und sicherster Weise durchzuführen und die eine gute Grundlage für die Verwendung in der Schlacht ergibt.

Wenn man unsere jetzige Heeresorganisation betrachtet, so erkennt man leicht, daß sie nicht gleichmäßig ist. Vier Kompagnien bilden ein Bataillon, drei Bataillone ein Regiment, zwei Regimenter eine Brigade und ebenso zwei Brigaden eine Division, zwei Divisionen ein Korps. Aehnlich liegen auch die Verhältnisse bei den übrigen Waffen. In den höheren Verbänden herrscht durchweg die Zweiteilung. Es ist aber unbestreitbar, daß die Dreiteilung viel günstiger und zweckmäßiger ist. Sie gestattet eine gleichmäßigere taktische und strategische Verwendung, größere innere Beweglichkeit und Schmiegsamkeit.

Auf diese Vorteile weist eine neue Broschüre hin: „Dreiteilung der Armee." Eine Studie von C. F. Karl (Charlottenburg, Georg Bürkner), in der zugleich gezeigt ist, wie sich die Dreiteilung am besten durchführen läßt. Danach soll das deutsche Heer in 12 Armee-Inspektionen zu je drei Armeekorps gegliedert werden, die aus je drei Divisionen zusammengesetzt sind. Die Division besteht aus einer Infanterie-Brigade zu drei Regimentern (je drei Bataillone zu drei Kompagnien), einem Kavallerie-regiment zu drei Eskadrons, einem Artillerie-Regiment (drei Abteilungen zu 3 Batterien à 4 Geschütze) und aus einer Pionier-Kompagnie. Dazu die Korpstruppen: ein leichtes Feldhaubitz-Regiment und die Spezialtruppen. Die schwere Artillerie und die bereits im Frieden aufgestellten Kavallerie-Divisionen sind der Armee-Inspektion unterstellt. Das Problem der Dreiteilung der Armee ist nicht neu und bereits öfter behandelt, seine Durchführung scheitert immer an der Schwierigkeit, im Frieden eine Neueinteilung vorzunehmen, die alle bestehenden Verhältnisse von Grund aus umwirft und tief in alle Zweige der Staatsverwaltung eingreift.

Der Verfasser weist ferner auf die großen Schwierigkeiten hin, die bei einer Mobilmachung im Winter entstehen, wo nur ein ausgebildeter Jahrgang zur Verfügung steht. Er verlangt deshalb eine 2½jährige Dienstzeit. Vom rein militärischen Standpunkt ist diese Forderung wohl gerechtfertigt, es ist auch unverkennbar, daß im allgemeinen die Richtung nach einer Verlängerung der Dienstzeit geht, wie dies Frankreich und Rußland bereits gesetzlich durchgeführt haben — trotzdem dürfte der Vorschlag einer 2½jährigen Dienstzeit für Deutschland keine Aussicht haben. Weder im Volk noch im Parlament würde er Zustimmung finden, und die Heeresverwaltung wird sich schwerlich zu einem derartigen Unternehmen bereit finden lassen, dessen Ablehnung von Anfang an sicher ist.

Ein Offizier als Duellgegner.

In der Reichstagskommission zur Verhandlung der Duellfrage gab in der gestrigen Sitzung der Vertreter des Kriegsministeriums eine Darlegung über den in der vorigen Sitzung von einem Redner herangezogenen Fall des früheren Leutnants v. Brandenstein vom 2. Garde-Regiment zu Fuß, der wegen seiner Stellung zum Duell den Abschied erhalten hat. Dieser Offizier gehörte schon seit langer Zeit einer religiösen Gemeinschaft an, die den Grundsatz hat, sich in allen Fällen, auch in denen des täglichen Lebens, an den Wortlaut der Bibel zu halten. Brandenstein nahm so eine Sonderstellung im Regiment ein. Eines Tages erklärte der Offizier im Sinne dieses Grundsatzes vor seinen Kameraden, daß er unter keinen Umständen eine Herausforderung zum Duell annehmen oder ergehen lassen werde, weil das dem fünften Gebot widerspreche. Die Sache kam zur Kenntnis des Vorgesetzten und dieser fragte den Offizier nochmals, erhielt aber dieselbe Antwort. Der Regimentskommandeur wies den Leutnant darauf hin, daß er doch seine Waffe an der Seite trage, eine bewaffnete Mannschaft kommandiere und im gegebenen Falle doch auch von der Waffe Gebrauch machen müsse. Er könne doch nicht im Ernstfalle, wo es heiße, schnell zu handeln, den direkten Befehl erst eingehend prüfen, ob der Gebrauch der Waffe dem Befehl des Vorgesetzten oder den Vorschriften der Bibel entspricht oder nicht. Das verrate eine mangelhafte Entschlußfähigkeit. Mit solchen Anschauungen könne doch niemand Offizier bleiben. Der Leutnant sah das ein und erklärte, seine Verabschiedung nachsuchen zu wollen. Nach kurzer Zeit besann er sich aber eines anderen und beantragte ehrengerichtliches Verfahren. Dieser Antrag wurde jedoch von keiner Seite genehmigt, weil kein Grund vorlag, an der persönlichen Ehrenhaftigkeit des Leutnants von Brandenstein zu zweifeln, aber es wurde ihm der Abschied bewilligt. Dieser technische Ausdruck für das Ausscheiden eines Offiziers berühre in keiner Weise die Ehre des Betreffenden. Das Recht, die Uniform zu tragen, werde nur verliehen nach zehnjähriger Dienstzeit, ebenso die Pension, es sei denn, daß sich der Betreffende infolge einer Dienstbeschädigung zu jedem militärischen Dienst unfähig gemacht hätte. Leutnant von Brandenstein sei aber nicht so lange im Dienst und von einer Dienstunfähigkeit, die ein Recht auf Pension bedinge, sei keine Rede gewesen.

Krankenkassen und Aerzte.

Der Konflikt zwischen Krankenkassen und Aerzten hat durch den Beschluß des Leipziger Aerzteverbandes, sämtliche örtlichen Verhandlungen mit den Krankenkassen abzubrechen, eine neuerliche Verschärfung erfahren. Dieser Beschluß mußte zunächst um so befremdlicher erscheinen, als die Aerzteschaft bisher eine durchaus versöhnliche Haltung eingenommen und, soweit es bei der Verschiedenheit der prinzipiellen Anschauungen möglich war, alles getan hatte, um mit den Krankenkassen zu einer Verständigung zu kommen. Deshalb mußte, wie gesagt, der neue Beschluß des Leipziger Verbandes überraschen. Er findet jedoch seine Erklärung in einem Erlaß der beteiligten Ministerien an die Oberversicherungsämter, in dem entschieden wird, daß die Aerzteorganisationen als Vertragspartei bei den Verträgen zwischen Krankenkassen nicht mitzuwirken haben.

Ein solcher Ministerialerlaß bedeutet nicht mehr und nicht weniger als eine Parteinahme der Regierung für die Krankenkassen und gegen die Aerzte. Die Verhandlungen werden doch von seiten der Krankenkassen auch unter Mitwirkung der Krankenkassenorganisationen geführt, ohne daß die Regierung dagegen etwas einzuwenden hätte. Warum soll also den Aerzteorganisationen die Mitwirkung versagt werden? Wir leben nun einmal im Zeitalter der Organisation und haben uns allmählich so daran gewöhnt, daß bei Vertragsschlüssen zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern die Berufsorganisation an die Stelle der Einzelperson tritt, daß wiederholt im Reichstage die Forderung erhoben und als berechtigt anerkannt worden ist, die Regierung möge sich grundsätzlich von jeder Einmischung in wirtschaftliche Kämpfe fernhalten. Gewiß hat die Regierung schon mit Rücksicht darauf, daß die Krankenversicherung nicht nur auf dem Papier steht, ein Interesse daran, daß die ärztliche Versorgung der Krankenkassen gewährleistet wird. Es ist aber grundfalsch, wenn sie, um diesen an und für sich löblichen Zweck zu erreichen, zu einer Maßregel greift, die die Spannung zwischen Krankenkassen und Aerzten nur noch verschärfen muß.

Eine „Maya"-Handschrift.

Von **Max Strohbach.**

Die Königliche Bibliothek in Dresden verwahrt als kostbarsten Besitz eine Maya-Handschrift. Unter Glas und Rahmen, sorgsam behütet vor direktem und diffusem Sonnenlicht, wird sie dem Nachfragenden mit einem gewissen Stolz, aber gern gezeigt. Wenige sind es, die nach ihr fragen. Denn wer weiß etwas von den Mayas? Wer waren sie? Und wo war die Stätte ihrer Kultur?

Als Fernando Cortez Anfang des 16. Jahrhunderts Mexiko eroberte, traf er dort die Azteken an; rauh in ihrem religiösen Kultus, dem alljährlich an die 20 000 Menschenopfer anheimfielen, hatten sie, im Jahre 1325 von Norden kommend, jene Mayas von der Halbinsel Yucatan vertrieben. Auch diese letzteren waren ein tapferer Indianerstamm von sehr hoher Kultur. Die Grausamkeit ihrer Bezwinger und deren religiöser Fanatismus vernichteten aber die Spuren jener hohen Kultur, die sie sich angeeignet hatten. Was heute an literarischen Resten vorhanden, das findet sich in den drei Codices zu Madrid, Paris und Dresden. Nicht ohne eine gewisse Ehrfurcht vermögen wir uns mit diesen zu beschäftigen; denn sie sind das einzige, was uns von jenen ausgestorbenen Völkerschaften Kunde gibt. Und doch gehören auch sie der Entwicklungsgeschichte der Menschheit in bevorzugtem Sinne an. Ist es doch verbürgt, daß eben jene Mayas tributpflichtige Vasallen hatten, die ihnen im Jahr bis zu 10 000 Ballen Pergament zu liefern gezwungen waren, und daß sie Tausende von Menschen mit dem Malen von Hieroglyphen beschäftigten. Ja so bewundernswürdig war u. a. ihre Technik in der Echtheit der hierbei verwendeten Metallfarben, daß uns diese noch heute in größter Frische entgegenleuchten, trotzdem sie, wie man uns in Dresden versicherte, vordem aus Unachtsamkeit lange Jahre direktem Lichte ausgesetzt gewesen sind.

Woher diese Codices stammen, wie sie zu uns gelangt sind? Wir wissen es nicht! Nur das eine steht fest, soweit es sich um den schönen, reichhaltigen und gut erhaltenen Dresdener Codex handelt, daß er im Jahre 1739 von dem damaligen Bibliothekar der Dresdener Königlichen Bibliothek im Privatbesitz in Wien vorgefunden wurde. Sein damaliger Besitzer legte aber keinerlei Wert auf ihn; er war ihm durchaus unverständlich und wertlos, so daß er ihn einfach dem Bibliothekar zum Geschenk machte, der ihn alsdann der Dresdener Königlichen Bibliothek zuführte. Habent sua fata libelli! Seine Bedeutung entging auch dem forschenden Auge Alexander von Humboldts nicht; er hat ihn gesichtet und in seinem „Atlas pittoresque" beschrieben.

Was sonst von den Sitten das Mayas bekannt gewesen, das hat der Bischof von Merida Diego de Landa in Yukatan (1537 bis 1579) gesammelt und beschrieben. Daraus auch ist bekannt, daß jenes Volk eine genauere Zeitrechnung hatte, als Griechen und Römer, nach welcher sie das Jahr einteilten in 18 Monate zu je 20 Tagen nebst 5 Schalttagen. Eingehend auch hat sich neuerdings Dr. Paul Schellhas mit seiner Arbeit: „Die Göttergestalten der Mayahandschriften" mit dem Dresdener Codex beschäftigt. Doch ist es noch heute als ausgeschlossen zu betrachten, daß man eine auch nur einigermaßen verständliche Auslegung und Deutung hätte geben können. Zwar sind uns einzelne Hieroglyphen als Göttergestalten und als Zahlen bekannt, aber im übrigen ist man auf Vermutungen angewiesen. Nach einer besonderen Annahme soll es sich um eine Art Kalender handeln. In der eben erwähnten Broschüre des Dr. Schellhas heißt es hierzu u. a.: „Spärliche Reste sind es, die der Zerstörung durch Menschenhand und durch die Zeit entgangen sind, dürftig die Ueberlieferungen." — „Die aztekische Kultur war nur ein Zweig einer alten, weit zurückreichenden Entwicklung der mittelamerikanischen Völker." — „Die alte Bildung der Mayavölker stand höher als die der Azteken, und sie hatten — als einziges Beispiel in Amerika — eine eigentliche Schrift, eine Hieroglyphenschrift ähnlich der ägyptischen, hervorgebracht, deren Denkmäler leider bis auf die wenigen oben angeführten Reste untergegangen sind, in der aber, wie die Ueberlieferungen erkennen lassen, eine ganze Literatur bestanden hat." —

Von hohem kulturhistorischen Interesse ist es nun, der stofflichen Zusammensetzung des pergamentartigen Papiers, auf das die Figuren und Zeichnungen in bunten Farben aufgesetzt wurden, nachzuspüren. Nahm man ehedem an, wie es auch Alexander von Humboldt getan hat, es sei aus Agave-Fasern hergestellt, so haben, dem entgegen, neuere, gewissenhafte und einwandfreie Untersuchungen seitens des Dresdener Privatdozenten Dr. Schwede ergeben, daß dies nicht der Fall, sondern daß es sich um Ficusbastfasern handelt, von denen in Mexiko einige 40 Arten bekannt sind. In dieser seiner Zusammensetzung und in seiner Güte ist es ein Analogon zum chinesischen Papier. Darin haben wir einen gewissen Parallelismus der Erfahrung und Ausprobierung insofern zu erblicken, als gleiche Versuche gleiche Resultate ergeben haben müssen, so räumlich und zeitlich getrennt sie auch vorgenommen worden sein mögen.

Um die ganze Bedeutung zu erfassen, die die Herstellung von so gediegenem Papier eines auf sich selbst gestellt gewesenen Indianerstammes, wie es die Mayas waren, zu ermessen, wollen wir uns vergegenwärtigen, welchen Lauf die Geschichte der Schreibkunst auf Papier hat durchmachen müssen, ehe sie in die Lage kam, sich eines haltbaren und brauchbaren Papieres bedienen zu können. Denn ehe dessen Herstellung bekannt war, fingen die Völker erstmal an, Felsen und Steine zu bemalen, oder wichtige Ereignisse, wie Entdeckungen, auch wohl Gesetze, in diese einzuritzen und einzumeißeln. Dann dienten zu gewöhnlicheren Mitteilungen Marmorstücke oder Tonscherben und Ziegel (Ostracismus). Auch Steuerquittungen sind uns auf Tonscherben bekannt geworden. Dann nahm eine schon höhere Kultur Metalle, wie Blei, Kupferlegierungen oder auch Elfenbein zu Hilfe. Daneben dienten aber auch Häute, Baumrinden, Baste von Birken, Ulmen oder Linden, die übereinander geklebt wurden, als Behelf. Derart verwendeten denn auch die alten Deutschen den Birkenbast. Ferner dienten Wachstafeln zur Niederschrift mittels Griffels. Auf Palmenblätter beschrieben wilde Völkerschaften mit in Oel gemischtem Ruß. Und noch heute gestattet die indische Regierung Annahme derartiger „Schriftstücke". Die Aegypter begannen das dünngeschnittene Mark des Papyrus, kreuzweise übereinander geklebt, als Papier zu fabrizieren; sie erließen sogar für dieses ein Ausfuhrverbot. Dem arabischen Papier begegnen wir um das Jahr 800. Doch hatte China bereits sein Reispapier um 105 n. Chr. erstmalig auf den Markt gebracht. Die Araber mochten dessen Herstellung von chinesischen Kriegsgefangenen gelernt haben, und von den Arabern übernahmen es alsdann die Perser. Mit der Erfindung des Papiers also dokumentiert sich eine Kultur als besonders hochstehend; denn ein weiter, weiter Weg mußte durchlaufen werden, ehe man dahin gelangte, es herstellen zu können. Auch darf als unwiderlegbar unterstellt werden, daß die Erfindung des Papieres für die Kultur der Menschheit eine größere Wichtigkeit darstellt, als wir sie in der Erfindung der Buchdruckerkunst zu erblicken haben. —

Grübelnden Sinnes aber, wenn nicht mit Resignation, frägt sich Philantrop und Philosoph: Was hat die Vorsehung, was das Geschick gewollt und beabsichtigt, wenn die Spuren eines strebsamen, hochentwickelten Volkes derart verweht werden mußten? Und in welchem Sinne diente jenes Volk der Evolution der Menschheit, an die wir glauben, glauben müssen!

Kleines Feuilleton.

* **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Heute (Donnerstag) abend wird zum ersten Male das diesjährige Weihnachtsmärchen „Schneewittchen und die sieben Zwerge" gegeben und zwar als 96. Vorstellung im 4. Viertel. Freitag zum letzten Male „Die heitere Residenz" (95. Vorstellung im 3. Viertel). Sonnabend nachmittag 3½ Uhr erste Kindervorstellung des Weihnachtsmärchens „Schneewittchen und die sieben Zwerge". Abends 8 Uhr zum unbedingt letzten Male „Der lachende Ehemann". Zu der Sonntag-Vormittag-Vorstellung „L'Avare", in der Direktor Roubaud mit seinem Ensemble gastiert, haben Vorzugskarten der Literarischen Gesellschaft Gültigkeit. Auch werden an die Schüler der hiesigen Lehranstalten Schülerkarten, à 1,30 Mark einschl. städt. Billettsteuer und Garderobegebühr, ausgegeben. Nachmittags 3½ Uhr wird als Fremdenvorstellung bei ermäßigten Preisen „Mignon" gegeben. Abends, neu einstudiert, „Die Reise um die Erde", Ausstattungsstück nach Jules Verne. Nach langer Pause wird dieses reizende und interessante Werk wieder zur Aufführung gebracht, und selbstverständlich hat die Direktion nicht unterlassen, die Vorstellung nach jeder Richtung hin in szenischer, dekorativer und kostümlicher Hinsicht den modernsten Ansprüchen genügend vorzubereiten. Das Hauptinteresse dürfte sich wieder auf den vierbeinigen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191312129/fragment/page=0001
DFG

Der Friedenspreis der Nobelstiftung.

Der im Jahre 1912 nicht ausgeteilte Nobel-Friedenspreis sowie der diesjährige Nobel-Friedenspreis wurden vom Storting-Nobel-Komitee dem ehemaligen amerikanischen Minister des Aeußeren Senator Elihu Root und dem belgischen Senator, Präsident des internationalen permanenten Friedensbureaus Henry Lafontaine zuerteilt.

Elihu Root wurde 1845 in Clinton (Newyork) geboren und wurde nach beendetem juristischen Studium Rechtsanwalt in seiner Vaterstadt. 1899 berief ihn Präsident Mac Kinley an die Spitze des Kriegsdepartements. Von dieser Stellung kehrte er 1904 wieder zu seinem alten Beruf zurück. Nach dem Tode Hays ernannte ihn dann Roosevelt 1906 zum Staatssekretär des Auswärtigen. In dieser Eigenschaft unterzeichnete er u. a. Ende 1908 in Washington das zwischen Roosevelt und dem japanischen Botschafter Takahira vereinbarte Abkommen, in dem sich die Vereinigten Staaten und Japan ihren derzeitigen Besitz im Stillen Ozean gegenseitig verbürgen. Nachdem Root von seinem Posten zurückgetreten und 1909 als Vertreter von Newyork in den Senat gewählt worden war, trat er in der Oeffentlichkeit nur noch als eifriger Fürsprecher der Weltfriedensidee hervor.

Der zweite Preisträger, Professor des internationalen Rechts, Senator Henry Lafontaine, wurde 1854 in Brüssel geboren. Von Beruf ist er ebenfalls Rechtsanwalt. 1889 wurde er Sekretär der Belgischen Friedens-Gesellschaft und 1892 Vorsitzender des Internationalen Friedensbureaus, was er heute noch ist. Lafontaine, der sich zur Sozialdemokratie bekennt, hat in einer Reihe von Büchern, Flugschriften und Zeitungsartikeln für die Verbreitung seiner Ideen zu wirken gesucht.

*

Die feierliche Verteilung der diesjährigen Nobelpreise, die 13. seit Bestehen der Stiftung, hat gestern nachmittag in Stockholm stattgefunden. Von den vier Preisträgern waren drei anwesend, nämlich die Professoren Onnes-Leyden (Physik), Werner-Zürich (Chemie) und Richet-Paris (Medizin). Sie erhielten unter Beifall aus der Hand des Königs den ihnen zuerkannten Preis, das Diplom und die goldene Medaille. Für den abwesenden Tagore empfing der englische Geschäftsträger den Literaturpreis. Mit dem König wohnten die Kronprinzessin und andere Mitglieder des Königshauses der Feier bei. Nachher fand ein Festmahl zu Ehren der Preisträger statt.

Der deutsche Elektrizitätskönig.

Zum 75. Geburtstag Emil Rathenaus.

Heute, am 11. Dezember 1913 feiert Geheimrat Emil Rathenau, der Gründer und Beherrscher der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft, seinen 75. Geburtstag. Die A. E.-G. ist erst 30 Jahre alt. Also zählte der alte Rathenau bereits 45 Jahre, als er mit diesem Riesenwerk begann. Was war er vorher? Ein einfacher Maschinenbauer, der nach vierjähriger Lehrzeit in der Maschinenfabrik Wilhelmshütte bei Sprottau Anfang der sechziger Jahre als leitender Ingenieur beim Lokomotivenkönig Borsig arbeitete. Dann kamen Jahre in England. Aus den Werkstätten von John Penn & Co. in Greenwich, Easton, Amos & Sons, South Works, brachte Emil Rathenau die Pläne zum Bau der ersten tausendpferdigen Expansionsmaschine nach Deutschland mit. Schon damals wurde man auf ihn aufmerksam. Die Maschinenfabrik Weber in Berlin, die Rathenau gemeinsam mit einem Freunde erworben hatte, zeigte im kleinen die Züge der Viermilliardengesellschaft, über deren Konzern der Fünfundsiebzigjährige heute noch das Zepter hält. Schon jene Maschinenfabrik galt als ein glänzend geleitetes Unternehmen, das die Staatsbehörden mit ihren Aufträgen unterstützten. Es wurde später an eine Aktiengesellschaft verkauft.

Rathenau wollte der Dampfmaschine nicht treu bleiben. In der Zeit, da die Scheu vor dem „Dampfroß" noch nicht einmal vollständig überwunden war, lebte Rathenaus planender Geist bereits im Phantasiereich der Elektrizität. Das war Anfang der siebziger Jahre. Die Löhne waren hoch, ebenso hoch wie in Amerika. Dadurch wurde die Fabrikation unrentabel. Rathenau dachte an eine ganz neue Technik, die kommen müsse und es ermöglichen werde, an kostspieliger Menschenkraft zu sparen und an deren Stelle automatische Energie zu setzen; ein einzelner Arbeiter mußte imstande sein, eine ganze Anzahl von Werkzeugen zu bedienen Rathenau holte sich die Offenbarung in Amerika.

„Auf der Ausstellung in Philadelphia im Jahre 1876", so erzählt der Jubilar selbst, „sah ich, wie weit uns die Amerikaner voraus waren und wie sehr Deutschland unter den Nachwehen des Gründerkrachs gelitten hatte. Die Yankees standen auf der Höhe des Maschinenbaues. Ich stopfte mir Augen, Ohren und Taschen voll, so daß ich mit dem, was ich nach Europa herüberbrachte, eine ganze Reihe neuer Industrien hätte schaffen können."

Rathenau wollte sich aber zunächst auf eins beschränken: aufs Telephon. Das hatte er zum ersten Male eben in Philadelphia gesehen, und nun dachte er daran, in Berlin eine Telephonzentrale zu bauen. Aber der Reichspostminister Stephan, den er für diese Absicht zu interessieren suchte, riet ab. „Lassen Sie die Hände davon", sagte Stephan, „in ganz Berlin gibts 23 Leute, die Telephonanschluß haben wollen. Damit kommen Sie doch nicht weit." Rathenau verzichtete und ging auf Reisen nach Frankreich und Italien, dann zur Erholung mit Frau und Kindern nach dem Engadin.

Dort, in dem kleinen Badeort Alveneu, lernte er Werner Siemens kennen, dem er seine großen Zukunftsideen auseinandersetzte. Stephan hatte unterdessen dem Ingenieur Rathenau einen Brief nachgesandt, er habe sich die Sache mit der Telephonzentrale überlegt, es ginge doch und solle auf Kosten des Reiches eingerichtet werden. Rathenau verhandelte mit Siemens nun nicht nur darüber, sondern auch von einer ganz neuen Sache, die ihn stark beschäftigte. Er hatte nämlich in Paris in der Grand Opera die Beleuchtung mit Edisons Glühlampen gesehen und er schlug Siemens vor, das neue Licht in Berlin einzuführen und zwar gleich damit die ganze Leipzigerstraße zu beleuchten. Das war die erste Anwendung der elektrischen Beleuchtung in der Oeffentlichkeit und im großen Stile. Gesagt, getan. Nach der Rückkehr aus den Sommerferien richtete Emil Rathenau in Berlin die erste Telephonzentrale ein, wozu er sein eigenes Bureau im Reichspostamt erhielt. Dann fuhr er nach Paris und erwarb dort von der Campagnie Continentale Edison das Recht zur Einführung der Edisonschen Glühlampe in Deutschland. Rathenau und Siemens gründeten hierauf eine Studiengesellschaft, aus der nach einem Jahre die Deutsche Edison-Gesellschaft für angewandte Elektrizität hervorging. „Das war der Anfang der A. E.-G.", so erklärt Emil Rathenau lächelnd den Gratulanten, die über seinen Werdegang etwas wissen wollen, „von da ab ist meine Entwicklung durch den Werdegang der A. E.-G. sichtbar geworden."

Die Entwicklung des Riesenunternehmens ist ja allgemein bekannt. Alle Schöpfungen der A. E.-G. sind auf die Initiative ihres Generaldirektors zurückzuführen. Er wollte nie und will auch heute nicht einen Trust nach amerikanischem Muster schmieden, aber er ist unerschöpflich in neuen Ideen, die den Anfang ungeheurer Entwicklung bedeuten können. Die A. E.-G. hat auf dem ganzen Erdball Zentralen für elektrische Beleuchtung gebaut. Sie hat gewaltige Arsenale von elektrischen Bahnen geschaffen und ist im Begriff, die Fernübertragung elektrischer Kraft zu einem Riesensystem auszubauen und vielleicht einmal auch den ganzen Eisenbahnbetrieb zu elektrisieren. Auch der Kampf gegen die furchtbare Verschwendung der heutigen Fabrik-Kohlenheizung ist eine Lieblingsidee des Fünfundsiebzigjährigen: „Gelingt es mir, die Rentabilität der Industrie zu heben, so diene ich damit dem Nationalwohlstand."

Zum Kapitel Kirchenaustritte.

In dem Bestreben, der immer mehr um sich greifenden Austrittsbewegung zu steuern, sucht man heute nach allerlei Abhilfemaßregeln gegen die Entfremdung der Massen von der Kirche. Dabei wäre wohl auch zu prüfen, ob nicht in manchen Fällen die Kirchenbehörden selbst, wenn auch ungewollt, Veranlassung zur Verärgerung und damit zur Abkehr von der Landeskirche geben. Daß es das Kirchenregiment stellenweise noch nicht verstanden hat, billigen Forderungen der Gemeinde zu entsprechen, zeigt ein Fall aus unserer Provinz, den wir in der Hoffnung baldiger Abhilfe öffentlich zur Sprache bringen.

Es wird uns geschrieben:

Die Unzufriedenheit mit kirchlichen Maßnahmen ist größer, als die Kirchenbehörden im allgemeinen glauben. Diese Unzufriedenheit erstreckt sich nicht nur auf die städtische Bevölkerung, sondern auch auf die ländliche Bevölkerung, aber an solchen Unzufriedenheiten sind lediglich allein die Kirchenbehörden selbst schuld.

Ich will nur folgendes drastische Beispiel denkbar geringen Entgegenkommens der Kirchenbehörde einer Dorfgemeinde gegenüber anführen. Das Dorf Patzschwig ist einen Viertelkilometer, also vier Minuten, von Bad Schmiedeberg, dagegen sieben Kilometer von Pretzsch an der Elbe entfernt. Aus der Zeit des grauen Mittelalters, also lange bevor die Reformation in diesem ehemals kursächsischen Lande eingeführt wurde, ist dieser Ort Patzschwig ebenso wie Klein-Korgau und andere Dörfer eingepfarrt in Pretzsch an der Elbe. Seit Jahrhunderten müssen die Patzschwiger Schulkinder zum Konfirmationsunterricht nach dem sieben Kilometer entfernten Pretzsch pilgern. Aber auch alle Eheschließungen, Kindtaufen usw. der Patzschwiger Einwohner müssen in Pretzsch betätigt werden. Jeder vernünftig denkende Mensch fragt sich da unwillkürlich: Warum ist das große Dorf Patzschwig nicht schon längst zu dem benachbarten Bad Schmiedeberg eingepfarrt worden? Aber alle diesbezüglichen Eingaben des genannten Dorfes sind vergeblich gewesen, obwohl die preußische Regierung diesen berechtigten Bestrebungen förderlich gegenüberstand. Die Kirchenbehörde erwies sich indes stärker als die Regierung. Sie erklärte, die Pretzsch'scher Kirche könne nicht auf die entfallenden Einnahmen des Dorfes Patzschwig verzichten, und so ist denn alles beim alten geblieben. Wie mächtig die Pretzsch'scher Pfarrherren gewesen sind, beweist der Umstand, daß sie jährlich nur drei- oder viermal persönlich in der Patzschwiger Kirche selbst Gottesdienst abhielten; zu diesem Zwecke waren aber die Patzschwiger verpflichtet, den Herrn Seelsorger „vierspännig" von Pretzsch abzuholen und vierspännig wieder zurückzufahren. Mit diesem wunderbaren Brauch ist erst vor ein paar Jahrzehnten gebrochen worden, d. h. Patzschwig mußte mit gutem Gelde dieses Privileg der Viergespannspflicht ablösen.

Vom jetztzeitigen Standpunkt aus betrachtet, kann eine Kirchenbehörde einer Dorfgemeinde den Fortbestand solch mittelalterlicher Zustände wirklich nicht zumuten. Sieben Kilometer hin und sieben Kilometer zurück, sind vierzehn Kilometer Weg, den jedesmal die Schulkinder zu laufen haben, um eine Konfirmationsstunde zu besuchen. Daß die Kinder dann für den Tag todmüde sind, außerdem wenigstens drei oder vier Schulstunden versäumen müssen, wird jedermann einleuchten müssen. Dazu kommt, daß während der ungünstigen Jahreszeit im Winter, bei Sturm und Regen viele Kinder in gesundheitlicher Hinsicht schwer geschädigt worden sind. Also Schulunterricht und Gesundheit darf unter solchen bedauerlichen, unzeitgemäßen, rein kirchlichen Maßnahmen leiden, denen gegenüber sich die Königl. preußische Regierung leider als zu schwach erwies.

Könnte man unter solchen Umständen den Patzschwiger Einwohnern verdenken, wenn sie die Geduld verlieren und sich zum Austritt aus der Landeskirche entschließen, sofern ihrem berechtigten Verlangen, in dem nur einen Viertelkilometer entfernten Bad Schmiedeberg eingepfarrt zu werden, nicht entsprochen wird, damit ihre Schulkinder von den aufreibenden Manövermärschen endlich befreit werden. — Aber man könnte noch hunderte solcher und ähnlicher Fälle anführen.

E. S.

Politische Uebersicht.

Ein staatliches Vorkaufsrecht für innere Kolonisation fordert ein nationalliberaler Antrag im Reichstage. Er lautet:

Der Reichstag wolle beschließen, den Herrn Reichskanzler um Vorlegung eines Gesetzentwurfes zu ersuchen, durch den bei Grundstücksveräußerungen ein landrechtliches Vorkaufs- und Einspruchsrecht zu Zwecken der Innenkolonisation dergestalt zugelassen wird, daß 1. beide Rechte kurz befristet werden und bei Gutsübergabe Verträge zwischen Verwandten auf- und absteigender Linie nicht Platz greifen, 2. das Vorkaufsrecht dem Staate zusteht, seine Ausübung aber von ihm anderen öffentlich-rechtlichen Verbänden und gemeinnützigen Organisationen übertragen werden kann, 3. bei Ausübung des Einspruchsrechts der Staat verpflichtet ist, auf Verlangen des Veräußerers in das Veräußerungsgeschäft einzutreten und der Veräußerer berechtigt ist, vom Veräußerungsgeschäft zurückzutreten und die Erstattung der ihm bereits entstandenen Kosten vom Staat zu verlangen.

Sachsen und der Arbeitswilligenschutz. Die Meldung verschiedener Blätter, Sachsen habe im Bundesrat den Antrag auf verstärkten Arbeitswilligenschutz gestellt, ist unzutreffend. Die sächsische Regierung hat bisher in dieser Frage keinen Beschluß gefaßt.

Neue Richter- und Staatsanwaltschaften. Der nächste preußische Etat wird wiederum eine nicht unerhebliche Vermehrung der Stellen für Richter und Staatsanwälte bei den Land- und Amtsgerichten beantragen, die erforderlich geworden ist durch den von Jahr zu Jahr steigenden Umfang der Geschäfte.

Die Arbeitslosenfrage im bayerischen Landtag. Die bayerische Regierung hat gestern im Landtage eine Vorlage eingebracht, die 75 000 M. für Zuschüsse an diejenigen Gemeinden fordert, die die Arbeitslosenversicherung einführen.

Passive Resistenz der böhmischen Buchdrucker. In der Lohnbewegung im böhmischen Buchdruckereigewerbe hat sich bis jetzt nichts verändert. Die Zeitungen in der Provinz und in Prag erscheinen größtenteils in reduziertem Umfange. Tatsache ist, daß einige Unternehmer der Gehilfenschaft nicht gekündigt haben, so in Pilsen. Heute abend läuft auch der Termin ab, welchen die österreichische Gewerkschaft der Typographik den Unternehmern bezüglich des neuen Lohntarifs gestellt hat. Der Gewerbeinspektor versucht eine neue Vermittelungsaktion, ohne jedoch ausreichende Grundlagen dafür zu haben. Inzwischen hat bereits die sogenannte passive Resistenz bei den Setzern begonnen.

Der Schutz der Fremden in Mexiko. Der Kommandant der vor Veracruz liegenden europäischen Kriegsschiffe soll nach einer Meldung aus Mexiko den Entschluß gefaßt haben, sofort Marinemannschaften nach der Hauptstadt zum Schutze der Fremden zu entsenden, falls der Rebellengeneral Carranza sich ihr nähern sollte. Admiral Fletcher beabsichtigt, Truppen in Tampico zu landen, um die Ausländer zu schützen und sie eventuell an Bord zu nehmen. Der Kommandant des deutschen Kreuzers „Bremen" bot seine Hilfe an.

Wie viel Skatspiele sind möglich?

Ein echter deutscher Skatspieler — und welcher Deutsche wäre es nicht? — wird sich wohl noch niemals eine Vorstellung davon gemacht haben, wieviel verschiedene Skatspiele mit Hilfe der 32 Karten, die an die drei Spieler verteilt werden, möglich sind. Wenn man annimmt, daß alle Kartenzusammensetzungen, die durch Abänderung von je einer oder mehreren Karten möglich sind, bei den verschiedenen Spielen vorkommen, so gibt es, wie der bekannte Mathemaktiker Professor Dr. H. Schubert ausgerechnet hat, nicht weniger als 2 753 264 408 504 640 verschiedene Skatspiele. Die Zahl ist so ungeheuer, daß wir sie erst einmal in deutscher Sprache übersetzen wollen, um eine richtige Vorstellung davon zu geben. Es sind dies nämlich 2753 Billionen, 264 408 Millionen und 504 640 Spiele. Diese Reichhaltigkeit hätte gewiß niemand erwartet, sie bezeugt aber, daß ein und dasselbe Skatspiel mit genau denselben Karten nicht oft vorkommen dürfte, denn wenn die ganze Menschheit jeden Tag drei Stunden Skat spielen würde, und wenn jede Skatpartie fünf Minuten dauerte, so müßte die ganze Menschheit 400 Jahre lang ununterbrochen Skat spielen, um diese ungeheure Zahl von Spielen, die mit den 32 Karten möglich sind, fertigzuspielen. Wie oft wird nun ein einziger Spieler nur dieselben Karten in der Hand haben können, ganz abgesehen von verschiedenen Spielen, die er mit den Karten machen kann. Jeder Spieler hat 10 Karten und zwei Karten liegen im „Skat". Eine von den 10 Karten kann also immer mit 22 der anderen Karten ausgetauscht werden. Es sind also, wenn man nur einen Austausch einer einzigen Karte mit je einer der anderen 22 Karten annimmt, zehnmal 32 verschiedene Kartenzusammensetzungen oder 320 möglich. Dies ist bei dem Austausch einer einzigen Karte mit je einer anderen möglich. Bevor man sämtliche Zusammensetzungen der Karten durch fortwährenden Austausch immer neuer erschöpfen würde, müßte man viele tausend verschiedene Spiele durchspielen. Bei mehr als 655 Billionen Spielen wird ein Bube im Skat liegen, d. h. die Spielmöglichkeiten im Skatspiel ist sehr angenehmer Natur. Nur wenn man den Buben zu irgendeinem Spiel braucht, dann kann man sicher sein, daß keine dieser 655 Billionenmöglichkeiten eintritt. Nun noch eine andere interessante Mitteilung. größte Freude für einen Skatspieler besteht darin, wenn er womöglich bei einem „Solo" alle vier Buben und vom Aß abwärts alle anderen Karten des betreffenden Spiels in der Hand hat und eine womöglich noch im Skat liegt, d. h. wenn er ein „Solo" mit „elfen" spielt. (Wenn er dann nicht vorzieht, einen „Grand" zu spielen.) Also ein Solo mit elfen ist bei vier Millionen Spielen durch der Zusammensetzung der eigenen Karten und der Karten der anderen möglich. Trotzdem weiß jeder Skatspieler, wie selten ein solches Spiel ist, und daraus kann man schon entnehmen, wieviel Spiele überhaupt möglich sind, wenn dieses seltene Spiel vier Millionen mal vorkommt.

Lokales.

Halle, den 11. Dezember 1913.

Der Ortsausschuß für Jugendpflege

hielt gestern unter dem Vorsitz des Stadtschulrats Dr. Brendel eine trotz des ungünstigen Wetters zahlreich besuchte Versammlung im Hotel Kronprinz ab. Im Anschluß an den bereits gedruckt vorliegenden Jahresbericht des Arbeitsausschusses machte Fortbildungsschuldirektor Könecke eine Reihe interessanter Bemerkungen, von dem Gedanken ausgehend, daß von der richtigen oder unrichtigen Lösung der Frage der Jugendpflege das Wohl und Wehe, der Wert und die Entwicklung, der Aufbau und Niedergang eines Kulturvolkes wesentlich mit abhängt. Er warnte dabei vor einem neuerdings zutage tretenden Uebereifer und mahnte, lieber Schritt für Schritt und zielbewußt und in gutem Einvernehmen die gesteckten Wege zu gehen. Es gelte vor allem, die Tätigkeit der einzelnen angeschlossenen Vereine zu unterstützen und zu fördern, zum Teil in sächlicher Hinsicht. Aus den Berichten der angeschlossenen Vereine gehe leider hervor, daß die meisten von ihnen zu wenig eigene Heime besitzen; gegen den Aufenthalt der Vereine in Gasthäusern müsse aber angekämpft werden. Sehr warm empfiehlt er die Pflege des Gesanges unserer Volkslieder, die aufs ganze spätere Leben veredelnd einwirken; weiter auch die Pflege der Sparsamkeit, die letztere evtl. durch Sparautomaten, die sich als sehr zweckmäßig bewährt haben. Er begrüßt auch den Anschluß der weiblichen Jugendvereine an die Bewegung, besonders mit Rücksicht auf den späteren guten Einfluß, den die Mutter auf die Erziehung und das Familienleben ausübt. Weiter befürwortet er noch die frühe Heranziehung der ungelernten jugendlichen Arbeiter, die zwar früh ins wirtschaftliche Leben eintreten, aber nicht zum Fortbildungsschulunterricht herangezogen werden. Vor allem erfordere aber die Jugendpflege Opfer an Menschen und Geld, selbstlose Liebe zur Jugend, die gleichbedeutend ist mit praktischer Liebe zum Vaterland.

In der anknüpfenden Besprechung wies Oberlehrer Dr. Wenzlau auf den eben von der Volksbibliothek herausgegebenen Sonderkatalog hin mit Büchern, die gerade für die Jugend bestimmt sind; weiter Rektor Breitbarth auf die Wünsche nach Betätigung mit der Hand, die der Jugend besonders große Freude bereitet. Gerade das Basteln habe großen erzieherischen Wert, und es müßten hierfür größere Mittel zur Verfügung gestellt werden. Demgegenüber wies Stadtschulrat Dr. Brendel darauf hin, daß bei dem Jugendheim, das die Bethcke-Lehmannstiftung einrichtet, auch Werkstätten verschiedener Art vorgesehen sind, um den jungen Leuten Gelegenheit zu praktischer Betätigung zu bieten. Leider trieben unsere Schulen Handfertigkeitsunterricht noch nicht in wünschenswertem Maße. Es sei aber zu hoffen, daß wir auf diesem Gebiete in unseren Schulen vorwärts kommen. Am 1. April 1914 werden vier Säle in Schulen für diesen Zweck in Benutzung genommen. Man erkennt immer mehr, daß der Handfertigkeitsunterricht zur Freude an der Arbeit erzieht.

Die Wahlen zum Arbeitsausschuß, dessen Vorsitzender — Dr. Brendel — vom Oberbürgermeister ernannt wird und dem außerdem vom Magistrat Stadtrat Engelcke angehört, ergaben die Wiederwahl der bisherigen Mitglieder — Direktor Könecke, Geheimrat Elze, Werkmeister Kühme, Prof. Stade, Superintendent Wächtler, Stadtverordneter Brehmer, ferner als Ersatz für den verstorbenen Mittelschullehrer Meyer und den

---

Künstler, den Elefanten „Bupari" aus unserem Zoologischen Garten konzentrieren, dessen Mitwirkung sich das Stadttheater mit liebenswürdigem Entgegenkommen der Direktion des Zoologischen Gartens vertraglich gesichert hat.

* **Nuscha Butze**, die ausgezeichnete Darstellerin des Berliner Königlichen Schauspielhauses, ist gestern im Alter von 53 Jahren, nach kurzer Krankheit, aus dem Leben geschieden. Obwohl die Künstlerin seit einigen Wochen leidend war, trat sie trotzdem auf, brach aber am letzten Montag bei der Aufführung von „Freund Fritz" ohnmächtig zusammen und wurde sofort nach dem Krankenhause gebracht. — Nuscha Butze war eine der bekanntesten und beliebtesten Schauspielerinnen der Reichshauptstadt. Namentlich die älteren Berliner werden sich das Schauspielhaus ohne „ihre" Nuscha gar nicht vorstellen können. Sie war am 22. Februar 1860 in Berlin geboren, erhielt in München ihre Ausbildung und betrat als Vierzehnjährige in Augsburg zuerst die Bühne. Am Leipziger Stadttheater, wohin sie nach mehreren Engagements nach Bozen, Innsbruck, Laibach und Wien von August Förster geholt wurde, konnte sich ihr Talent für humoristische und Charakterrollen richtig entfalten. Von 1888 bis 1893 gehörte sie dem Berliner Theater an, wo sie besonders als Charakterdarstellerin große Erfolge erzielte. 1898 übernahm sie die Direktion des Neuen Theaters in Berlin, die sie aber schon 1901 wieder abgab. Von 1902 ab wirkte sie beim königlichen Schauspielhaus, wo sie namentlich als Beherrscherin des feinen und humoristischen Konversationstones Triumphe feierte. Ihr Tod hinterläßt im Ensemble des Schauspielhauses eine große Lücke. — Die Künstlerin gastierte vor Jahren auch hier in Halle, in dem damaligen Thaliatheater. Eine Anekdote, die sich an ihre Begrüßung durch den damaligen Direktor knüpft und die hier nicht gut wiedergegeben werden kann, zeugt von der Frische der Lebensauffassung, der die Verstorbene stets gehuldigt hat.

Berlin, 11. Dezember. (Priv.-Tel.) An dem plötzlichen Tod der Frau Nuscha Butze und dem plötzlichen physischen Zusammenbruch dieser kerngesund aussehenden Frau trägt eine Angelegenheit die Schuld, die nach Anzeige die Staatsanwaltschaft und die Polizei beschäftigt. Wie erst jetzt in Erfahrung gebracht wurde, ist Frau Butze das Opfer gewissenloser Gesundbeterinnen geworden. Die Künstlerin war schon seit Monaten schwer zuckerkrank, hätte aber bei richtiger ärztlicher Behandlung ihre Krankheit überwunden und voraussichtlich noch viele Jahre leben können, wenn sie nicht in die Hände einer Gesellschaft von Gesundbetern gefallen wäre, die ihr die Inanspruchnahme ärztlicher Hilfe streng untersagte und mit Gesundbeten das schwere Leiden solange kurierte, bis Frau Nuscha Butze rettungslos verloren war und ärztliche Hilfe nichts mehr vermochte.

* **Doktorpromotionen.** Auf Grund ihrer Inaugural-Dissertationen: 1. „Der landwirtschaftliche Realkredit in der Provinz Brandenburg und seine Befriedigung", 2. „Kleists Käthchen von Heilbronn (Teildruck)", 3. „Das Zollwesen der deutschen Schutzgebiete", 4. „Der Vokalismus der Bazamon-Handschrift B", 5. „De Curetibus et Corybantibus", 6. „Die neueren Ansichten über die deutsche Königswahl und den Ursprung des Kurfürstenkollegiums", 7. „Die nordfriesische Sprache der Goesharden", 8. „De Metamorphosibus Graecorum capita selecta" wurde den Herren Ernst Brathe aus Landsberg a. Warthe, Friedrich Röbbeling aus Rübeland, Karl Kucklentz aus Potsdam, Otto Kühl aus Hornburg (Bez. Magdeburg), Johannes Boerner aus Stendal, Bruno Wunderlich aus Erfurt, Ernst Brandt aus Hamburg und Walter Bubbe aus Dessau von der philosophischen Fakultät der Universität Halle der Doktorgrad erteilt. — Auf Grund seiner Inaugural-Dissertation „Die Entwickelung des bankmäßig organisierten Agrarkredites in Kurland" wurde weiter Herrn Georg Baron von Manteuffel-Szoege aus Capschden (Kurland) von der philosophischen Fakultät der Doktorgrad erteilt, desgleichen von der medizinischen Fakultät die Doktorwürde in der Medizin und Chirurgie den Herren Ludwig Rapeport aus Lodz (Russ.-Polen), Tanche Markowitsch aus Lodz (Russisch-Polen) und Wladimir von Schichuzki aus Czernigow (Rußland) auf Grund ihrer bez. Inaugural-Dissertationen „Ueber den intestinalen Ursprung der croupösen Pneumonie", „Ein Beitrag zur Klinik der Geschwülste des Mittelfellraumes" und „Untersuchungen über die Bedeutung der Kernsubstanz des Placentarepithels für die Entstehung der Eklampsie". Auf Grund der Inaugural-Dissertation „Die Irrlehrer des Judas- und 2. Petrusbriefes" wurde Herrn Hermann Werdermann, Studien-Inspektor am Predigerseminar Soest, von der theologischen Fakultät die Lizentiatenwürde erteilt. Auf Grund seiner Inaugural-Dissertation „Der Begriff des gesetzlichen Veräußerungsverbotes" erhielt Herr Gustav Saueracker, Referendar aus Magdeburg, von der juristischen Fakultät der hiesigen Universität die Doktorwürde.

* **Die streikenden Studenten.** Die Studentenschaft der Zahnheilkunde an der Universität Leipzig hat beschlossen, bis auf weiteres alle Vorlesungen, Praktika und klinische Uebungen nicht zu besuchen. Sie hat sich zu diesem Schritt genötigt gesehen, da ihr in ihren Verhandlungen mit den zuständigen Behörden über die Erlangung einer eigenen Doktorwürde (Dr. med. dent.) kein zufriedenstellender Bescheid zugegangen ist. Ihr steht bis jetzt als einzigem der akademisch gebildeten Stände mit Maturitätszeugnis nicht die Möglichkeit zu, in ihrem Fach zu promovieren.

* **Eine Frau als Preisträgerin der Leipziger Fakultät** ist diesmal zum ersten Male ausgezeichnet worden. Fräulein Elisabeth Wilson aus Erfurt erhielt für eine Arbeit über „Das Ornament in der Kunst der Naturvölker" den Preis der philosophischen Fakultät. Es ist dies um so bemerkenswerter, als dieser Preis in den letzten 16 Semestern überhaupt nie verliehen werden konnte. Die Verleihung des Preises gilt ohne weiteres als Promotion und zwar summa cum laude.

* **Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.** In der letzten Sitzung sprach zunächst Herr Prof. Dr. Scupin über die Kuppel des Tierberges, der sich nordwestlich von Wettin erhebt. Redner wies nach, daß es sich bei dieser Kreuzkuppel weder um Aufblähung des Gesteins durch Wasseraufnahme, noch um vulkanischen Auftrieb handelt; vielmehr ist als Ursache der vulkanischen Bildung die doppelte Faltung der Erdschichten anzusehen, die an Skizzen und Karten verdeutlicht wurde. — Weiter hielt Herr Mittelschullehrer Haupt zur Vorbereitung einer späteren Besichtigung einen interessanten Vortrag über die Papierfabrikation.

* **Botanische Vereinigung.** Am 7. Dezember fand unter zahlreicher Beteiligung aus allen Teilen der Provinz und des Herzogtums Anhalt die II. Hauptversammlung statt. Nach einigen begrüßenden Worten des Vorsitzenden legte Herr Bernau eine schöne Sammlung von Pflanzen aus Deutsch-Südwestafrika und der angrenzenden Kalahari vor und gab dazu erläuternde Bemerkungen über die Xerophyten-Flora jener Gegend. Darauf stellte Herr Rektor Born eine reiche Sammlung deutscher Bromus-Arten aus, zu denen Herr Professor Schulz systematische und pflanzengeographische Bemerkungen machte. Herr Professor Schulz sprach sodann über die Geschichte der Hallischen Floristik seit Mitte des 18. Jahrhunderts unter Vorlage der gesamten Literatur, und weiter über die Geschichte der Phanerogamen-Flora und Pflanzendecke Skandinaviens unter Vorlage der wichtigsten Literatur dieses Gegenstandes. Herr Bernau legte hierzu einige Charakterpflanzen Skandinaviens vor. Schließlich zeigte Herr Rusche selbstgezogene Früchte von Cobaea scandens vor.

* **Franz Kallak †.** Der in weiten Kreisen bekannte Musikpädagoge und Komponist Professor Franz Kallak ist im noch nicht vollendeten 70. Lebensjahre in seiner Wohnung zu Wilmersdorf bei Berlin gestorben. Aus seiner und seines Vaters Schule, des berühmten Theodor Kallak, sind zahlreiche Musiklehrer und Musiker hervorgegangen.

* **Diplomprüfung einer Dame in Architektur.** An der technischen Hochschule in Karlsruhe hat in der Abteilung Architektur zum ersten Male eine Dame, Thekla Schild, die Diplomprüfung mit Auszeichnung bestanden.

* **Der anstößige „Knacker".** Nach der zweiten Aufführung des Weihnachtsmärchens „König Nußknacker" von Chelius beanstandete die Hagener Polizei das Stück. Ein launiger Kinderchor huldigt darin dem König Nußknacker in einem Liede, das mit den Worten schließt: „Heil Knacker Dir!" Der Komponist hat dem Text, der wortgetreu aus Heinrich Hoffmanns Bilderbuch entnommen ist, die Melodie der preußischen Nationalhymne untergelegt. Deshalb das Verbot. Der Direktor ist von der Polizei verständigt worden, das Wort „Knacker" auszumerzen. — Richtiger wäre es wohl gewesen, eine andere Melodie zu verlangen, denn es ist ja nicht nötig, daß dieser Chor gerade auf die Nationalhymne gesungen wird.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191312129/fragment/page=0002

von hier geschiedenen Major v. Poser Pastor Witte und Oberstleutnant v. Rogg, außerdem die Damen Frl. Beauvais, Kähler und Francke. Die Wahlen erfolgten auf die Dauer von zwei Jahren. Dem Vorstand wurde Kooptationsrecht zuerkannt.

Bei einer Besichtigung verschiedener hiesiger Jugendheime durch den Vertreter des Kultusministers, Geh. Oberregierungsrat Hintze, hat sich dieser Tage, bei aller sonstigen Befriedigung dieses Herrn, herausgestellt, daß die Bibliotheken teilweise sehr unter dem starken Gebrauch gelitten haben. Es gilt daher, so viel als möglich Bibliotheken in Schulen und Vereinen zu schaffen, auch die Volksbibliothek mit zahlreichen Filialen auszurüsten, um so die Bequemlichkeit des Bücherholens möglichst zu erleichtern und das Lesebedürfnis noch mehr anzuregen. Die städtischen Körperschaften haben in den letzten Jahren für die Entwicklung der Schulbibliotheken usw. immer größeres Verständnis bekundet und dementsprechend auch die hierfür ausgesetzten Mittel erhöht. Weiter wies Stadtschulrat Dr. Brendel auf den großen Wert der studentischen Mitarbeit bei der Jugendpflege hin, die von verschiedenen Seiten angeboten ist und die man möglichst benutzen möge.

Prof. Dr. Stade empfahl öfteres Heraustreten an die Oeffentlichkeit. Die Stadt habe einen schweren Fehler begangen, daß sie hier keine Jahrhundertfeier anregte, denn eine solche würde ein glänzendes Fest mit reger Beteiligung geworden sein. Auch der 18. Oktober habe eine allgemeine Enttäuschung verursacht, weil dabei städtischerseits alles unterblieb. Für das Jahr 1914 dürfte sich seitens der Jugendpflege ein großes Fest empfehlen zur Erinnerung an die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht vor hundert Jahren. — Wie Stadtschulrat Dr. Brendel hierzu bemerkt, habe der Magistrat wiederholt über die Veranstaltung einer Jahrhundertfeier verhandelt, sei davon aber „im Hinblick auf eine gewisse Festfeiermüdigkeit" (!) abgekommen, zumal seitens vieler Vereine Feiern angekündigt wurden. — Für die nächstjährige Erinnerungsfeier wurde der dem 2. September zunächstliegende Sonntag bestimmt.

Den Schluß der Versammlung bildete ein Vortrag von Sekretär Heilmann über geeignete Spiele und sonstige Beschäftigung für die schulentlassene Jugend im Heim. Er ging darin besonders auf den hohen erzieherischen Wert guter Spiele in traulich und gemütlich ausgestatteten Heimen ein, die dem Alter und den Neigungen der Jugend entsprechend einzurichten seien. Er behandelte dabei eine ganze Reihe von Spielen und konnte dann noch besonders auf eine von der Firma C. F. Ritter im Saale ausgestellteer Auswahl von Spielen verweisen. —h—

Die Hallische Wohnungsinspektion.

Der Verwaltungsbericht der Stadt Halle über das Verwaltungsjahr 1912 enthält auch nähere Angaben über die Tätigkeit der Wohnungsinspektion, zunächst über die Besichtigungen auf systematischem Wege und diejenigen auf Anzeige hin. An die letzteren anknüpfend heißt es dann:

Beruhen die Anzeigen etwa auf dem Umstand, daß ein Mieter in eine von früheren Inhabern vollständig eingewohnte Wohnung ziehen soll oder daß ein Hauswirt darüber Klage führt, daß seine Mieter die Wohnung mißbräuchlich nutzen, so sind sie der Wohnungsinspektion willkommen, und ihrem Eingreifen ist es in fast allen Fällen zuzuschreiben, daß der Uebelstand abgestellt wird. In steigendem Maße hat es sich jedoch gezeigt, daß weniger die Schäden selbst als andere unsachliche Gründe die Anzeigen veranlassen; in den meisten Fällen ist den Betreffenden der Mangel solange recht, als nicht irgend ein Umstand eintritt, der, ihn auszubeuten, erwünscht erscheinen läßt. Namentlich ist es das Verlangen, sofort ausziehen zu können, wenn eine andere Wohnung besser zusagt; um die Mietezahlung herumzukommen, wenn man sie nicht leisten kann, was immer wieder in irgend einer Form an die Wohnungsinspektion herantritt. Es versteht sich von selbst, daß solche Beweggründe, die sich oft im Gespräch verraten, die Wohnungsinspektion zu äußerster Vorsicht nötigen; sie ist nicht dazu da, damit der Mieter kurz vor dem Auszug noch einmal sein Mütchen an dem Wirt kühlen kann, und sie muß es ablehnen, Ausführungsinstanz der Gehässigkeit zu sein. Sie hat die, ihrem nicht polizeilichen Charakter entsprechende Praxis eingeführt, nur solchen Anzeigen Folge zu geben, die krasse Mißstände verursachen; ihre Handlungsweise würde sonst dahinführen, die Unerzogenheit zu unterstützen, das Rechtsgefühl zu untergraben und auf die Schäbigkeit der Gesinnung eine Prämie zu setzen. Und gerade auf die „Sinnesänderung", die Stärkung der wirklichen, nicht der vermeintlichen Rechte, die Erziehung der Bevölkerung muß es der Wohnungsinspektion ankommen.

Weiter heißt es über die unzulässigen Räume: Entsprechend dem Vorrücken der Wohnungsinspektion aus der Stadtmitte an die Ränder des Weichbildes mußte die Zahl der aufgenommenen unzulässigen Räume zurückgehen; sie betrug 532 gegen 696 im Vorjahre. Dabei ist zu berücksichtigen, daß allmählich, weil eben neuere Häuser mehr und mehr mit unterliefen, ein strengerer Maßstab bei „ungenügend belichteten" Räumen angelegt wurde. Beseitigungen erfolgten in 38 Fällen. Mehrere Fälle von Fenstervergrößerungen bzw. -Umänderungen laufen noch: es kommen solche Arbeiten ausschließlich und mehr als Ausbesserungen in den Sommermonaten zur Erledigung.

Ueber bauliche Mängel wird bemerkt: Hand in Hand mit dem Vorkommen der unzulässigen Räume gehen außerordentlich schlechte Abortverhältnisse, sowohl was diese selbst, als auch was die Anzahl der auf sie angewiesenen Personen angeht; sie bessern sich mit dem allmählichen Verschwinden der Räume. In zahlreichen Fällen kamen 30 Personen auf einen Abort, in einem Fall etwa 50. Macht aber in der Vorstadt ein ausgedehnter und gut gelüfteter Hof auch eine fehlerhafte Anlage und die undicht bedeckte Grube erträglich, so können umgekehrt im Stadtkern selbst in jeder Hinsicht den baupolizeilichen Bestimmungen entsprechende Aborte bei der Enge der Verhältnisse höchst unerfreuliche und hygienisch bedenkliche Zustände im Gefolge haben. Es ist hier ein durchaus ins Einzelne gehendes alle Nebenumstände berücksichtigende Vorgehen angezeigt. Die peinliche Befolgung des § 39, A, 1—9 der Baupolizeiordnung wirkt in allen Fällen auf eine Verschärfung der Unzuträglichkeiten insofern hin, als das Einsetzen der Trichter bei der überall fehlenden Wasserspülung nur zu Unsauberkeit führen kann, wenn in entsprechenden Zwischenräumen nicht Wasser nachgegossen wird, was aber aus Gründen eines sonst zu schnellen Vollwerdens der Grube gern unterbleibt. Es wird immer wieder beobachtet, daß, nachdem der Auflage einer Aenderung in allen Punkten nachgekommen ist, gerade von „ordentlichen" Leuten Trichter und Abfallrohre in der Erkenntnis ihrer geringen Zweckdienlichkeit in Kürze wieder beseitigt werden. Unter den vorläufig nicht abstellbaren Mängeln des Hauses, die im ganzen 391 betrugen, macht, außer der oftmals ungenügenden Zahl der Aborte, die mangelnde Wasserspülung, die ja auf der noch zum größten Teile ausstehenden Kanalisation beruht, die weitaus höchste Zahl aus. Im gesamten wurden 870 Schäden im Hause festgestellt, davon kamen auf den Hof 690, die Treppe 170, das Dach 10.

Die Benutzungsschäden im engeren Sinne hängen von der Wohnungshaltung und diese wieder von der Zahl der Bewohner ab: eine Familie von sechs Personen wird die Wohnung schneller herunterwohnen als eine von zwei. Schon beim Eintritt ist an der größeren oder geringeren Ordnung, nicht zum wenigsten an dem ruhigen oder verhetzten Gesichtsausdruck der Frau zu merken, ob hier eine große oder nur kleine Familie haust. In 740 Fällen waren solche Wohnungsschäden aufzunehmen, wovon 693, und zwar meist von Seiten der Mieter, was hervorgehoben zu werden verdient, zur Erledigung kamen: es handelte sich hier um Herrichten von Räumen, schadhafte Oefen, Ofenbleche, Fenster, Dielen. Auch die selbstverschuldete, durch mangelhaftes Lüften und Heizen verursachte Feuchtigkeit spielt eine beträchtliche Rolle: in zahlreichen Fällen gelang es, durch ständige Ermahnung und Kontrolle eine Beseitigung des Uebels herbeizuführen. Dabei darf jedoch der Umstand nicht zu erwähnen vergessen werden, daß die leichter und offen gebauten Kleinhäuser häufig geradezu zur Feuchtigkeit vorbestimmt sind und Unannehmlichkeiten hervorrufen, die die geschlossene Bauweise ausschließt: die Kälte durchdringt schnell die dünnen Umfassungsmauern, und die mit Wasserdämpfen gesättigte warme Luft schlägt an den Wänden in Tropfen nieder. Es kann, zumal im strengen Winter, nicht erwartet werden, daß bei den beschränkten Räumlichkeiten die Fenster ständig geöffnet bleiben, — und das erforderliche Heizungsmaterial aufzubringen, übersteigt außerdem erheblich den Haushalt des Durchschnittsarbeiters. Es ist die unterschiedslose Empfehlung des Kleinhauses, besonders Einfamilienhauses, gegenüber dem mehrgeschossigen Stockwerksbau schon aus dem Grunde verfehlt, weil soziale Unterscheidung solange erforderlich ist, als die Bedürfnisse sozial verschieden sind und weil das Einfamilienhaus, was die innere Haltung angeht, vielfach keineswegs das ästhetisch befriedigende Ideal darstellt, wie es von außen gern gesehen wird. Im Eigenhaus, das deshalb nur für endgültig gehobene, bereits verbürgerlichte Schichten in Betracht kommen kann, ist die Familie ganz unter sich und kann sich, ohne belästigende Aufsicht durch andere Hausbewohner, ihren besonderen Neigungen hingeben, insbesondere der Lässigkeit und der Faulheit. Die tatkräftige Unterstützung in Krankheitsfällen, bei Entbindungen, ja schon als Aufsicht über die Kinder, wenn die Mutter einen nötigen Gang hat, durch die Mitbewohnerin kann nicht entbehrt werden; und das beständige Treppensteigen ist für die vielbeschäftigte, oftmals schwangere Proletarierfrau nicht nur beschwerlich, sondern geradezu gesundheitsschädigend.

Daß die Wohnungsfrage eine Kulturfrage ist, nicht im Sinne jeder Beurteilung, die von außen an die Dinge herantritt und diese und jene Behausung als „menschenunwürdig" bezeichnet, sondern in jenem tiefern und innerlichen Sinne, daß die Inhaber erst andere werden müssen, ehe sie eine gute Wohnung zu würdigen und zu nützen verstehen, zeigt gerade das gründliche Eingehen auf die Eigenschaften und Wirkungen des vielgepriesenen Einfamilienhauses. Der niederdrückendste Anblick ist für die Wohnungsinspektion nicht, wenn Menschen in einer schlechten Wohnung schlecht hausen, sondern wenn aus einer an sich einwandfreien Wohnung ein wüstes Durcheinander und eine Räuberhöhle gemacht wird. So sicher es ist, daß gute Wohnsitten nicht gedeihen können ohne die Unterstützung durch eine gute Wohnung, so wenig es unterschätzt werden soll, daß sie werbende Kraft hat, so sicher ist es, daß die beste Wohnung keine Lösung bedeutet, solange die Menschen in ihr nicht bessere und erzogenere geworden sind. Was nützt alle Möglichkeit der „Querlüftung", wenn die Fenster nicht aufgemacht werden und der „Zug" für über alles gefahrdrohend gilt?! In diesem Zusammenhang sei auch erwähnt, daß die kulturfernere, gerade vom Lande hereingezogene Familie ganz allgemein viel weniger von zweckmäßigem Wohnen versteht und hält als die städtisch eingesessene. Die derbe Frau eines landwirtschaftlichen Arbeiters hat für die feinere Kunst einer geordneten Haushaltführung weder Sinn noch Zeit: der Schweinestall, in den der Besucher unversehens gerät, macht ihr mancherlei zu schaffen, und ihr klar zu machen, daß es unappetitlich ist. Würste und Speckseiten in der Schlafkammer über den Betten aufzuhängen, wäre ein um so vergeblicheres Bemühen, als tatsächlich kein anderer Winkel zur Unterbringung dieser Schätze ausfindig gemacht werden kann. — Es ist aus diesen wie anderen Gründen eine allzu einseitige Auffassung zu glauben, daß der Wohnungsfrage lediglich von der Wohnung als solcher her beizukommen sei; die Wohnungsfrage umschließt drei, wieder mit einander in Wechselbeziehung stehende „Fragen": eine technische, eine ökonomische, eine ethische.

Frauenstimmrecht.

Die Ortsgruppe für Frauenstimmrecht Halle hatte für ihren gestern im Saale des „Park-Hotels" veranstalteten Vortragsabend zur Behandlung des Themas „Warum fordern wir das Frauenstimmrecht?" Frau Regine Deutsch-Berlin, eine entschiedene Verfechterin der Frauenstimmrechtsforderung, gewonnen. Nach kurzer Begrüßung durch die Vorsitzende, Fräulein Bodien, gab die Referentin einleitend einen Ueberblick über die bisherige Entwickelung der Frauenbewegung. Während früher die Industrie im Hause war, sind jetzt verschiedene Industrien durch den Siegeszug der Maschine aus dem Hause verschwunden und die Frau ist damit nicht mehr Produzentin, sondern nur noch Konsumentin an Waren. Die Arbeit tut sie jetzt außerhalb des Hauses. Auch die Frau, die Mutter der Kinder, müsse jetzt hinaus ins feindliche Leben. Die Uebel der schutzlos in die Fabriken usw. hinausgeworfenen Frauen und Kinder seien noch nicht alle verschwunden. Es müsse gefordert werden: Verkürzung der Arbeitszeit, ein freier Nachmittag vor Sonn- und Feiertagen, ein weiter ausgedehnter Wöchnerinnen- und Krankenversicherungsschutz, als vom Reichsversicherungsgesetz vorgesehen, in Großbetrieben Stillstuben, damit die Frau ihrem Berufe doppelt nachgehen kann. Nicht bloß für die Textilindustrie, sondern auch für die qualifizierte Arbeiterin gelte das. Von den in Deutschland lebenden 18½ Millionen Frauen über 14 Jahren (erwerbsfähigen) sind mehr als 9½ Millionen selbständig erwerbstätig, außer den zahlreichen Frauen, die im Geschäft des Vaters usw. tätig sind. Alle diese nehmen ihren Platz in der deutschen Volkswirtschaft ein und sind notwendige und nützliche Glieder Deutschlands, indem sie mithelfen an der Größe und dem Wohlstand der Nation. Deshalb dürfe die Frau in den höheren Lebensinteressen nicht achtlos beiseite geschoben werden, sondern müsse ihre Kräfte betätigen können. Bedauerlich sei es, daß in den wissenschaftlichen Arbeiten der Frau noch gewisse Schranken gezogen sind, indem ihr z. B. die juristische Ausübung vorenthalten wird. Die weiblichen Anwälte müßten aber noch kommen, und gerade die Jugendgerichte könnten ohne die Mithilfe der Frau nicht aufrechterhalten werden. An Hand verschiedener Beispiele wies die Referentin nach, daß das Bürgerliche Gesetzbuch, nur von Männern gemacht, viele Ungerechtigkeiten gegenüber der Frau enthalte. So habe auch die Frau als Mutter keinen gesetzlich gewährleisteten Einfluß auf ihr Kind, denn in allen strittigen Fällen ist der Vater maßgebend. Die Pflichten des unehelichen Vaters müßten erweitert und die unehelichen Kinder den ehelichen völlig gleichgestellt werden. Die Frauen verlangen deshalb, mit Einfluß auf die Gesetzgebung des Landes zu haben, der sie unterworfen sind und der sie sich fügen müssen als Frau, als Gattin, als Mutter und in allen Fragen des Lebens. Die Frauen müssen überall erkennen, daß ihre Hilfe in der sozialen Arbeit sonst nur Stückwerk bleibe. Die höheren Stellen in den Schulen werden der Frau versagt, nicht etwa, weil sie ungebildeter als der Mann wäre, sondern weil sie eine Frau ist. Der beliebte Einwurf, daß die Frau kein Wehrrecht und daher auch kein Wahlrecht haben könne, sei schon deshalb nicht stichhaltig, da dann auch alle Krüppel kein Wahlrecht haben dürften. Dann aber leiste die Frau schon durch ihre Mutterschaft viel mehr als der Mann mit seiner Militärpflicht und die Opfer auf dem Schlachtfelde. Wenn auch nicht verkannt werden solle, daß die heutige Kultur größtenteils von Männern geschaffen wurde, so müsse doch gesagt werden, daß nicht alles schön und gut ist, und da könnten die Frauen sehr wohl ergänzend eingreifen, wie sie auch in den Staaten, in denen sie das Wahlrecht haben, bezüglich der sittlichen Hebung sehr wirksam gearbeitet haben. Deshalb sei man der Ueberzeugung, daß alle Betriebe des öffentlichen Lebens eine Ergänzung der männlichen Kulturideen durch weibliche nicht nur wünschenswert, sondern notwendig erscheinen lassen, daß die gleichberechtigte Bürgerin geschaffen werden kann. Das für alle Frauen verlangte Wahlrecht halte man für die wichtigste Forderung der ganzen Welt, damit die Frau die ihr gebührende Stellung einnimmt, nicht aus eigennützigem Interesse, sondern im Interesse des gesamten Volkes.

An den mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag schloß sich eine Diskussion, in der die Redner sich den Ausführungen der Referentin anschlossen, teils diese noch erweiterten. So wurde besonders noch die volkswirtschaftliche Frage als das Frauenstimmrecht erheischend betont. Die Aufforderung, die Frauen sollten sich vor allem, um ihr Ziel zu erreichen, politischen Parteien anschließen und sich auch mit der Politik durch die Zeitungen mehr vertraut machen, beantwortete Referentin damit, daß die Frauen, die Anfängerinnen sind, vorläufig im Verein für Frauenstimmrecht gut aufgehoben seien, der gewissermaßen die politische Erziehungsschule sei, in der sie für die politischen Parteien reif gemacht werden sollen.

* **Armin Stein: „Bis zu des Thrones Stufen".** Dieser historische Roman des früheren Pastors an der hiesigen Moritzkirche, Hermann Nietschmann, beginnt in der vorliegenden Nummer des „General-Anzeigers" auf Seite 13. Da der Roman in Halle, an althistorischer Stätte, seinen Anfang nimmt, dürfte er ein großes lokales Interesse verdienen. Die fesselnde Schreibart und packende Handlung sichern dem Roman große Anerkennung.

* **Der Bauausschuß** vertagte gestern sowohl die Feststellungen eines Gasbeleuchtungskostensatzes als auch die von Kanalbausätzen bis nach Neujahr, und zwar solange, bis der Ausschuß, der jetzt numerisch überhaupt schwach besetzt ist, auch aus den Reihen der neuen Stadtverordneten die genügende Verstärkung erfahren hat. Ein Landerwerb an der Wolfstraße — 10 Quadratmeter zum Gesamtpreise von 175 M. — wurde bewilligt, die Frage eines anderen Landerwerbs, zur Schwimm- und Badeanstalt, dagegen vertagt, ebenso der Voranschlag zur Schwimm- und Badeanstalt. Ein Landerwerb Leipzigerstraße 93 — es handelt sich um 10 Quadratmeter, für die 4000 M. gefordert werden — wurde abgelehnt; es soll das Enteignungsverfahren eingeleitet werden. Die Forderung von 7900 M. für Instandsetzungsarbeiten der Kinderbewahranstalt Adelheidsruh wurde genehmigt; es handelt sich um teilweise erhebliche Gebäudeschäden und Verbesserungen des Spielplatzes.

* **Im Straßenbahnverkehr** ist die angekündigte Aenderung seit gestern eingetreten. Die Wagen verkehren zunächst probeweise wie folgt: Linie A. Hauptbahnhof, Markt, Bernburgerstraße, Wettinerplatz, Richard Wagnerstraße nach dem Angerweg. Linie B. Hauptbahnhof, Poststraße, Friedrichstraße, Mühlweg, Burgstraße nach Cröllwitz. Die beiden Umsteigestellen am Mühlweg und Ecke Fähr- und Burgstraße bleiben bestehen.

* **Nochmals das Trödelviertel.** Im Anschluß an unseren Artikel über den „sterbenden Trödel" machen wir unsere Leser darauf aufmerksam, daß die Buch- und Kunsthandlung von J. M. Reichardt soeben eine wohlgelungene farbige Steinzeichnung vom Trödel in den Handel bringt. Auch die gleichzeitig erschienenen Blätter „Der Dom bei Abendsonne" und „Die Moritzburg im Schnee" können wir allen Kunstfreunden bestens empfehlen.

* **Auszeichnungen.** Dem Rechnungsrat Freundel wurde der Rote Adlerorden vierter Klasse verliehen, dem Eisenbahnzugführer a. D. Jöstel das Verdienstkreuz in Silber.

* **Zur schnellen Abwickelung des Postschalterverkehrs während der Weihnachtszeit** kann das Publikum selbst wesentlich beitragen. Die Einlieferung der Weihnachtspakete sollte nicht lediglich oder vorwiegend bis zu den Abendstunden verschoben, namentlich müßten Familiensendungen tunlichst an den Vormittagen aufgegeben werden. Selbstfrankierung der einzuliefernden Weihnachtspakete durch Postwertzeichen sollte die Regel bilden. Mit seinem Bedarf an Postwertzeichen müßte sich ein jeder schon vor dem 19. Dezember versehen. Zeitungsbestellungen dürften nicht in den Tagen vom 19. bis 24. Dezember am Schalter der Postanstalten angebracht werden. Für die am Postschalter zu leistenden Zahlungen sollte der Auflieferer das Geld abgezählt bereithalten. Die Befolgung dieser Ratschläge würde der Post und dem Publikum gleichmäßig zum Nutzen gereichen.

* **Zweigverein Halle des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins.** In der gestrigen Sitzung gab der Vorsitzende zuerst das Ergebnis des vom Zweigverein veranstalteten Preisausschreibens für Handlungslehrlinge bekannt. Der erste Preis wurde Herrn Wiegand (in der Maschinenfabrik für Elektrotechnik von Arthur Bondran), der zweite Preis Herrn Walther Falk (im Bankhause von Friedmann u. Co.) zuerkannt. Ein dritter Preis konnte nicht verteilt werden, dagegen wurde der Einsendung des Herrn Rahm öffentlich Anerkennung gezollt. Die Preise bestanden in wertvollen Büchern. — Herr Handelsschuldirektor Baer hielt hierauf einen Vortrag über „Kaufmannsdeutsch". Aus den interessanten Ausführungen, die lebhafte Zustimmung der Anwesenden ernteten, sei folgendes wiedergegeben: Der Redner hob hervor, daß der kaufmännische Briefstil zwischen den praktischen Kaufleuten einerseits und den Sprachreinigern andererseits zu den meistumstrittenen Gegenständen gehöre. Während der Kaufmann behaupte, daß er sich einer eigenen Ausdrucksweise bedienen dürfe, ganz gleich, ob hier die Gesetze der deutschen Sprache Beachtung fänden oder nicht, wünsche der Deutsche Sprachverein, daß ganz besonders das Fremdwörterunwesen endlich aus dem Deutschen verschwände. Dem Kaufmann könne nur das Recht zugebilligt werden, daß er sich einer Reihe von Fachausdrücken bediene, die indessen nicht dem Geist der deutschen Sprache zuwider seien. Auch die vom Kaufmann geschriebenen Briefe müßten Anforderungen genügen, die überhaupt an einen guten deutschen Stil gestellt würden. Es habe eine ganze Reihe von Tatsachen zusammengewirkt, um gerade dem Kaufmannsstil einen undeutschen Klang zu geben. Mehr als irgendeine andere Berufssprache sei die deutsche Kaufmannssprache jahrhundertelang ungünstigen Einflüssen ausgesetzt gewesen und der deutsche Kaufmann habe es leider nicht verstanden, diesen Einflüssen mit kräftigem Selbstbewußtsein entgegenzutreten. Politische und soziale Verhältnisse trügen die Schuld, aber dem heutigen deutschen Kaufmann sei trotzdem der Vorwurf nicht zu ersparen, daß er den vielen Bemühungen, die deutsche Handelssprache zu verbessern, sehr häufig verständnislos, ja zum Teil feindlich gegenüberstände. Der Redner ging dann auf die geschichtliche Entwickelung der deutschen Handelssprache ein. Nachdem er weiter an einer Reihe teils humorvoll gehaltener Stilentgleisungen all den Unsinn, die Widerwärtigkeiten und die Unschönheiten des noch so vielfach üblichen Kaufmannsdeutsch gezeigt hatte, richtete er zum Schluß an die Geschäftswelt den Aufruf, daß wie jeder gute Deutsche auch der Kaufmann berufen sei, an seinem Teil mitzuwirken, daß der herrliche Bau der Sprache in seiner Reinheit und Pracht wieder erstehe und daß gerade der Kaufmann als Bahnbrecher für diese gute Sache sich in erster Linie dazu berufen fühlen müsse. Sei er es doch gewesen, der den deutschen Namen und die deutsche Tüchtigkeit zu Ansehen und Ruf gebracht und dazu beigetragen habe, daß für das nahe, wie für das ferne Ausland der Begriff „der deutsche Kaufmann" ein feststehender geworden sei. Der deutsche Kaufmann muß endlich auch den Volksgenossen als das gelten, was er sein möchte: Ein deutscher Mann in seinem Denken, seiner Schrift und seiner Sprache und seinem Handeln! An den Vortrag knüpfte sich eine anregende Aussprache.

* **Krankenversicherung der Dienstboten und Lehrlinge.** Die Gesinde- und Lehrlings-Krankenkasse bei den Universitätskliniken wird mit dem 31. Dezember geschlossen und stellt ihre bisherigen Leistungen ein, da vom 1. Januar an Dienstboten und Lehrlinge bei einer durch die Reichsversicherungsordnung vorgeschriebenen Krankenkasse angemeldet werden müssen. Einer Kündigung oder Abmeldung der Mitgliedschaft bedarf es nicht.

* **Betriebsbesichtigung.** Am gestrigen Abend besuchte eine ansehnliche Zahl Mitglieder der Hallischen Freien Studentenschaft die Arbeitsräume der General-Anzeigers, um sich über die Einrichtungen eines modernen Buchdruckerei- und Zeitungsbetriebes durch eigene Anschauung zu unterrichten. Unter fachmännischer Leitung besichtigten die Besucher den Akzidenz- und den Zeitungssetzersaal, ebenso die Setzmaschinenabteilung mit ihren acht Setzmaschinen, um zunächst die Herstellung des Satzes kennen zu lernen. Darauf ging man zur Stereotypie, wo die Anfertigung der Matrizen und an der Gießmaschine Citoplate der Plattenguß gezeigt wurde. In den Druckersälen sahen die Besucher die Flachdruckmaschinen in Tätigkeit, sodann den Dieselmotor, der für die zahlreichen Maschinen die Antriebskraft gibt, und zum Schluß die 64seitige Zeitungsrotationsmaschine. Mit größter Aufmerksamkeit folgten die Herren den Erklärungen der Führer und gaben durch viele Fragen ihr Interesse an dem Gesehenen kund. Nach vollendetem Rundgang sprach einer der Herren in liebenswürdiger Weise im Namen der Besucher den Dank aus und gab der allseitigen Befriedigung lebhaften Ausdruck.

* **Robert-Franz-Singakademie.** Auf die morgen in den „Thaliasälen" stattfindende Händel-Aufführung sei hierdurch nochmals empfehlend hingewiesen. Bekanntlich hat der Dirigent der Robert-Franz-Singakademie, Kgl. Universitäts-Musikdirektor Alfred Rahlwes, das aufzuführende Werk, die „Semele", vollständig neu bearbeitet, so daß das Konzert sicher das höchste Interesse aller Musikfreunde finden wird. Ueber den Wert des Werkes und seine Stellung in der Musikgeschichte hat Professor Dr. Abert in längerer Abhandlung bereits unterrichtet, so daß nur noch darauf hingewiesen zu werden braucht, daß keine Mühen gescheut sind, um das herrliche Werk zu glanzvollem, neuem Leben erstehen zu lassen.

* **Ernennung zu Hoflieferanten.** Der Fürst zu Lippe-Detmold hat den Inhabern des unter der Firma Albert Drechsler Nachfolger in Halle a. S. bestehenden Herren- und Damenmodengeschäftes, den Herren Kaufmann Paul Henze und Emil Mattke, infolge verschiedener Lieferungen den Titel des Hoflieferanten verliehen.

* **Ehrung für treue Arbeit.** Zimmerer Gottlob Schliebe und Tischler Hermann Fink stehen seit 40 Jahren in ein und derselben Arbeitsstelle, im Zimmereigeschäft von Karl Zabel, hier. Aus diesem Anlaß überreichte Oberbürgermeister Dr. Rive vor einigen Tagen den beiden Jubilaren das ihnen verliehene Allgemeine Ehrenzeichen unter anerkennenden Worten für die bewiesene Treue in der Arbeit. Genanntes Geschäft hat schon mehr solche Jubilare gehabt.

* **Zoo.** Auf das heute, Donnerstag, abend stattfindende Gesellschaftskonzert des Orchesters unserer 75er unter Mitwirkung von Frl. Blanda Hoffmann, 1. Operetten-Soubrette am Hallischen Stadttheater, sei nochmals hingewiesen.

* **Bei der Wohltätigkeitsvorstellung** für arme kranke Kinder in der hiesigen Chirurgischen Klinik, veranstaltet vom Theaterverein „Deutsche Bühne", hier, in den „Thaliafestsälen", wurde ein reiner Ueberschuß von 368,35 M. erzielt.

* **Das Loseblätterbuch, seine Entwicklung und Bedeutung** lautet das Thema, über das heute abend 9 Uhr Herr August Paulukat aus Berlin im Saale des Hotels „Rotes Roß" sprechen wird.

* **Die Auskunfts- und Fürsorgestelle für Alkoholkranke** (Rathausstr. 16) gewährt Trinkern und durch den Alkohol Gefährdeten aller Stände, sowie deren Angehörigen unentgeltlich Rat und Hilfe. Sprechstunden: Montag, Mittwoch, Freitag nachmittags von 6—7 Uhr.

* **„Eingriffe aus dem Jenseits"** lautet das Thema, über das Pastor Winterberg am Sonntag abend 8¼ Uhr im großen Saale des Stadtmissionshauses, Weidenplan 4, spricht.

* **Zwangsversteigerungen.** An Gerichtsstelle wurden im Wege der Zwangsvollstreckung folgende Grundstücke öffentlich meistbietend versteigert: 1. Geiststraße 33 und Harz 24, zusammenhängend, auf den Namen der Handelsgesellschaft Neumarkt Fischhalle Muskulus & Co. in Halle eingetragen, Gesamtgröße 4 Ar 77 Quadratmeter, jährlicher Nutzungswert 5730 M. Ersteher war Rentner Hugo Krause, hier, mit einem Bargebot von 19 000 M. unter Uebernahme einer Hypothek von 54 500 M. — 2. Wielandstraße 18, auf den Namen der Firma Erdmann Ohme, Baugeschäft für Hoch- und Tiefbau, G. m. b. H. in Halle, eingetragen, Größe 3 Ar 30 Quadratmeter, jährlicher Nutzungswert 3670 M. Ersteher war der Buchdruckereifaktor Albert Knackfuß in Leipzig-Volkmarsdorf mit einem Bargebot von 11 600 M. unter Uebernahme einer Hypothek von 47 000 M. — 3. Nietleben, Acker von 51 Ar 10 Quadratmeter Größe, auf den Namen des Kaufmanns Wilhelm Hermann Ströfer, hier, eingetragen. Auf diesem, wie auch noch auf den anderen vor einigen Tagen zur Versteigerung gelangten Ströferschen Grundstücken waren Sicherheitshypotheken in Höhe von 150 000 M. und 50 000 M. eingetragen, die zum größten Teil verloren gingen. Ersteher vorstehender Parzelle war einer dieser Hypothekengläubiger mit einem Bargebot von 4600 M. Der Zuschlag wurde in allen Fällen sogleich erteilt.

* **Vorsicht! Falsche Zwanzigmarkstücke!** Es sind neuerdings nachgemachte Zwanzigmarkstücke in den Verkehr gebracht worden, die das Bild Kaiser Wilhelms II., das Münzzeichen A und die Jahreszahl 1903 und 1912 tragen. Die Goldstücke sind aus Zinn gegossen und vergoldet. Ihr Gewicht beträgt 4,7 Gramm, ist also 3,265 Gramm zu gering. Der Klang ist kurz und klapprig. Kaiserbild und Adler treten nicht scharf umrahmt aus der Grundfläche hervor. Die Buchstaben der Inschrift haben abgerundete Kanten und erscheinen dadurch dünn; dem Kaiserbild fehlt außerdem die feine Modellierung des Haupthaares. Beim Auftauchen eines solchen nachgemachten Zwanzigmarkstückes wolle man sofort die Kriminalpolizei in Kenntnis setzen.

* **Einen Schlaganfall** erlitt eine mit dem Zuge von Leipzig hier eintreffende Verkäuferin während der Fahrt. Sie wurde mit dem städtischen Krankenwagen der Kgl. Klinik zugeführt. — Ein im Alters- und Pflegeheim untergebrachter Privatmann erlitt infolge hohen Alters in der Leipzigerstraße einen Schwächeanfall. Er wurde nach der Wache gebracht und später von einem Angehörigen abgeholt.

* **Wagenunfall.** In der Ludwig Wuchererstraße geriet ein mit Dachziegeln beladenes Fuhrwerk in eine vorläufig mit Pflastersteinen zugesetzte Stelle und sank ein. Bei dem Versuche, den Wagen mit Vorspann herauszuziehen, brach die Deichsel ab. Die Ladung mußte umgeladen werden. Eine Verkehrsstörung fand nicht statt.

* **Leichenfund.** Die Leiche des kürzlich von der Cröllwitzer Brücke aus in die Saale gesprungenen jungen Mädchens wurde hinter einem Grundstück der Talstraße gelandet und nach dem Friedhofe an der Lettiner Straße gebracht.

* **Einen bedauerlichen Unfall** erlitt heute früh 7 Uhr der 28jährige Arbeiter Schunke aus Giebichenstein in Kleincorbetha, der dort seine Arbeit antreten wollte. Er stürzte in der Dunkelheit in einen, wahrscheinlich nicht genügend verdeckten Luftschacht von vier Meter Tiefe und trug so schwere Verletzungen davon, daß er auf Verlangen nach seiner hiesigen Wohnung gebracht werden mußte.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191312129/fragment/page=0003

Telegramme — Letzte Nachrichten.

Ergebnis der Landtagswahlen in Reuß j. L.

* **Gera** (Reuß), 11. Dezember. Das Wahlergebnis der Landtagswahlen im Fürstentum Reuß jüng. Linie, die gestern zum ersten Male nach dem neuen Pluralwahlsystem erfolgten, ist folgendes: In der Stadt Gera (1.—4. Wahlbezirk) gewählt ein Nationalliberaler, außerdem haben drei Stichwahlen zwischen Nationalliberalen und Sozialdemokraten stattzufinden; 5. Wahlbezirk: nationalliberal; 6. Wahlbez.: Sozialdemokrat; 7. Wahlbezirk: Stichwahl zwischen Nationalliberalen und Bund der Landwirte; 8. Wahlbez.: Stichwahl zwischen Bund der Landwirte und Sozialdemokraten; 9. Wahlbez.: nationalliberal; 10. Wahlbez.: nationalliberal; 11. Wahlbezirk: bürgerlicher Kompromißkandidat (wahrscheinlich Bund der Landwirte); 12. Wahlbez.: nationalliberal; 13. Wahlbez.: nationalliberal; 14. Wahlbez.: Stichwahl zwischen zwei fortschrittlichen Kandidaten; 15. Wahlbez.: Kompromißkandidat (bürgerlicher); 16. Wahlbez.: Fortschrittler; 17. Wahlbez.: nationalliberal. Die Höchstbesteuerten haben 2 Nationalliberale und einen Konservativen gewählt.

Das Programm der neuen französischen Regierung.

* **Paris**, 11. Dezember. Der Ministerpräsident und Minister des Aeußern, Doumergue, erklärte, daß das neue Kabinett entschlossen sei, die Kontinuität der auf dem Bündnis mit Rußland und der Freundschaft mit England beruhenden auswärtigen Politik Frankreichs zu sichern. Die Regierungserklärung werde in dieser Beziehung sehr bestimmt lauten. Der Kriegsminister Noulens versicherte, daß das Gesetz über die dreijährige Dienstzeit loyal und gewissenhaft vom Kabinett durchgeführt werde, was um so notwendiger erscheine, als die äußeren Verhältnisse, durch welche das Gesetz veranlaßt worden sei, sich nicht geändert hätten.

Eine telephonische Rede Wilsons.

* **Washington**, 11. Dezember. (Priv.-Tel.) Präsident Wilson hielt gestern, wie bereits angekündigt, durch das Telephon die Eröffnungsrede für die Handelskammer in Rochester. Es war zu diesem Zwecke eine 800 Meilen lange eigene Telephonleitung angelegt worden, die für jeden der 300 Teilnehmer einen eigenen Hörer vorgesehen hatte. Das Experiment gelang vorzüglich.

Vereinigung Kretas mit Griechenland.

* **Athen**, 11. Dezember. (Orig.-Tel.) Die Vereinigung Kretas mit Griechenland wird am Sonntag von König Konstantin, der sich tags zuvor mit Venizelos nach Canea begeben wird, feierlichst vollzogen werden. Auf der rechten Seite von der Hafeneinfahrt wird auf dem dort befindlichen Fort die blau-weiße Flagge gehißt, an derselben Stelle, wo im August 1909 die Truppen der Großmächte die griechische Flagge zwangsweise niederholten. Die Begeisterung in ganz Kreta ist unbeschreiblich.

Zum Leipziger Studentenstreik.

* **Leipzig**, 11. Dezember. Dem Vorgehen der hiesigen Studentenschaft der Zahnheilkunde hat sich die Studentenschaft in Würzburg angeschlossen. Auch die Studenten der Zahnheilkunde in Berlin werden sich heute anschließen. (Siehe auch Kl. Feuilleton.)

Der Mordprozeß gegen den Kaplan Schmidt.

* **Newyork**, 11. Dezember. (Priv.-Tel.) Die Gerichtsverhandlung gegen den früheren Kaplan Schmidt wegen Ermordung des Dienstmädchens Aumüller ist besonders dadurch bemerkenswert, daß Schmidt sich beharrlich weigert, mit der Unzahl von Verteidigern zu verhandeln, die ihm seine Freunde zur Verfügung gestellt haben. Er erklärte wiederholt während der Gerichtsverhandlung: Schicken Sie mich auf den elektrischen Stuhl, ich kann diese Gefühlsduselei nicht leiden!

Ein Generalkonsul an echten Pocken erkrankt.

* **Berlin**, 11. Dezember. (Orig.-Tel.) Generalkonsul Exzellenz Frhr. v. Merling in Berlin W., Stülerstr. 7, ist unter dem Verdacht von echten Pocken erkrankt und wurde auf Veranlassung des zuständigen Kreisarztes nach den Isolierbaracken im Virchow-Krankenhaus gebracht. Alle Vorsichtsmaßregeln sind getroffen, um Ansteckungen zu verhindern.

* **Berlin**, 11. Dezember. Nach einem bei der Hamburg-Amerika-Linie eingegangenen Telegramm hat der Hapag-Dampfer „Kronprinzessin Cecilie“ nach Vereinbarung mit dem Kommandanten des Kreuzers „Bremen“ Flüchtlinge aus der von den Aufständischen angegriffenen Stadt Tampico aufgenommen.

* **Brüx** i. Böhm., 11. Dezember. (Orig.-Tel.) Der Präsident des hiesigen Landgerichts, Oberlandesgerichtsrat Karl Fischer, hat sich aus unbegründeter Furcht vor der Krebskrankheit mit dem Rasiermesser die Kehle durchschnitten und war sofort tot.

* **Krakau**, 11. Dezember. (Orig.-Tel.) Ein Postwagen wurde auf der Fahrt von einem Räuber angefallen. Der Räuber verwundete den Postillon durch einen Revolverschuß tödlich. Da jedoch die Pferde des Wagens durch die Detonation des Schusses scheu wurden, gelang es dem Räuber nicht, die im Postwagen befindliche Geldsumme zu rauben. Die Polizei soll dem Verbrecher auf der Spur sein.

* **Calumet** (Michigan), 11. Dezember. Bei einem Zusammenstoß mit streikenden Bergleuten wurde ein Polizeibeamter getötet, zwei wurden verwundet. Die Streikenden sollen auf die Beamten geschossen haben. Es wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen.

* **Chicago**, 11. Dezember. In Miami (Florida) ist William Doering, der Begründer der Harvester Company, gestorben. Sein Vermögen wird auf 50 Millionen Dollars geschätzt.

* **Hongkong**, 11. Dezember. Der britische Dampfer „Saitsi“ ist hier eingetroffen. Er meldet, daß er von einem portugiesischen Dampfer das Signal erhalten habe, wonach dessen Kapitän von Piraten erschossen worden sei.

Handel und Verkehr.

* **Mitteldeutscher Braunkohlenmarkt im November.** Der Deutsche Braunkohlen-Industrieverein in Halle gibt folgenden Ueberblick über den Geschäftsgang: Die allgemeine Lage im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau hat sich in der Berichtszeit gegen den Vormonat etwas verschlechtert. Mitgewirkt hat hierbei insbesondere der Umstand, daß der Versand an Briketts zu wünschen übrig ließ, da sich infolge des außerordentlich milden Wetters der Abruf in Hausbrandware überhaupt wenig zufriedenstellend gestaltete. Eher befriedigte noch der Rohkohlenabsatz, der durch eine gesteigerte Nachfrage der Zuckerfabriken, der Textil- und Glasindustrie begünstigt wurde. Der Versand an Kerzen und Paraffin war befriedigend, während die Lage auf dem Markt für Oel und Nebenerzeugnisse zu wünschen übrig ließ.

* **Braunkohlenwerke Leonhard Akt.-Ges. in Zipsendorf.** Auf der Sohle des Tagesbaues der von den Braunkohlenwerken Leonhard übernommenen Grube Fürst Bismarck bei Zipsendorf wurden nach Durchteufen einer 16 Meter starken Ton- und Sandschicht ausgedehnte Lager erstklassiger Braunkohlen von 20 Meter Mächtigkeit erbohrt. Fachkreise nehmen an, daß die Lager sich weithin durch das Meuselwitzer Revier erstrecken, so daß sein Braunkohlenbau, dessen Lebensfähigkeit auf 80 bis 90 Jahre geschätzt wird, stark verlängert würde.

* **Allgemeine Deutsche Kreditanstalt in Leipzig.** Die Dividende für das laufende Jahr ist wieder auf 8½ Prozent zu schätzen.

g. **Leipziger Wollkämmerei.** In der Generalversammlung teilte der Vorsitzende mit, daß die Verwaltung in Rücksicht auf die unklare Lage des Wollmarktes für richtig gehalten habe, in das neue Jahr einen möglichst hohen Vortrag (222 812 M.) mit hinüberzunehmen. Der Verteilung von 8 Proz. Dividende wurde zugestimmt und die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wiedergewählt.

* **Anhalter Tapetenfabrik Ernst Schütz Akt.-Ges., Dessau.** Die Gesellschaft legt ihren Aktionären wiederum einen ungünstigen Abschluß vor und bleibt somit im vierten Jahre dividendenlos. Nach Vornahme von Abschreibungen in Höhe von 103 756 M., gegen 49 000 M. im vorigen Jahre, erhöht sich der vorjährige Verlust von 102 231 M. trotz der erfolgten Zuzahlung auf 197 814 M.

* **Schiffswerft Luther in Nienburg a. S.** Im Konkurse der Firma beträgt die Masse 16 Prozent. Es wird ein Zwangsvergleich auf der Basis von 24 Prozent angeboten.

Berliner Börsenbericht vom 11. Dez.

(Original-Telegramm des General-Anzeigers“.)

* **Berlin**, 11. Dezember. Die Tendenz war anfangs schwächer und das Geschäft ein sehr stilles, weil keine anregenden Momente von auswärts vorlagen und das Privatpublikum sowie die Provinz Zurückhaltung beobachteten. Im weiteren Verlauf waren Gerüchte verbreitet, daß der Zentralausschuß der Reichsbank zu morgen anberaumt sei. Infolgedessen machte sich eine Befestigung geltend. Tatsächlich handelt es sich aber nur um die übliche Freitagssitzung, zu der der kleine Ausschuß zusammentritt, dem aber keine Beschlußfähigkeit bezüglich Aenderung des Diskonts zusteht. Es ist aber immerhin nicht ausgeschlossen, daß dennoch der große Ausschuß zur Beratung morgen zusammenberufen wird, doch war Positives hierüber bis zu Beginn der zweiten Stunde nicht zu haben. Als fest zeichneten sich von Anfang an Schiffahrtsaktien aus, besonders Hansa, die schon 1¾ Proz. höher einsetzten und noch weiter 1 Proz. gewannen, da Gerüchte im Umlauf waren, daß die Gesellschaft ihren Auslandsdienst vergrößern will. Von Schiffahrtsaktien fanden Kanada mehr Beachtung. Die Kurse waren ebenfalls schwankend. Orientbahn konnten weiter anziehen, anscheinend auf Wiener Käufe. Von Montanwerten waren Konsolidation 1 Proz. fester, dagegen die übrigen Eisen- und Kohlenwerte eine Kleinigkeit abgeschwächt. Weiterhin wurden Phönix beachtet. Im übrigen konnte sich die etwas festere Tendenz behaupten.

Am Getreidemarkt

war das Geschäft recht still, die Kurse gegen gestern wenig verändert. Rüböl blieb vernachlässigt.

Leipziger Börse

vom Donnerstag den 11. Dezember.

Telegraphischer Kursbericht des General-Anzeiger für Halle u. d. Provinz Sachsen.

Mansf. G.-O. u. J.	4	95.75	Bleich. Brauns.-A	8	43.25
do. do. 1893	4	89.70	Hall. Zuckerraff.	2	167.60
do. do. 1897	4	89.70	Lpz. Mitzf.-Schkend.	0	–,–
do. do. 1902	4	89.70	Portl. Cemtf. Halle	3	81.75
do. do. 1906	4	88.50	Stöhr u. Co. K.-Sp.	10	156.50
do. do. 1908	4½	98.25	Zimmermann u.		
do. do. 1911	4½	98.25	Co. Halle. St.-A.	5	––
Dsw. Kattm. St.-A.	0	–.–	do. do. V.-A.	5	––
do. do. V.-A	0	23.50	Mansf. Kuxe v. St	15	718.00

* **Leipzig**, 11. Dezember. (Priv.-Tel.) Die Börse behauptete im allgemeinen bei stillem Geschäft ihr gestriges Kursniveau. Mansfelder notierten etwas höher.

Bankhaus Paul Schauseil & Co.,
Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg.
An- u. Verkauf v. Wertpapieren. Einlösung v. Coupons.
Konto-Korrent-Scheck- und Wechsel-Verkehr.
Verzinsung von Geldeinlagen etc. etc.

Kursbericht der Hallischen Bankfirmen vom 11. Dez. 1913.

Deutsche Fonds u. Stadtanleihen.		
Dtsch. Reichsanl.	4%	97,90G
„ 1925 Int.-Sch.	4%	98G
„ „	3½%	85,25G
„ „	3%	—
Preuß. Schatzanw.	4%	97,90G
„ conf. Anl.	4%	97,90G
„ 1925 Int.-Sch.	4%	—
„ „	3½%	85,20bzG
„ „	3%	—
Hall. conv. S.A. 82	3½%	97,75G
„ Theat.-A. 83	3½%	91,50G
„ Stadt-A. 86	3½%	95,25G
„ 92	3½%	94,75G
„ 1900 Ser. III	3½%	88G
„ 1900	4%	94,60G
„ 1905	4%	94,60G
„ 1910 Abt. I.	4%	94,60G
St. Zoolog. G.-A	3½%	92G
Aken. Stadt-Anl.	3½%	92,25G
Erf. St.-A. 88, 01	3½%	87,50bzG
„ „ 93 01 III	3½%	87,50G
„ „ III 1893	4%	94G
„ „ v. 1901	4%	94G
„ „ 08 u. 10	4%	94G
Halbst. St.-A. 1891	3½%	88G
„ 97 u. 02	3½%	88G
Leipz. St.-Anl. 08	4%	98,25G
Naumb. S.-Anl. 89	3½%	87,50G
„ 97 u. 99	3½%	87,50G
„ v. 1900	3½%	—
Nordh. St.-A. v. 08	4%	—
Weißenf. St.-A. 87	4%	—
„ 1909	4%	97G
Zerbster St.-A. 05	3½%	87,75G
Landschftl. C.-Pfb.	4%	92,40bz
„ „	3½%	84,40G
„ „	3%	—
Mgdb. Pfbr. Pfbr.	4%	95,60G
Sächs. ldwsch. Pfdb	4%	101G
„ „ „ n.	4%	92,80bz
„ „ „	3½%	88,60G
„ „ „	3%	79,25bz
„ „ Rtbr.	4%	94,50bzB
„ „	3½%	—
„ Prov.-A.	3½%	93,50G
Unstr.-Regul.-A.	3½%	93,50G
Anleihen industr. Gesellschaften.		
Ammend. Pap.-O.	4%	—
„	4½%	101G
Bernb. Masch.-O.	4½%	—
Brckd.-Rietl. B.O.	4%	92,50bzG
„ Bergb.-Ob.	4½%	91,50bzB
Cont. Hall. Pf Anl.	4%	92,50bz
C. Soph. b. Wolm.	4½%	97G
Crösw. Akt.-Pap.	4%	93,75G
„ Anl. rz. m. 103%	4½%	98,75G
Dtsch. Grb. b. Bitt.	4½%	94B
Eilenbrg. Kattun	4½%	97,50B
Eisenach. Kmgr.-O.	4½%	97G
Eisenw. Schafft. O.	5%	—
Sim. & Co., Masch.	4%	—

Gew. Burb. H.-A.	5%	—
Gew. GuteHoffng.	5%	—
Gw. Leonh. b. Frkl.	5%	—
Grub. Augste. b. B.	4½%	—
„ rückz. 102%	4½%	—
Halle-Hettst. Obl.	3½%	84,50G
„ 1900	4½%	—
„ 1911	4½%	—
Kyffhäusb. H.-Anl.	4%	81B
Gottfr. Lind. H.-A.	4½%	97,25G
„ v. 1912 r. m. 102%	4½%	97,25G
Mansf. Kupf. A. 93	4%	89,40G
„ A. 1908	4%	88,30G
„	4½%	98,25B
„ A. 1911	4½%	98,25B
Nbg. Brnkbl. H.A.	4%	—
„ H.-A.	4½%	98B
A. Rieb. Montwke.	4½%	97,50G
Sächs.-Thür. Brk.	4%	—
„ II. rz. m. 102%	4%	—
„ Brk.-Verw.A.	4½%	—
Waldau. Brk. Anl.	4%	93G
„	4½%	98B
Wersch.-Wßf. B. 90	4%	93,50bz
„ Obl. 1898	4%	93G
„ 1902	4%	93G
„ r. 102%	4½%	97G
Zeitz. P.-u. Sol.-A.	4%	93,25B
„ „ r. 102%	4½%	97,75bz
Aktien.	D.	
Hall. Bankv.-Akt	9	152,50bzB
Spar- u. Brschbk. A	4½	86G
Dörst.-Ratt. B.-A.	0	10B
„ Vorz.-Akt.	0	—
Hall. Pfänn. Akt.	9	136,50G
Rieb. Mont.-Akt.	12	—
Wersch.-Wf. A. A-D	11	212B
„ „ E	4	—
Amm. Pap.-Akt.	30	—
Bernb. Mch.-Akt.	0	—
Cr. Akt.-Pap.-Akt.	10	174G
Cönn. Malzf.-Akt.	8	156G
Eilenb. K.-M.-Akt.	4	71G
Eisw. Brünn. Akt.	5	—
F. Zimm. & Co. M	5	—
„ Vorz.-A.	5	—
Glauzig. Zuck.-Akt.	11	150G
Hall. Akt.-Bier.-A.	2	50B
Hall. Masch.-Akt	30	—
Hall. Portl.-C.-F.	6	—
Hildebr. Mühl.-A.	11	147,50G
Körbisd. Zuck. Akt.	7	140G
Kyff. Hütte 1–1000	12	—
„ Nr. 1001–2500	12	62G
Landsb. Mlz.-Akt.	8	128G
Lindner, G., Akt	8	135,50G
Riemb. Mlz.-Akt.	3	82G
Rienb. Schlz.-Akt.	6	—
Wegelin & Hübner	12	—
Zeitz. Masch.-Akt.	20	—
Zuckerraffin Halle	2	167,90bzG
Hall.-Hett. lit. a. 3%	4½	—
lit. b.	4½	—
Bruck.-Riet. B.-A.	150	—

Warenmärkte.

Getreide.

* **Berlin**, 11. Dezember. (Telegr. Bericht.) Weizen. Tendenz: still, per Dez. 193,00 M., per Mai 199,50 M., per Juli 201,75 M. — Roggen. Tendenz: still, per Dez. 159,50 Mark, per Mai 163,50 M., per Juli 165,00 M. — Hafer. Tendenz: still, per Dez. 151,25 M., per Mai 158,50 M. — Mais am. mix. Tendenz: still, per Dez. 145,50 M., per Mai 147,25 M. — Rüböl. Tendenz: geschäftslos, per Dez. —,— M., per Mai —,— M.

Zucker.

* **Magdeburg**, 11. Dezember. (Telegr. Bericht.) Kornzucker 88% ohne Sack unverändert, Nachprodukte 75% ohne Sack unverändert. Tendenz: gestern abend ruhig, heute stetig. — Brotraffinade I. ohne Faß unverändert, Kristallzucker I. mit Sack unverändert, gemahlene Raffinade mit Sack unverändert, gemahlene Melis mit Sack unverändert. Tendenz: geschäftslos. — Rohzucker 1. Produkt transito frei an Bord Hamburg per Dez. 9,05 G., 9,07½ B., per Jan. 9,12½ G., 9,15 B., per März 9,30 G., 9,32½ B., per Mai 9,47½ G., 9,50 B., per Aug. 9,70 G., 9,72½ B., per Okt.-Dez. 9,62½ G., 9,65 B. Tendenz: ruhig.

* **Hamburg**, 11. Dezember. (Telegr. Bericht.) Tendenz: matt, per Dez. 9,05 G., per Jan. 9,12½ G., per März 9,32½ G., per Mai 9,47½ G., per Aug. 9,70 G., per Okt.-Dez. 9,62½ G.

Kaffee.

* **Hamburg**, 11. Dezember. (Telegr. Bericht.) Kaffee, good average Santos, Tendenz: ruhig, per Dez. 52 G., per März 53¾ G., per Mai 54 G., per Sept. 55 G.

Friedmann & Weinstock, Halle a. S.
Telegr.-Adr. Friedwein. **Leipzigerstr. 12.** Tel. 811 u. 1227
An- u. Verkauf von Kuxen. Aktien u. Obligationen. Eröffnung laufender Rechnungen. Beleihung aller Effektengattungen.

Bericht vom 11. Dezember 1913.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler Kali	49	50%	HansaSilberberg	4975	5050
Alexandershall	7800	7900	Hattorf	94	96
Beienrode	—	—	Hedwig	1050	1100
Bernhardshall	—	—	Heldburg Akt.	31	32
Bismarckshall Akt.	—	—	Heldrungen II	700	750
Burbach	9500	9600	Hermann II	1175	1275
Buttlar	—	—	Hohenzollern	5900	6100
Carlsfund	4200	4400	Johannashall	—	2600
Carlsglück	375	425	Kaiseroda	5700	5900
Carlshall	—	—	Krügershall Akt.	106	108
Deutsch. Kali-Werke	—	—	Ludwigshall	—	—
Deutschl.-Justenbg.	1850	1925	Mansfeld	713	715
Felsenfest	2325	2400	Moltkeshall	—	—
Friedrichshall Akt.	—	—	Sachsen-Weimar	6600	6700
Glückauf Sondersh.	16900	17200	SalzdetfurthAkt.	297	298
Großherz. v. Sachs.	83	84	Salzmünde	5100	5200
Großherzog. Soph.	—	—	Siegfried I	—	3500
Güntershall	4450	4558	Wilhelmshall	7500	7800
Hannov. Kaliw. Akt.	56	58	Wintershall	17900	18200

Tendenz: Fest.

Städtischer Schlachtviehmarkt Berlin v. 10. Dezember.

(Amtlicher Bericht der Direktion.)

Auftrieb: 301 Rinder (darunter: 177 Bullen, 18 Ochsen, 106 Kühe u. Färsen), 1735 Kälber, 226 Schafe, 15 252 Schweine.

Preise in Mk. für 100 Pfd. Schlachtgewicht.

Qualität	I	II	III	IV	V
Kälber	143—157	122—125	108—117	96—109	73—91

Schweine pro 100 Pfd. mit 20% Tara.

Qualität	I	II	III	IV	V	VI
	68—70	68—69	67—69	65—67	63—65	64—65

Marktverlauf: Vom Rinderauftrieb blieb etwa der 8. Teil übrig. Der Kälberhandel gestaltete sich in guter Ware glatt, sonst ruhig. Bei den Schafen war bis auf 18 geringe Mutterschafe auszuverkaufen. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wurde geräumt. In fetter Ware langsam.

Hallescher Marktbericht.

Donnerstag, den 11. Dezember 1913.

Eier pro Mandel	1,50—1,60 M.	Tomaten v. Pfd.	0,15—0,20 M.
Butter pro Stück	0,75 „	Birnen pro Pfd.	0,10—0,20 „
„ pro Pfd.	1,50 „	Aepfel pro Pfd.	0,15—0,25 „
Zwiebeln v. Pfd.	0,04—0,05 „	Getr. Pflaum. Pf.	0,40—0,45 „
Kartoffeln v. Pfd.	0,03—0,05 „	Pflaumenmus Pf.	0,25—0,30 „
Blumenkohl Stck.	0,20—0,40 „	Gänse pro Pfd.	0,70—0,80 „
Mohrrüb. v. Pfd.	0,08—0,10 „	Enten pro Stück	3,00—4,00 „
Kohlrabi v. Mdl.	0,45—0,50 „	Jg. Hähne v. Stck.	1,00—1,25 „
Sellerie v. Stck.	0,05—0,10 „	Hähne pro Stück	2,00—3,00 „
Gr. Bohnen Pfd.	0,10—0,13 „	Hühner v. Stück	2,00—3,00 „
Spinat pro Pfd.	0,10—0,12 „	Rebhühner v. St.	0,80—1,00 „
Weißkohl v. Stck.	0,08—0,15 „	Tauben v. Paar	0,80—1,40 „
Wirsingkohl v. St.	0,08—0,10 „	Hasen pro Stck.	3,50—4,00 „
Rotkohl v. Stück	0,15—0,25 „	Kaninchen v. St.	1,00—1,30 „
Grünkohl v. Stck.	0,04—0,05 „		

Der Markt war außerdem noch mit Fischen besetzt.

Schiffsbewegungen.

* **Hamburg**, 10. Dezember. (Hamburg-Amerika-Linie.) Angek.: Brisgavia, v. Ostasien, 8. Dez. in Cochin; Batavia 9. Dez. in Buenos Aires; Ostmark 9. Dez. in Karachi; Onebra 10. Dez. in Yokohama; Senegambia, v. Antwerpen, 10. Dez. a. d. Elbe. — Abgeg.: Altmark 9. Dez. v. Yokohama; Fürst Bülow 9. Dez. v. Yokohama; Illyria, n. d. Westküste Amerikas, 9. Dez. v. Bahia Blanca; Nordmark 9. Dez. v. Falmouth nach Indien; Istria 10. Dez. v. Moji; Emden 10. Dez. von Schanghai. — Pass.: Almeria, n. Persien, 9. Dez. Gibraltar; Siegmund, n. Brasilien, 10. Dez. Ouessant; Bulgaria, nach Baltimore, 10. Dez. Eastbourne; Westerwald, n. Havana u. Mexiko, 10. Dez. Ouessant.

* **Bremen**, 10. Dezember. (Norddeutscher Lloyd.) Lothringen Dienstag in Antwerpen angek.; Prinzeß Irene Dienstag v. Gibraltar abgeg.; Prinz Ludwig Dienstag in Galveston angek.; Hessen Dienstag in Suez angek.; Neckar Dienstag in Newyork angek.; Friedrich der Große Dienstag von Newyork abgeg.; Wittekind Dienstag Capes Henry pass.; Rhein Mittwoch in Rotterdam angek.; Scharnhorst Mittwoch Gibraltar passiert.

Telegraphische Wasserstands-Nachrichten

vom 11. Dezember 1913.

Saale.		(am 10.)	Elbe.		(am 10.)
Weißenfels	+24	+18	Aussig	+42	+38
Trotha	+1,70	+1,72	Barby	+1,73	+1,80
Bernburg	+90	+86	Magdeburg	+1,32	+1,42
Kalbe	+50	+40	Wittenberge	+1,84	+1,90

Voraussichtliches Wetter am 12. Dezember.

Wolkig mit Neigung zur Aufheiterung, mäßig warm, Niederschläge nicht ausgeschlossen.

Oeffentliche Wetter-Ansage für den 12. Dezember.
Unruhig, trübe, mild, Regen.

Druck und Verlag: General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen. Verlag von Gebrüder Huck. Verantwortliche Redakteure: Chefredakteur Konrad Pohl (Politik und Feuilleton), Albert Herling (Lokales, Gerichtssaal und Umgebung), Johannes Bronk (Allgemeiner Teil und Handel), Hermann Brandes (Briefkasten u. Sport), Walter Piennigdorf (Anzeigen), sämtlich in Halle. — Sprechstunde der Redaktion 12—1 Uhr mittags.

Einem Teil der heutigen Stadtauflage liegt ein Prospekt betr. Singer-Nähmaschinen bei, auf den wir, da es sich hierbei um ein empfehlenswertes Weihnachtsgeschenk handelt, auch hier die Aufmerksamkeit lenken möchten.

Bankdiskont 5½%. Berliner Börse. Telegraphischer Kursbericht des General-Anzeigers. Privatdiskont 4½%.

Kurse vom Donnerstag, den 11. Dezember.

Telegraphisch übermittelt. Tendenz: Fest.

Wechsel, Noten.

	letzter Kurs	heut. Kurs		letzter Kurs	heut. Kurs
London kurz	–,–	20.46	Petersburg kurz	–,–	–,–
Newyork vista	–,–	–,–	Oesterr. Noten	84,90	85,00
Paris kurz	–,–	–,–	Russ. Not. 100 Rub.	215,40	215,15
Wien kurz	84,825	84.85	20 Frks.-St.	16,19	–,–
Deutsche Fonds.					
4% Reichsschatzsch.	99.60	99,60	4% Prß. Schatzsch.	99,10	99,20
4% Dt. Reichsanl.	97,90	98.00	4% Prß. Consols	97,90	98,00
3½% „ „	85,30	85,30	3½% „ „	85,36	85,40
3% „ „	76,40	76.40	3% „ „	76,90	76,40
Ausländische Fonds.					
5% Chinesen 1896	98,80	98,30	5% Rumän. 1890	98,90	99,00
4½% „ 1898	90,90	91,00	4% Russen v. 1902	90.10	90,20
4½% Japaner	91,10	90,80	4½% „ v. 1905	99,90	99,9
4% „	–,–	84,1	4% Serben-Rente	79.75	79,75
4% Ital. Rente	–,–	–,–	4% Span.-Rente	–,–	–,–
5% Mexik. 1899	92.75	92,50	400 Fr. Türkenlose	170,25	169,75
4% Oestr. Gold-R.	88,90	89,00	4% Ungar. Goldr	84,90	85.10
3% Portug. Anl.	63,70	64,00	4% Kr.-Rente	83,60	83,20
Eisenbahnstammaktien.					
Allg. Dt. Kleinb.	123,25	123,25	Niederlausitz	25,00	24,77
Braunschw. Ld.	–,–	–,–	Nordh.-Wern. Lit. a.	60,50	60,50
Halle-Hettst. Lit. a.	80,70	80,20	Schantung	125,05	125,80
Lübeck-Büchen	181.25	181,75	Kschipk. Finsterw.	–,–	–,–
Schiffahrtsaktien und Obligationen.					
Argo Dampf	125.10	125,60	Hansa Dampf	275,30	276,10
Hamb.-Am. Paket.	135,10	134,60	Nordd. Lloyd	119,90	119,50
do. Oblig. 4%	–,–	–,–	do. Oblig. 4%	92 80	92,3
do. do. 4½%	97,90	98,20	do. do. 4½%	97,80	97,60
Bankaktien.					
Berl. Handelsges.	155,80	155,50	Mitteld. Bodenkr.	83,00	83,00
Berl. Hypothenb.	110,75	111,00	Mitteld. Privatb.	121,25	121.25
Comm. u. Disk.-B.	107,00	107,00	Petersb. Int. H.-B.	204,20	–,–
Darmstädt. Bank	115,70	115,70	Preuß. Bodenkr.	149,25	149.25
Deutsche Bank	250,00	249,75	Preuß. Ctr. Bd. Kr.	189,00	190,00
Diskonto-Comm.	185,20	185,00	Preuß. Hypoth.-B.	113,10	113.10
Dresdner Bank	149,90	150 10	Reichsb.-Ant.	137,00	137,80
Gothaer Grdkr.	164,50	164 50	Rhein.-Wf. Bd. Kr.	156,50	156 50
Gothaer Privatb.	118.10	117,75	Russ. Bankf. Hand.	157,60	157.00
Hamb. Hypoth.-B.	182,25	182,00	Schaaffh. Bankver.	105,40	103.50
Magdeb. Bankv.	116,90	116,90	Schles. Bankver.	148,00	48.00
Meininger Bank	136,50	137,00	Wiener Bankver.	134,50	–,–

Industrieaktien.

	letzter Kurs	heut. Kurs		letzter Kurs	heut. Kurs
Schöneb. Sch.	219,00	219,00	Dynam. Trust	173,10	172,10
Schultheiß	253,10	254,00	Eisenw. Kraft	183,25	183,00
Leipzig Riebeck	167,20	168,00	Elberf. Farb.	549,50	549,75
Reichelbräu	190,25	190,50	Elektr. Lief.	200,00	200,50
Accum.-Fabrik	339,00	338,60	Elekt. Licht u. Kraft	138,00	137,50
Aktieng. f. Verk. W.	202,50	203,75	Elekt. Unt. Zürich	185,10	185,10
Adler Cem. kv.	107,30	106,00	Eschw. Bergw.	218,00	218,10
Allg. Elektr.-Ges.	235,50	235,30	Feldm. Cell.	159,00	160,00
Aluminium-Ind.	278,50	278,90	Filter u. Brf. M.	301,25	300,25
Ammendorf P.	355,00	354,50	M. Frister	243,75	243,75
Anglo Contin.	121,75	121,40	Gaggenau B.-A.	70,25	69,00
Anhalt. Kohlenw.	194,00	193,00	Gasmot. Deutz	120,00	117,50
do. V. A.	118,25	118,25	Geisw. Eisen	157,00	158,00
Aumetz Friede	157,50	156,60	Gelsenk. Bergw	181,70	180,50
Bad. Anilinf.	558,00	557,50	Georgs-Mar.	80,75	80,75
Balcke Masch.	219,20	220,50	Ges. f. El. Untern.	158,50	159,00
Jul. Berger Tf.	290,50	290,00	Glauzig Zucker	152,10	152,10
Berg.-Märk. Ind.	64,00	65,60	Gritzner M.	260,70	269,75
Bergmann Elektr.	124,00	124,60	Hall. Maschinen	–,–	382,25
Berl. Anh. Maschf.	124,50	121,50	Hdlsg. f. Grdbf.	150,00	150,50
Berl. Elekt. Werke	165,50	164,50	Hannov. Masch.	289,00	289,00
Berl. Jut. Sp. V. A.	87,25	85,25	Hark. Bw. St.-P.	182,50	180,50
Bielefeld. Masch.	332,00	332,75	Harpener Bgwk.	175,70	174,90
Bochumer Gußst.	210,00	210,25	Hartmann M.	132,50	132,80
Braunk. u. Br.	173,00	176,00	Hasper Eisen	155,00	153,50
Breitenburg Cem.	65,10	66,00	Hermann Mühle	148,25	148,2
Brown Boveri	140,20	140,60	Hildebrand M.	147,75	147,75
Buderus Eis.	107,50	107,80	Höchst Fbw.	604,30	603,50
Charlotten-Hütte	178,80	176,90	Hösch E. u. St.	316,00	307,75
Chem. Fb. Buckau	149,00	150,75	Hohenlohe W.	133,10	134,75
Conkord. Bergb.	301,00	302,00	Humboldt M.	111,25	111,5
Consolid. Schalke	332,60	330,50	Hutschenreuther	156,00	156,00
Cottb. Masch.	35,90	35,75	Kaliwerk Aschersl	143,50	143,50
Cröllw. Pap.	174,00	174,00	Körbisd. Zucker	141,25	141,50
Daiml. Mot.	325,00	322,25	Körtings El.	120,75	121,00
Delmenh. Lin.	304,25	304,00	Kronpr. Met.	286,50	286,5
Dessau Gas	178,60	178,60	Kyffhäuserh.	90,50	89,5
Dt. Luxb. Bgw. B.	133,90	133,75	Lahmeyer	122,50	122,50
Dt. Niederl. Tel.	115,25	115,25	Laurahütte	151,90	151,75
Dt. Uebersee El. G.	166,00	166,25	Leopoldshall	78,00	77,25
Dt. Jute Sp.	325,50	321,00	Lingel. Schuh	160,75	163,80
Dt. Kaliwerk	126,60	127,50	Linke Hofm.	303,50	303,00
Dt. Lino-Wcks.	126,50	126,00	C. Lorenz	342,00	343,00
Dt. Ton- u. Stzg.	133,25	131,25	Magdeb. Gas	93,50	93,50
Dt. Waffen u. Mun.	560,50	565,00	M.-Fb. Breuer	–,–	–,–
Donnersm. H.	344,50	344,00	M.-Fb. Buckau Akt.	127,00	127,50
Dresdner Gardin.	159,90	160,00	Märk.-Westf. Bgk.	97,60	97,70
Dresdn. Gasmot.	129,75	130,00	Mech. Wb. Lind.	265,00	268,00

	letzter Kurs	heut. Kurs		letzter Kurs	heut. Kurs
Mix & Genest	–,–	–,–	Sächs. Kammgarn	81,00	81,00
Naphthaprod.	405,50	406,50	Sächs. Portl. Cem.	185,00	186,00
Neu Boden-Ges.	96,25	95,00	Sangerh. Masch.	206,00	206,00
Nordd. Jute Sp. A.	154,60	156,25	Schering	229,00	229,50
Nordd. Jute L.-B.	117,10	118,75	Fritz Schulz jun.	297,50	298,00
Nordd. Wollkäm.	138,50	138,90	Schwaneb. Cem.	94,25	91,10
Oberschl. Eisb. Bd	89,40	88,90	Seck Mhlb. Dresd.	124,25	125,00
Oberschl. Eis. J. Cr.	63,30	63,00	Siemens & Halske	216,70	216,5
Oberschl. Kokw.	224,00	222,00	do. do. Obl.	98,50	98,50
Oberschl. Ptl. Cem.	146,00	145,00	South West Afrika	113,75	113,25
Oels. Gr. Gerau	109,00	110,90	Stettiner Vulkan	110,30	112,00
Orenst. & Kop.	166,00	166,00	Stöwer Nähm.	149,40	149,40
Otavi Minen	107,00	107,40	Stollberg Zink	123,75	123,00
Petersb. el. B.	130,10	129,80	Tempelh. Feld.	100,00	100,00
Petersb. V. A.	169,00	168,80	Thale Eis. St.-P.	224,50	222,00
Phönix Bergb.	235,80	233,80	Thale Eis. V.-A.	225,25	227,00
Jul. Pintsch	139,00	139,00	Tiederhall	54,00	53,00
Ranchw. Walter	227,50	226,50	Thür. Salinen	51,00	51,00
Rhein. Braunk.	178,00	179,75	Ver. Ch. Fb. Zeitz	117,50	117,00
Rhein. Stahlw.	152,00	151,50	Ver. Hanfschl.	113,60	113,50
Riebeck Mont.	190,60	190,60	Vogtl. Masch.	371,00	370,00
J. D. Riedel	289,50	290,00	Wander. Wk.	389,50	385,00
J. D. Riedel V. A.	96,50	96,50	Wegel. & Hübner	162,25	162,5
Rombacher Htt.	149,25	148,25	Wersch. Weißenf.	211,50	207,00
Rositzer Braunk.	85,25	85,25	Zechau Krb.	89,75	90,00
Rositzer Zucker	115,00	115,00	Zeitzer Masch.	270,50	271,00
Rütgers Werk	189,00	189,10	Zellstoff Waldhof	219,00	220,00

Kurse vom Mittwoch, den 10. Dezember.

Rentenbr., Stadtanleihen.		
Preuß. Rentenbr.	4	94,20bz
do. do.	3½	85,10G
Sächs. Rentbriefe	4	94,20bz
do. do.	3½	85,00G
Ostpr. Prov.-Obl.	4	93,10bzG
Düsseld. St.-A. 07/09	4	94,90bz
do. do. 88/03	3½	84,50G
Erfurter St.-A.	4	96,50G
do. do.	3½	93,00G
Hallesche St.-A.	4	94,60G
do. 86/92	3½	93,25G
Magdeburg. 1906	4	96,10G
Merseb. St.-Anl.	4	–,–
Naumburg. 97, 00	3½	87,00G
Stendal St.-A. 1901	4	94,00G
do. do. 1908	4	94,00G
do. do. 1908	3½	85,80G

Eisenbahn-Prior.-Oblig.		
Dux-Proger Gld.	3	
Kasw. Odb. Gld.	4	86,10G
do. Silb. 89	4	88,00G
Oest. Ung. St. alt	3	75,00G
do. Ergänzungsb.	3	73,60G
Ivanger. Domb.	4½	–,–
Mosco-Kursk.	4	–,–
Orel Griasi Ser	4	85,75B
Süd-Westbahn	4	85,75G
Kursk-Kiew	4	85,90bzG
Mosco Kiew Wor.	4½	95,10bzG
Mosco-Rjäsan	4	86,50G
Rybinsk gar.	4	85,50bzG
Süd-Ost 1897	4	85,60bzG
do. 1898 uk. 08	4	85,60bzG
Wladikawk. 98	4	85,90bzG

Preußische Pfandbriefe.		
Brandenb. Pf.-A.	4	95,75G
Dt. Pfandb. Pos.	4	96,40bzG
Kur- u. Neum. alte	3½	96,00G
do. do. neue	3½	90,75G
Landschaft-Centr.	4	92,40bzG
do. do.	3½	84,40G
do. do.	3	76,00bzG
Sächs. neue	4	92,80bzG
Sächsische	4	101,25G
do.	3½	88,60G
do.	3	79,25G
do. Lw. Pfdb. b. 23	4	96,80G
do. do. 26.27	4	96,80G
do. do. b. 25	3½	87,40G
do. Krbr. b. 22	4	96,80G
do. do. 26.28	4	96,80G
do. do. b. 25	3½	87,75G
Brnschw. 20 Tl.	—	205,75bz
Cöln Md. Pr. A	3½	140,50bzB
Meining. Lose	—	34,30bz
Oldenb. 40 Tl.-L.	3	129,00bzB

Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl. Hyp.-Bank	3½	83,30G
do. S. 5, 6 uk. 14	4½	99,00G
do. S. 3, 4 uk. 15	4	92,10bzG
do. S. 7, 8 uk. 18	4	92,10bzG
do. S. 13, 14 uk. 19	4	93,00bzG
do. S. 1 uk. 16	3½	87,00G
do. Km. Ob. 1 u. 18	4	94,10G
Brsch. Hann. 25/20	4	94,00G
Brschw. Ser. 10.11	3½	94,00G
Dt. Hyp. B. 18, 19	4	93,25bzG
do. Serie 8. 9	3½	83,25bzG
Goth. Grdkr. A. 2	3½	121,00G
do. Pfdbr. 16–19	4½	93,50G
do. do. V. VIII	3½	84,50bzG
Leipz. Hyp.-Bk. 8	4	94,8bz
do. 7	3½	84,50G
Meining. S. 8, 9	4	93,20bzG
do. S. 14 uk. 19	4	94,10bzG

Meining. S. 15 u. 20	4	94,40bzG
do. S. 10 uk. v. 13	3½	85,30G
Mitteld. Bdkr. 6	4	92,50bzG
do.	3½	83,50G
do. Grdrtb. S. 3	4	94,00G
Nrdd. Grdk. 3–5	4	92,00G
Pr. Bodkr. Ser. 4	4½	113,10G
do. Ser. 13–21	4	92,20bzG
do. S. 29 uk. 22	4	94,40bzG
do. 11, 15, 16	3½	84,75bzG
Pr. Centr. Bd. 90	4	92,70G
do. v. 99, 01, 03	4	92,20bzG
do. v. 06 uk. 16	4	92,75bzG
do. v. 07 uk. 17	4	92,75bzG
do. v. 10 uk. 20	4	93,70bzG
do. v. 86, 89, 94	3½	83,60G
do. v. 04 uk. 13	3½	88,75G
do. Km.-Obl. 96	3½	85,80G
do. do. 1906	3½	84,50G
Pr. Hyp. A.-B.	3½	83,25G
do. v. 04 uk. 13	4	92,10bzG
do. v. 05 uk. 14	4	92,25G
do. v. 07 uk. 17	4	92,40bzG
do. v. 09 uk. 19	4	92,75bzG
Pr. Pfdb. B. 18–22	4	92,00bzG
do. Ser. 25 uk. 14	4	92,50G
do. Ser. 27 uk. 15	4	93,25bzG
do. Ser. 28 uk. 17	4	93,25bzG
do. Ser. 29 uk. 19	4	93,40G
do. S. 30, 31 uk. 20	4	93,70bzG
do. S. 32, 33 uk. 22	4	95,00bzG
do. Serie 23	3½	87,00bzG
do. Ser. 26 uk. 14	3½	87,10bzG
do. S. 17, 18, 24	3½	–,–
Pr. Kleinb.-Obl.	4	92,10G
Pr. Kom.-Obl. 6, 7	4	95,25bzG
do. Ser. 9 uk. 20	4	95,25G
do. Ser. 10 uk. 21	4	95,40bzG
do. Serie 1. 3	3½	83,50G
Rhein.-Westf. S. 13	4	95,00G
Sächs. Bdkr. 1, 2	3½	85,50G
Schles. Bod. 1–5	4	91,90bzG
do. do. 1–4	3½	84,20G
Wstd. Bod. S. 10	4	93,10G
do. do. S. 3. 4	3½	83,10bzG

Die vorliegende Nr. des „Gen.-Anz. für Halle u. d. Provinz Sachsen“ umfaßt 16 Seiten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191312129/fragment/page=0004

Kranken- und Begräbniskasse des Kaufm. Vereins zu Halle a. S.

Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Halle a. S.

Das Reichsversicherungsamt zu Berlin teilt uns mittels Schreiben vom 5. Dezember cr. mit, daß diejenigen freien Hilfskassen, denen eine Bescheinigung nach § 75a des Krankenversicherungsgesetzes erteilt worden ist, auch nach dem 1. Januar 1914 in der seitherigen Weise weiter bestehen können, selbst wenn ihre Zulassung als Ersatzkasse noch nicht erfolgt ist, bis dies geschieht. Die Zugehörigkeit zu einer solchen Kasse befreit von der Mitgliedschaft bei der allgemeinen Ortskrankenkasse. Die Kranken- und Begräbniskasse des Kaufm. Vereins entspricht nun diesen Voraussetzungen. Wir richten an alle Aufnahmefähigen, nämlich: alle Angestellte in kaufm. Apotheken und verwandten Berufszweigen, ebenso Angestellte von Notaren und Rechtsanwälten, deren Einkommen 2500 M. nicht übersteigt, die dringende Bitte, sich schleunigst, spätestens bis 31. Dezember cr., unserer Kasse anzuschließen, sofern ihnen die Zwangsmitgliedschaft bei der allgemeinen Ortskrankenkasse nicht erwünscht ist.

Gleichzeitig weisen wir auf unsere freiwillige Versicherung hin für Angestellte vorerwähnter Art mit einem Einkommen von mehr als 2500 M. bis zur unbegrenzten Höhe, ebenso für Inhaber von Handelsgewerben.

Nähere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle, L. Patzer, Gr. Sandberg 16.

(z384) **Der Vorstand.**

Konsumverein f. Reideburg u. Umg.

G. m. b. H.

Bilanz v. 30. September 1913.

Aktiva		Passiva	
An Kassa-Konto	878.98	Per Mitglieder-Guthaben-Kt.	3781.65
„ Waren-Konto	11 919.69	„ Reservefds.-Kt.	2066.54
„ Unkosten-Konto	478.15	„ Kautions-Konto	1800.00
„ Sparkass.-Kt. a.	4782.75	„ Dispositionsfonds-Konto	1052.04
„ Sparkass.-Kt. b.	300.—	„ Rabattspargut-haben-Konto	7772.51
„ Utensilien-Konto	215.35	„ Kreditoren-Kt.	1461.81
„ Großeinkaufs-Genossensch.-Kt.	1500.—	„ Reingewinn	2757.72
„ Forderungen	617.35		
	20692.27		20692.27

Debet	Gewinn- und Verlust-Konto.	Kredit	
An Steuer-Konto	339.52	Per Waren-Konto	14355.24
„ Unkosten-Konto	1567.10	„ Lieferanten-Gewinn-Kt.	1077.00
„ Utensilien-Konto	23.93	„ Zinsen-Konto	59.54
„ Rabattspargut-haben-Konto	7772.51		
„ Gehalt-Konto	3031.—		
„ Reingewinn	2757.72		
	15491.78		15491.78

Mitglieder-Bewegung.

Bestand der Mitglieder am 1. Oktober 1912	208 Mitgl.
Im Laufe des Geschäftsjahres neu eingetr.	20 „
Summa	228 Mitgl.
Ausgetreten im Laufe des Geschäftsjahres	12 „
Bestand am 30. September 1913	216 Mitgl.
Die Geschäfts-Guthaben der Mitglieder betrugen am 30. September 1912	3653.42 M.
vermehrten sich um	128.23 „
betrugen am 30. September 1913	3781.65 M.
Die Haftsumme der Mitglieder betrug am 30. September 1912	6240.00 M.
vermehrte sich um	240.00 „
Die Haftsumme sämtlich. Mitglieder betrug am 30. September 1913	6480.00 M.

Der Vorstand.
Alb. Schiller. Carl Arlt. Aug. Linke.

Vorstehende Bilanz haben wir geprüft und mit den Büchern in Uebereinstimmung befunden.

Der Aufsichtsrat. J. A.: Franz Löwe. [z368

Zu praktischen Weihnachtsgeschenken empf. selbstgef. Böttcherwaren. R. Katsch, Albrechtstr. 23.

Tücht. Ausbesserin, d. a. schneid., ändert, Kinderkldr. fertigt in u. auß. d. Hause Büttner, Streiberstr. 11, H. p.

Zwangsversteigerung

Sonnabend, 13. Dez. d. J., vormittags 10½ Uhr, versteigere ich hierselbst, Canenaerweg 2: (z376

das Recht auf Auflassung ein. Grundstücks u. das Recht auf Vermietung des auf demselb. befindl. Hauses

öffentl. meistb. gegen Barzahlung. Näh. Bezeichnung des Grundstücks im vorsteh. Termin.

Kiehntopf, Gerichtsvollzieher.

Pa. Aepfel,

sehr preiswert, offeriert zu Engrospreisen 1192

K. Frönike,
Trotha, Saalwerderstr. 1.

Damen- u. Kinder-Garderobe wird sauber angefertigt, auch für Puppen * Kl. Schloßgasse 5, I. r.

Weihnachtsbäume, in Schocken und einzeln, hat abzugeben o99 Große Brunnenstraße 61.

Pfänder

nach dem Leihamt besorgt diskr. u. holt ab. Vorschuß jederzeit. Otto Schröder, Kl. Ulrichstr. 35, II. (b29

Bratgänse, Hafermast, saub. ger., 8-12 Pfd., a Pfd. 65 Pfg., versend. tägl. frisch geschl. g. Nachnahme. Fritz Barfuhn, Gr. Heinrichsdorf b. Gr. Friedrichsdorf. a7057

Wer spielt 6 St. ⅛ Preuß. Lose mit? Off. u. V. 1439 an die Exped. dies. Bl. *

Versteigerung.

Sonnabend, den 13. Dezember d. J., nachm. 2¼ Uhr, versteigere ich in Diemitz b. Halle a. S., Berlinerstr. 23a, für Rechnung, wen es angeht: (z379

2 neue Motor-Automobil-Omnibusse

mit 16 Sitzplätzen im Innern u. großer Plattform, mit 4 Zylinder-Motor von 130 mm Bohrung und 150 mm Hub, mit Vollgummi-Bereifung, Vorderräder 830×120 einfach, Hinterräder 1030×140 doppelt, Aufbau grün lackiert, gelben Rädern, weißem Dach, Reservesitzen und seemäßiger Verpackung öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Kiehntopf, Gerichtsvollzieher in Halle a. S.

Haus-Hypotheken
Mk. 500000 Instituts-Gelder

stehen zur Ausleihung auf Grundstücke in guter Lage zur Verfügung. Beleihung bis 60 Proz. des Wertes. Anträge erbeten unter T. 9879 durch Haasenstein & Vogler, Halle S. 6283

Jurist. Repetitor.
Vorbereitung zum
Referendarexamen.

Beginn: 5. Januar 1914. Meldungen bis 18. Dezbr. unter J. 1409 an die Exped. d. Bl. *

Man rühmt

mit Recht den wirtschaftlichen Aufschwung Deutschlands in den langen Friedensjahren. Eine gewaltige Vorwärtsentwickelung haben sie auch der Kakao-Industrie gebracht. Während aber in den ersten 25 Friedensjahren der Kakaobohnenverbrauch Deutschlands sich nur langsam hob, schnellte der Verbrauch seit Errichtung der

Reichardt

-Gesellschaft in ungeahntem Maße empor. Das Interesse immer weiterer Kreise unseres Volkes an diesem edelsten aller Getränke wurde durch die augenfälligen Vorzüge der Reichardt-Fabrikate so sehr gesteigert, daß in einer verhältnismäßig kurzen Zeit ein Werk entstehen konnte, das in Europa seinesgleichen sucht. Die Reichardtmarken sind in den eigenen Verkaufsstellen zu den gleichen Einzelpreisen wie in der Fabrik erhältlich, in

Halle, Untere Leipzigerstr. (Ecke Neue Promenade)
Fernsprecher Nr. 1190,
Große Ulrichstraße 11,
Fernsprecher Nr. 8358.

Freihauslieferung im Stadtbezirk von Mk. 3.—, nach Vororten von Mk. 5.— auf Postpakete von Mk. 6.— an, deutsches Paketporto frei, gegen Kasse oder Nachnahme. Prob. mit Preisliste unberechnet.

„Bilder-Sammlung
des General-Anzeigers für Halle und die Provinz Sachsen".

Serie 1, hellbrauner Kupferdruck:

Nr. 1: „Blütenlese",
Nr. 2: „Die ersten Blüten",
Nr. 3: „Blütenzeit",
Nr. 4: „Frühlingszauber"
Bildgrösse: 29×47½ cm,
Kartongröße: 43×63 cm,
äussere Rahmengrösse: 52×71 cm.

Nr. 5: „Ein süßes Geheimnis",
Nr. 6: „Im Wonnemonat";
Nr. 7: „Treue Freunde",
Nr. 8: „Täubchens Liebesgrüße"
Bildgrösse: 38×50 cm,
Kartongrösse: 54×64 cm,
äussere Rahmengrösse: 62½×72½ cm.

Nr. 9: „Liebesglück",
Nr. 10: „In Verlegenheit"
Bildgrösse: 40×48 cm,
Kartongrösse: 54×64 cm,
äussere Rahmengrösse: 62½×72 cm.

Preise:

Nr. 1—4: Bild ungerahmt Mark 1.50, fix und fertig eingerahmt in schwarzem imitiert Eichenrahmen mit Goldleiste Mark 5, das Stück.

Nr. 5—10: Bild ungerahmt Mark 1.50, fix und fertig eingerahmt in schwarzem imitiert Eichenrahmen mit Goldleiste Mark 6.— das Stück.

Serie 2, schwarz-grüner Kupferdruck:

Diese Bilder haben durchweg fast die gleiche Grösse, hinsichtlich des Bildes wie auch des Kartonblattes und der äusseren Rahmenmasse und zwar: Bildgrösse 30×41 bis 32½×43½, Kartongrösse 50×60 und äussere Rahmengrösse 58×68 cm.

Nr. 11: „Wird's glücken?"
Nr. 12: „Der letzte Wagen".
Nr. 13: „Sogne Fjord".
Nr. 14: „Hardanger Fjord".
Nr. 15: „Ausfahrt zum Fischfang".
Nr. 16: „Ruhige Fahrt".
Nr. 17: „Dem Ziele entgegen".
Nr. 18: „Unter Volldampf".
Nr. 19: „Vor dem Verkauf".
Nr. 20: „Schwerer Entschluß".
Nr. 21: „In treuer Obhut".
Nr. 22: „Großvaters Bericht".
Nr. 23: „Strenge Kritik".
Nr. 24: „Im Banne der Kunst".
Nr. 25: „Auf einsamer Heide".
Nr. 26: „Am Waldessaum".
Nr. 27: „Ein räuberisch. Ueberfall".
Nr. 28: „Ein Maskenscherz".
Nr. 29: „Mühle am Bach".
Nr. 30: „Mühle am Fluß".

Preise:

Nr. 11—30 ungerahmt Mark 0.60 das Stück, fix und fertig eingerahmt in imit. hell Eiche Mark 4.— das Stück, in imit. dunkel Eiche mit Goldleiste Mark 4.50 das Stück.

In der Reihenfolge der Bilderserien 1 und 2, jeweils immer die Bildernummern 1/2, 3/4, — 11/12, 13/14 u. s. w., wie es die Einklammerung veranschaulicht, sind je zwei Bilder als Gegenstücke (Pendants) zusammengehörig, doch wird jedes Bild auch einzeln abgegeben.

Nach auswärts kann der Versand nur ungerahmter Bilder erfolgen und zwar erhöht sich der Preis um 10 Pfg. für die erforderliche Versandrolle, in welcher allerdings auch mehrere Bilder zusammen verpackt werden können und um das Porto. Rolle mit 1 Bild erfordert 10 Pfg. Porto, Rolle mit 2—3 Bildern 20 Pfg., Rolle mit 4—8 Bildern erfordert 30 Pfg. Sendungen nach auswärts können nur nach vorheriger Einsendung des Betrages für das Bild zuzüglich 10 Pfennig für die Rolle und Porto erfolgen.

Wir laden nochmals zur Besichtigung der Bilder-Sammlung in unserer Haupt-Geschäftsstelle und in unseren eigenen Filialen Leipzigerstraße 34 und Giebichenstein, Burgstraße 7, Ecke Brunnenstraße, ganz ergebenst ein.

General-Anzeiger
für Halle und die Provinz Sachsen.

Verdingung.

Die Herstellung von sechs Freitreppen in Kunstgranit (rund 200 Stufen) außerhalb der Gebäude des Kraftwerkes und einer Treppe in Terrazzo mit Eisenpodest im Maschinenhaus des Kraftwerkes in Muldenstein bei Bitterfeld soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Die Verdingungs-Unterlagen sind im Bureau der Bauabteilung b², Halle (Saale), Thielenstraße 1, Eingang F, Zimmer 11, zur Einsicht ausgelegt, können auch von dort gegen portofreie Bareinsendung (Bestellgeld nicht nötig) von 1,60 Mark für das Verdingungsheft einschließlich der Zeichnungen bezogen werden. Für portofreie Uebensendung als Drucksache sind 30 Pf. mehr einzusenden. Versiegelte, mit der Aufschrift „Freitreppen für das Kraftwerk Muldenstein" versehene Angebote sind bis zum 2. Januar 1914, vormittags 11 Uhr, an die Bauabteilung b² portofrei einzureichen, woselbst die Oeffnung in Gegenwart etwa anwesender Bewerber erfolgt. e219

Zuschlagsfrist: 4 Wochen. Halle (Saale), den 8. Dezember 1913.

Königliche Eisenbahn-Bauabteilung b².

Verdingung.

Die Ausführung der Erd-, Maurer-, Asphalt- und Steinmetz-Arbeiten zum Neubau einer Werkstatt für elektrische Lokomotiven auf dem Gelände der Hauptwerkstatt zu Halle (Saale) soll in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen sind im Bureau der Bauabteilung b², Halle (Saale), Thielenstr. Nr. 1, Eingang F, Zimmer 11, zur Einsicht ausgelegt, können auch von dort gegen portofreie Bareinsendung (Bestellgeld nicht nötig) von 2,10 Mark bezogen werden. Versiegelte und mit der Aufschrift „Angebot für den Neubau einer Werkstatt auf dem Gelände der Hauptwerkstatt Halle (Saale)" versehene Angebote sind bis zum 29. Dezember d. J., vormittags 10 Uhr, an die Bauabteilung b² einzureichen, woselbst die Oeffnung in Gegenwart etwa anwesender Bewerber erfolgt. e220

Zuschlagsfrist: 4 Wochen. Halle (Saale), den 8. Dezember 1913.

Königliche Eisenbahn-Bauabteilung b².

Für Ziegelei-Interessenten.

Die vor den Toren von Halle a. S. beleg., modern eingerichtete Strößer'sche Dampfziegelei mit ca. 44 Morg. Areal, 2 Ringöf., ca. 7 Millionen Jahresprod., m. Tonlägern z. Fabrikat. von erstkl. Dachziegeln, ist versteigert word. Die Rechte aus d. Meistgebot sind bis zum 22.12.13 sehr preiswert zu verk. Einem tücht. Fachmann bietet sich hier die beste Gelegenh., mit verhältnismäß. ganz geringen Mitteln eine gute Existenz zu begründen. Angebote nimmt entgegen Justizrat Riede, Halle a. S., Rathausstr. 12.

Musik,

Klavier und Geige für die Feiertage, Silvester, Neujahr noch frei. Lerchenfeldstraße 12, pt. l. O. Gier. *

Herrengard., Aenderung., Reparat., Aufbüg., künstl. stopf. sowie chem. Rein. saub. u. bill. Berger, Schneidm., Königst. 16, H. I.

Lieferung von 5600 Meter Zimmerleitungskasten.

Termin zur Eröffnung der Angebote am 6. Jan. 1914, vormittags 11 Uhr, in Halle (Saale), Thielenstraße 2, Zimmer Nr. 365. (e221

Die allgemeinen und besonderen Bedingungen können im Zentralbureau, Zimmer Nr. 272, eingesehen, auch gegen postfreie Zusendung von 50 Pf. bar (nicht in Briefmarken) bezogen werden.

Zuschlagsfrist 2 Wochen. Halle (Saale), den 7. Dezember 1913.

Königl. Eisenbahndirektion.

Lieferung von 78 000 kg Holzkohlen, 300 000 Bünd. Reisigholz.

Termin zur Eröffnung der Angebote (e222 am 3. Januar 1914, vormittags 11 Uhr, bei der königlichen Eisenbahndirektion in Halle a. S., Thielenstraße 2, Zimmer Nr. 263.

Die allgemeinen und besonderen Bedingungen können im Zentral-Bureau, Zimmer Nr. 272, eingesehen, auch gegen postfreie Zusendung v. 50 Pfg. bar (nicht in Briefmarken) bezogen werden.

Zuschlagsfrist 4 Wochen. Halle (Saale), den 6. Dezember 1913.

Königl. Eisenbahndirektion.

Auktion.

Freitag, den 12. d. M., nachm. 2 Uhr, versteigere ich im „Englischen Hof", Gr. Berlin 14, nahe Markt, freiwillig: b249

1 gr. Plüschgarnitur, 4 Polsterstühle, nußb. Vertiko,
1 Stegtisch, 2 Sofas, Auszieh- u. andere Tische,
Stühle, Bilder, Freischwinger, 1 Org. Singer-Nähmaschine, Trumeau, 1 Chaiselongue, Dipl.-Schreibtisch.
ferner:
1 kompl. Schlafzimmer-
und
2 kompl. Küchen-Einrichtungen

meistbietend gegen Barzahlung. Die Sachen sind fast neu u. von 12 Uhr an zu besichtigen.

Otto Uhlitzsch, Auktionator, Mansfelderstr. 4. Tel. 5209.

Brennholz-Verkauf

der Arbeitsstätte der ev. Stadtmission, Weidenplan 5, Teleph. 1036.
1 Korb feingehackt 45 Pf.,
1 Korb extra fein gehackt 50 Pfg.
10 Körbe 4 Mk. u. 4.50.
Nur gutes Kiefernholz.

Daselbst auch nach Möglichkeit Arbeiter f. Kohlentrag. aus d. Keller in d. Wohnräume, für Teppichelklopfen, für Koffertransport usw. 1341

Holzpantoffel

en gros — en detail. Für Wiederverkäufer durch eigenes Auto frei Haus.

Max Fricke,
Trothaerstraße 69, Mansfelderstraße 62.
Telephon 1879. (z378

Ausbesserin empf. sich den geehrten Herrschaften. (A87 Offerten u. Nr. 73 an die Fil. d. Bl. Merseburgerst. 108.

Beachten Sie bitte die großen Opfer,

welche ich gebracht habe, um ohne weiteres zu beweisen, daß tatsächlich mein Molkerei-Butter-Ersatz Margarine Marke Tafelgöttin, 1 Pfd. 95 Pf., ab 5% Rabatt, infolge des wirklich delikaten, reinen milden Geschmackes mit einer minderwertigen billigeren Margarine, welche ich Ihnen ebenfalls schon mit 60 Pf. liefere,

auf keinen Fall

verwechselt werden kann. Ich habe

½ Pfd. Tafelgöttin vollständig gratis

zur Probe verabreichen lassen, wenn ein Lieferant nicht voll und ganz überzeugt ist davon, daß er mit seiner Ware tatsächlich seinen verehrten Kunden eine etwas ganz besonders außergewöhnlich feine Qualität liefert, dann kann und wird er niemals solche große Opfer bringen, denn einzig und allein ist es

das eigene Urteil

der Hausfrau, welche jetzt nach gewonnener innerster Ueberzeugung die Marke Tafelgöttin selbst als eine wirklich unübertroffene Qualität bezeichnet und zur täglichen Verwendung dies. Marke direkt als Tafelbutter Veranlassung gibt, noch dazu

der Nährwert

der teuersten Molkerei-Butter vollständig gleich ist und infolge der Reinheit sich tatsächl. wochenlang frisch u. schmackhaft hält.

Die größte Freude
für alle
Hausfrauen

ist zum Weihnachtsfest eine herrlich schmeckende Weihnachtsstolle, welche mit Knäusels Molkerei-Tafelbutter-Ersatz (Margarine) gebacken ist. Allen aufgeklärten Hausfrauen ist bekannt, daß ganz besonders zu einer Weihnachtsstolle eine Butter (Butter-Ersatz) verwendet werden muß, die auch zum Essen auf Brot usw. sich recht lange schmackhaft hält, da die Stolle längere Zeit aufbewahrt wird und

die Haltbarkeit der Butter
sowie der reine, gute Geschmack

sich unbedingt auch auf die Stolle überträgt. Eine bessere Qualität als meine heute bereits weltberühmte unübertroffene Marke Tafelgöttin gibt es zum Backen von Stollen nicht.

A. Knäusel. 9 Filialen.

NB. Bevor Sie einen Butter-Ersatz kaufen, überzeugen Sie sich durch folgenden Versuch. Sie staunen über den Erfolg.

Kaufen Sie eine billige Margarine für 64 Pfg. und lassen Sie diese in einem Glase auf dem Ofen zerlaufen; der Geruch allein schon sagt Ihnen alles. Dasselbe versuchen Sie mit meiner Marke Tafelgöttin und sofort erkennen Sie den großen Unterschied.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191312129/fragment/page=0005

Statt besonderer Meldung.

Gestern morgen 9¼ Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Krankenlager mein herzensguter Mann, unser treusorgender, lieber Vater, der

Kaufmann Udo Herger.

In tiefstem Schmerz

Anna Herger und Kinder.

Halle a. S., den 11. Dezember 1913.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 13. Dezember, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. *

Am 10. Dezember starb nach längerem Krankenlager der Böttscher

Herr Leopold Bieler

im 75. Lebensjahre.

Durch seine langjährige Tätigkeit in treuer Pflichterfüllung, hat er sich ein bleibendes Andenken bei mir und meiner Familie bewahrt.

Louis Kuckelt,
Fass- und Kistentabrik.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß am 10. Dezember cr., vormittag 10½ Uhr meine liebe Frau

Lina Staeckert
geb. **Große**

von ihrem schweren Leiden durch den Tod erlöst ist.

Paul Staeckert, Beesenerstr. 27.

Die Beerdigung findet Sonnabend nachm. 2 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. *

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen, des

Schneidermeisters **Johann Reitwiesner**

sagen wir auf diesem Wege herzl. Dank. Besonderen Dank auch Herrn Pastor Heintke für seine trostreichen Worte. *

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres teuren Entschlafenen, sagen wir allen Freunden und Verwandten unsern herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Jahr für seine trostreichen Worte am Sarge, gleichen Dank der Familie Achtelstetter und dem Personal des Hotel Stadt Hamburg. Dank seinen lieben Kameraden des Artillerie-Vereins für das letzte Geleit zur ewigen Ruhe. *

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen
Anna Höche geb. Koch.

Für die uns zugegangenen überaus zahlreichen Beweise liebevoller Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben kleinen Sohnes

Kurt

sagen wir allen unseren herzlichen Dank. (a05507

Familie Paul Hoffmann.

Zwintschöna den 10. Dezember 1913.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen,

Richard Mieth,

sagen wir allen unsern innigsten Dank. Besonderen Dank dem Herrn Pastor Tischer für seine Trostworte am Grabe, sowie den Schwestern für ihre Pflege und den Lehrkollegen der Kgl. Hauptwerkstatt. *

Witwe A. Mieth und Töchter.

Gestern abend 9 Uhr starb nach langen Leiden meine liebe Frau, Mutter und Schwester

Auguste Wabbel
geb. **Amthor**

im 45. Lebensjahre.

Dies zeigen an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag ½3 Uhr auf dem Südfriedhofe statt. +453

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen, des Glasers o97

Otto Conrad

sagen wir allen herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die liebevolle, herzliche Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen, der Botenfrau

Marie Handschuh

sagen wir allen denen, welche ihrer während der schweren Krankheit gedachten, herzlichen Dank. Besten Dank allen, die ihren Sarg so überreich mit Kränzen schmückten und sie zur letzten Ruhe geleiteten. Herzlichen Dank Herrn Pastor Lingner für die trostreichen Worte am Grabe und Hrn. Lehrer Schuhmann nebst Schuljugend für den schönen Gesang. a05510

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Siedersdorf, d. 11. Dezbr. 1913.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

In tiefer Trauer

Familie Gerboth.

Wansleben, den 9. Dezbr. 1913. a5504

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Begräbnis unseres, durch sein Leiden so früh aus dem Leben geschiedenen, unvergesslichen Sohnes und Bruders sagen wir allen, die uns so trostreich zur Seite standen, an dieser Stelle unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Kapellmeister Engelmann für seine aufopfernde Lehre, Herrn Musikdirektor Heydrich und seinem Lehrer Herrn Kapellmeister Hoffmann für ihre Unterrichtsstunden. Dank Herrn Pastor Niehus für seine trostreichen Worte. Dank seinen Kollegen für das letzte Geleit, welches sie ihm erwiesen haben. Dank den jungen Burschen und Jungfrauen von Döllnitz. Dank allen Freunden, Verwandten und Bekannten, welche ihn zur letzten Ruhe geleiteten, und seinen Sarg so reich mit Kränzen und Blumen schmückten.

Döllnitz den 9. Dezember 1913.

Die tieftrauernde **Familie Thamhayn.**

Arnold & Troitzsch

Halle a. d. S., Grosse Ulrichstrasse 1, am Kleinschmieden

Fernsprecher 485 und 407.

Linoleum-

Teppiche

	bedruckt	
150 × 200 cm	180 × 250 cm	200 × 300 cm
3.50 6.50 7.50	6.00 9.50 11.50	7.50 12.50 15.50
	durchgemustert	
150 × 200 cm	200 × 250 cm	300 × 300 cm
12.00	22.00	26.00

Läufer

60 cm breit	67 cm breit	90 cm breit
65 bis 85 Pf.	85 bis 100 Pf.	110 bis 140 Pf. per Meter

Stückware 200 cm breit, **Reste** per □m **1.20** Mk.

Wachstuchdecken, abgepasst und vom Meter.

Weihnachts-Verkauf!
Sehr billige
Damen- und Kinder-Hüte.
Clara Leissner, Lindenstr. 53.

Weihnachtswunsch einer Dame

ist stets eine schöne Bluse. Dieselben erhalten Sie stets billig infolge geringer Geschäftsunkosten und günstiger Einkäufe in großer Auswahl bei aufmerksamer, fachkundiger Bedienung im ersten Blusen-Spezialgeschäft **Clara Kayser,** in der Kleinen Ulrichstraße 26, gegenüber Wiebach. ::

Solide
Koffer Lederwaren
Grösste Auswahl. — Billigste Preise.
Heinrich Krasemann,
nur **Schmeerstr. 19,**
Gegr. 1875. Nähe Markt. Tel. 1175.
(Bitte genau auf Vornamen und Strasse zu achten.)
5% Rabatt. b8417

Praktische
Bücher-Etageren
in allen feinen Holzarten sehr billig.
C. F. Ritter,
Halle a. S., Leipzigerstr. 90.
Mitgl. d. Rab.-Sp.-V.

Uhren u. Goldwaren. **Aug. Heckel,** Uhrmach.-Mstr., Steinweg 48. Rab.-Sp.-Ver.

Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe **sämtl. Hutformen** u. **garnierte Hüte** in Samt, Plüsch, Felbel u. Filz, hochmoderne, elegante Sachen, **weit unter Einkauf.** **H. Lehmann,** Schmeerstr. 5, I, Vdh.

Genau zeigende **Thermometer!** für Fenster und Zimmer M. 0.50, 1.00, 1.50, 2.00 ꝛc. **Max.- u. Min.-Thermometer** von M. 5.00 an. Optiker **Schneider,** 20 Gr. Ulrichstr. 20.

Vorz. Priv.-Mittagstisch empfiehlt H. Rößler, Fritz Reuterstraße 2 part.

Vermietungen

Möbeltransporte jeder Art besorgt billig **R. Weihmann** Bernhardystr. 35 — Fernruf 1708. —

Möbel- u. Aichenuhren werden angenommen. G. Weinholz, Harz 48. Tel. 5138. (176

Torstr. 56, I (Näh. Steinweg) 2 St., K., K., 420 M., sof. o. sp. z. v. Näh. b. Ahleit. (z26

Gr. Steinstr. 31, I. Etg., als Wohnung od. Bureau sofort od. 1. 4. 14 zu verm.

● **Diesendorferstr. 8**
● Part.-Wohng., 550 M.,
● sof. od. spät. z. vm. (z327

Diesendorferstr. 8
Hofwohnung, St., K., K., 225 M., 1. Jan. zu vm. z326

● **Lindenstr. 2, I,**
● ruhige Wohn., 460 M.,
● sofort zu verm. durch
● Oskar Knoche, Krausenstraße 27. (z164

5 Zimmer-Wohnung, Bad 800 M. N. Königstr. 26.

Henriettenstraße 32, I. Et., 5 Z., Küch. m. Kochgaseinr. u. Zub., 1. 4. 14 z. vm. 550 M. Näheres 2. Etage.

Hermannstr. 13, herrsch. Wohn., best. aus 4 Z., Kch. u. reichl. Zub. z. 1. April 14 a. ruh. Miet. Bes. 10—1 Uhr.

● **Burgstr. 51,**
● hochpt., sof. od. sp. zu verm.
● Preis 500 Mk. z21

Friedrichstraße 1
ist eine Wohn. v. 5 Zim., Bad, Kch., Speisek., Innkl., im 2. od. 3. Stock, sof. od. 1. 4. 14 zu verm. Näh. b. Kästner, Friedrichstr. 70, III.

Wohnungen,
Cröllwitzerstraße 3a, 300—360 M.,
Gr. Brunnenstraße 65, 260—550 M.,
Diemitz, Hallischestr. 7, 210 Mark.
Näheres daselbst od. Baubureau, Ulestr. 3. z3

Röpzigerstraße 189
sof. zu bezieh., Wohnungen 3 Zim., Kch., Spsk., Bad u. J.-Kl., Preis 450 u. 460 M.

Poststraße 1,
herrschaftl. Wohnung, vollst. renov., 5 heizb. Zim., Gas, Küche, Spsk., Bad, Innkl., Mädchenkam., Kell., v. 1. 1. od. 1. 4. 14 zu vm. z74) Gebrüder Spierling.

Herrsch. 4 Zim.-Wohnung
wegzugshalber z. 1. Jan. zu vermieten. (177
Direktor W. Eichner, Niemeyerstr. 11, II.

Harz 17, 4 Z.-Wohn., Mdchk., Bad, Gas, Innkl., sof. z. v.

Wohn., 240 M., 1. 1. 14 zu verm. Trothaerstr. 3. *

Bruckdorferstr. 7, III., Wohn., 2 St., K., Kch., 1. 1. 14 fortzugsh. z. v. Zu erfr. i. Lad.*

● Stube, K., K. u. Zub. zu
● vm. Lauchstädterstr. 11.

Goethestraße,
● 4 Zimmer, Küche, Zub.,
● in ruh. Hause, mit Gart.-
● benutz. 1. April zu vm.
● Preis 500 M. Näheres
● Kronprinzenstr. 42, II. l.
● von 10—12 u. 2—3 Uhr.

Stube, K., K. u. Zub. sof. zu v. Huttenstr. 5f, I. (b47

Asphalt. Marienstr. 22,
ruh. Wohnlage, 5 Zim.-Wohn. per 1. 4. 14 zu verm. Zu erfr. daselbst part. +473

Albrechtstr. 18
4 St., K., K., Zubehör, Preis 500 Mk., 1. 4. 14 zu vermiet. Näh. parterre rechts. Ro29

St., K. u. K. 1. 1. zu vm. Friedrichstr. 35, b. Hoffmann.

2 Zim.-Wohn., K. u. Zb., i. b. H., an n. ält. Ehep. od. alte Dame zu verm. +440 Torstraße 57.

Stube, K., Kch. 1. 1. 14 z. v. Ba48) Ludwigstr. 20.

Frdl. Wohn., Hof, 2 St., K., Kch. u. Zb., Pr. 300 M., 1. 1. 14 zu vm. Langestr. 4. (Ba47

Wohnung, best. aus St., K. u. K., zu vermieten o100) Advokatenweg 25.

St., Küch. m. Kor., f. 12 M., sof. zu vm. Röderberg 11.*

Wohn., 200 M., 1. 1. 14 zu vermiet. Angerweg 5. *

Frdl. Wohnung, St., K., K. u. Zub., 1. 1. z. vm. 20,50 M. m., z. erfr. Kellnerstr. 11, Hof, I.

Schimmelstr. 17, Stadtmitte, schön. ruh. Str., N. Hauptpost, Univers., Wohn. v. 4 gr. Z. m. reichl. Zub. z. 1. Jan. u. 1. 4. 14. Preis 520 Mk.

L. Wuchererstr. 15, I., zum 1. 1. 14 St., K., K. an einz. Leute versetzungsh. zu vermieten. Preis 180 Mark.*

Herrsch. 7 Z.-W. f. 950 M. z. vm., sofort bez. Forsterstr. 1. *

Kl. Ulrichstr. 35, III., kleine Wohn. (Stube, Kam., Küche) an einz. Pers. sof. zu verm. Preis 126 Mark. Zu erfr. im Uhrengeschäft.*

Herrsch. Wohnung,
6 Zim., neuzeitl. eingericht., z. 1. 4. 14 f. 900 M. z. vm. Zu erfr. Wielandstr. 2, v. r., nachm. 4-6.

Kl. Wohnung, 70 Tal., St., K., K., i. Ostviert., sof. z. vm., gut pass. f. Eisenb. Zu erfr. Grimmstr. 4, part., Laden.*

Stube, Kam., Küche zu vm. * Kl. Ulrichstr. 31.

Seebenerstr. 17
Etag.-Wohnung, 5 Zim. Kch., Bad, Vorder- u. Hinterbalk., Mädchenk., Innkl., Speisek. u. reichl. Zub. sof. od. spät. zu vm. 700 M. Näh. III. Et.

Stube, monatl. 6 M., zu verm. Kuttelhof 2. *

Möbl. Zimmer

Gut möbl. Z. m. f. gut. Pens. zu vm. Poststr. 12, III. (b100

ff. möbl. Zim. m. voll. Pens. Merseburgerstr. 5, II. F3173

Frdl. möbl. Zim. m. Coais. Wch 4 M. Forsterstr. 12 III l.

Kl. fr. m. Hochpt.-Zim., i. mod. H., sof. od. sp. an Frl. od. sol. H. z. vm., ev. m. v. P., Pr. 15 M. b8439) Wielandstraße 13.

Möbl. Zim. i. neuzeitl. Haus, v. einz. Dam. v. zu verm. * Friesenstraße 5, I.

Kl. möbl. St., W. 3 M. m. K. zu vm. Sophienstr. 3, pt. l.

Gut möbl. Zim. sof. zu vm. Meckelstr. 23, III. l. *

G. möbl. Z. z. v., Schrbt., Berl. Ofen Henriettenstr. 32, I. *

Möbl. Schlafst. zu verm. Kl. Brauhausstr. 23, III. r.*

Frdl. möbl. Schlafstelle zu v. Martinstr. 13, I. +480

Frdl. möbl. Schlafst. bill. zu vm. Taubenstr. 26, I. r.

Anst. Schlafst. frei Talamtstraße 9, III. r. a. Markt. *

Anst. Schlafst. off., sep. Eing. Steinweg 13, III. r. *

Bessere Schlafstelle offen Heinrichstraße 7, Hof, I.

Saub. Schlafst. fr. f. Frl. Wch 3 M. Brunoswarte 14.

Läden, Magazine etc.

● **Laden** mit **Ladenstube.**
● Näheres z4
● Baubureau Ulestr. 3.

● **Div. Werkstätten,**
● **Lagerräume,**
● **Pferdestall, Wagenremise.**
● Näh. Baubureau Ulestr. 3.

LADEN,
am Markt,
sof. z. vm. Talamtstr. 7, I.

3 Läden
per sof. od. später, für jede Branche pass., z. vm. Kl. Ulrichstr. 24a.

Helle Werkstatt im Nord. zu vm. Körnerstr. 4. (o98

Damen-Konfektion

Ulster in bräunlichen Tönen, nur moderne Fassons jetzt **12.50 9.50 6.75**

Kostüme aus prima Stoffen, Jacketts grösstenteils auf Seide jetzt **22.50 18.50 10.50**

Seiden-Samt-Paletots in Jacken- und Blusenform jetzt **22.50 17.50 15.75**

Astrachan-Mäntel solide Qualität, ca. 135 cm lang jetzt **13.50**

Geschäftshaus **J. LEWIN** Halle a. d. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191312129/fragment/page=0006

„Das sterbende Trödel-Viertel".

Von Konrad Pohl,
mit Zeichnungen von Kurt Rauchbach.

Auf mehrseitiges Verlangen haben wir diese interessante Abhandlung als Broschüre erscheinen lassen. In 32 Seiten Text auf holzfreiem Papier gedruckt, in einen Umschlag geheftet, ist solche

für 25 Pfennig

in unserer Hauptgeschäftsstelle, Große Ulrichstr. 16 und in unseren Filialen Leipzigerstraße 34 und Giebichenstein, Burgstraße 7, zu haben. Nach auswärts erfolgt der Versand franko nach der Einsendung von –.30 Mark in Briefmarken.

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen.

Sportnachrichten.

Pferdesport.

• **Der Baden-Badener Rennungsschluß** zeigt einen bedauerlichen Rückgang der deutschen Unterschriften sowohl für den Großen Preis wie für das Fürstenberg-Memorial 1916. Während in Berlin für den Großen Preis 1914 47 Meldungen vorlagen, gingen diesmal nur 35 ein, und in der großen Dreijährigen-Prüfung ist sogar die Zahl der Unterschriften von 66 auf 64 gesunken. Auch bei der französischen Unterschriften ist im Großen Preis von 79 auf 75 zurückgegangen, während sie allerdings im Fürstenberg-Memorial von 53 auf 64 gestiegen ist. Die versagte Mindestzahl von 110 Meldungen ist aber in Großer Preis ganz und im Fürstenberg-Memorial bis auf 2 erreicht worden.

Radsport.

• **Der Verband Deutscher Radrennbahnen** beruft seine ordentliche Generalversammlung für Sonntag, 11. Januar, vormittags 9 Uhr, nach Berlin ins Grand Hotel de Russie ein.

• **Das Rennpferde-Schicksalsgerücht.** Am zweiten Tage kamen Moran und Hehir schwer zu Fall und beide mußten, angeblich wegen Schlaffelbeinbruch, ausscheiden. Zurückgelegt sind nunmehr von der aus elf Mannschaften bestehenden Spitzengruppe 1641 Kilometer. Die deutsche Mannschaft „Rackerlich-Mannheim" befindet sich noch in guter Verfassung. Durch das Ausscheiden von Moran und Hehir sind die beiden Favoriten-Mannschaften gesprengt. Die neue Mannschaft Clark—Grenda ist jedoch so gut, daß sie auch unter einer Verfolgungsrennen Siegeschancen besitzt.

Fußballsport.

• **Magdeburger Sportklub „Viktoria von 1896" in Halle.** Am kommenden Sonntag nachmittag ½3 Uhr treffen sich auf dem Wackerportplatz die ersten Mannschaften des H. F. C. „Wacker" und des Magdeburger Sportklubs „Viktoria von 1896". Von jeher hat man den Spielen dieser beiden Mannschaften das größte Interesse beigemessen, und auch diesmal dürfte das Spiel seine Wirkung nicht verpassen lassen, haben doch beide Mannschaften in den letzten Spielen mit Recht Aufmerksamkeit erregt. Gerade die letzten Resultate der „Viktoria" bürgen für ein hervorragendes Können, kannten sie doch den alten Rivalen und Gaumeister „Cricket-Viktoria" mit 8:0, den „Sportklub von 1900" mit 7:1 und den Erfurter „Sportklub" mit 6:0 abfertigen. In Fußballkreisen haben jedenfalls die letzten Resultate das größte Aufsehen erregt und nicht ohne Grund erblickt man in „Viktoria"-Magdeburg einen der stärksten Anwärter auf die mitteldeutsche Meisterschaft. Die „Wackermannschaft" spielt sehr gut bekannten, bewährten Aufstellung, um für die am 21. d. M. beginnenden Verbandsspiele der 2. Serie gerüstet zu sein.

• **„96" — „Borussia"** stehen sich kommenden Sonntag im Verbandsspiel um die Meisterschaft des Saalegaues auf dem Vorsitzplatz gegenüber. Den Spielen dieser beiden Rivalen hat man von jeher schon immer großes Interesse entgegengebracht und zumeist endeten diese Kämpfe knapp für diese oder jene Partei. Das Verbandsspiel voriger Serie endete 2:0. Da die Punkte für beide Parteien sehr wertvoll sind, dürfte sich ohne Frage ein höchst interessantes Spiel ergeben. Anfang 2 Uhr.

Athletik.

• **Die 1. Ringermannschaft des Kraftsportklubs „Germania"-Halle** weilt am nächsten Sonntag in Erfurt, um gegen den dortigen Sportklub ein Ringermatch auszutragen. Abfahrt 10 Uhr 20 Min. vom Hauptbahnhof.

Wintersport.

• **Der Winterkurs in Braunlage im Oberharz.** In der Woche zwischen Weihnachten und Neujahr findet in Braunlage eine Sportwoche mit unentgeltlichem Skikursus statt, vom 6. bis 10. Januar erfolgt sodann der staatliche Skikursus. Dieser Kursus findet seinen Abschluß mit dem ersten großen Winterfeste, welches in den Tagen vom 10. bis 12. Januar stattfinden soll.

fugenlos, von 3—40 Mk.
Meine Ringe werden durch Spezialmaschinen hergestellt und sind das beste, was jewelis fabriziert wird. (e25
Enger- u. Weitermachen stets kostenlos.
Gravierung gratis.
Bruno Klinz, Goldschmied
Gr. Ulrichstr. 41. 5% Rabatt.

Schwimmsport.

• **Der Magdeburger Schwimmklub Hellas** hat in der verflossenen Saison 149 Siege, darunter 59 in Staffeten, errungen.

Luftschiffahrt.

• **Für das Ballonrennen,** das der Berliner Verein für Luftschiffahrt für Sonnabend, 13. Dezember, ausgeschrieben hat, sind 15 Meldungen abgegeben worden. Es werden starten Ballon Lilienthal (Führer Gebauer), Ballon Karlsruhe (Dr. Hanoth), Harburg II (F. W. Sander), Wermuth (Kapitän Leipzig (J. Wolff), Gagin (Dr. C. Korn), G. Robert Klose), Anhalt (H. John), Breslau (Pelschow), Cröffen (K. Berliner), Niederschlesien (E. K. Mann), Bitterfeld III (v. Wilkens), Limbach (F. Bertram), Altenburg (H. Pfeil), Brandenburg (H. Koschel). Der Start beginnt um 3 Uhr auf dem Ballonplatz des Berliner Vereins für Luftschiffahrt bei der Gasanstalt Schmargendorf. Bei ungünstiger Witterung wird die Wettfahrt auf Sonntag, den 14. Dezember, auf 9 Uhr vormittags verschoben und eventl. in eine Zielfahrt verwandelt werden.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle-N., Gr. Brunnenstraße 3a.

Aufgeboten (10. Dezember): Der Kontorist Felix Thamhain und Anna Müller, Leipzig und Gr. Brunnenstraße 42.

Geboren (10. Dezember): Dem Drahtzieher Otto Bluschke ein S. Herbert, Lessingstr. 5.

Gestorben (10. Dezember): Der Invalide Hermann Bubam 53 J., Goethestr. 4. — Der Böttchermeister Friedrich Schönepug 71 J., Triftstr. 2. — Die Witwe Wilhelmine Schröter geb. Könnecke 76 J., Thomasiusstr. 9.

Standesamt Halle-S., Steinweg 2.

Geboren (10. Dezember): Dem Schmied Otto Klose eine T., Metz, Gr. Brauhausstr. 31. — Dem Schlosser Karl Romanus eine T. Charlotte, Gr. Klausstraße 10. — Dem Stellmacher Oswald Schöps eine T. Margarete, Oleariusstr. 1a. — Dem Laborant Johann Langhorst eine T. Margarete, Hallorenstr. 3.

Gestorben (10. Dezember): Die Arbeiterin Franziska Kowalczyk 20 J., Klinik. — Der Böttcher Leopold Wieser 74 J., Weißenerstr. 10. — Des Arbeiter Gustav Wappel Christian Auguste geb. Amthor 44 J., Dieskauerstr. 1. — Des Installateur Friedrich Saal T. Charlotte 1 J., Pfännerhöhe 6.

Auswärtige Aufgebote.

Der Hilfsheizer und Sergeant O. E. R. Herrmann und A. E. Göthe, Weimar und Halle. — Der Lokomotivführer J. W. K. Eschner und L. A. Wichert, Bernburg.

Zur Anmeldung im Standesamte ist Legitimation erforderlich.

Aus dem Vereinsleben.

• **Hallischer Bürgerverein.** Die nächste Ausschußsitzung findet morgen, Freitag, abend 8½ Uhr im „Schultheiß", Poststraße, statt. Auf der Tagesordnung stehen der Bericht über die letzten Sitzungen der Stadtverordnetenversammlung, Vorstandswahlen, der Bericht über die Stadtverordnetenwahlen und Verschiedenes. Vereinsmitglieder, die dem Ausschuß anzeit noch nicht angehören, sind als Gäste willkommen.

• **Im Verein der Gastwirte von Halle und Umgegend,** der seine Monatsversammlung im „Schlachthof-Restaurant" abhielt, wurde u. a. Beschwerde geführt über die unrichtige Gründung von kirchlichen Gemeindehäusern, in denen zum Teil auch Getränke zu haben seien. Die Vereine, die in diesen Häusern tagen (indegriffen ist auch das Evang. Vereinshaus), geben den Gastholalen verloren, deren Inhaber mit Steuern und sonstigen Abgaben schon genug Sorgen haben. Der Spruch „Leben und leben lassen" sei durch solche Maßnahmen ganz außer Kurs gesetzt. Zu Weihnachten erhalten bedürftige, dem Gastwirtsgewerbe nahestehende Personen Geldunterstützungen aus einem Fonds, der seit vielen Jahren für diesen Zweck gesammelt wird. Angeregt wurde eine Sterbekasse für Frauen im Verein, nachdem sich die vom Verband deutscher Gastwirte eingeführte Mitgliedersterbekasse außerordentlich bewährt hat. Dem Vorstand soll das Weitere überlassen bleiben.

• **Die Vereinigung Hallischer Stenographenvereine System Stolze-Schrey** hielt am Sonntag in den Räumen des Kaufmännischen Vereins ein öffentliches Wettschreiben und Wettlesen ab. Die Beteiligung war eine gute. Es waren insgesamt 200 Arbeiten abgeliefert, von denen 134 preiswürdig waren und 77 mit Preisen ausgezeichnet wurden. Am Wettlesen beteiligten sich 31 Personen und sind beste Leistungen 575, 560 und 555 Silben in der Minute nach unbekanntem stenographischen Text. Dem Wettschreiben lagen 3 Minuten-Diktate von 60—300 Silben zugrunde. In den höchsten Abteilungen wurden prämiiert: Cand. phil. Otto Theiß und Hans Bärwald bei 300 Silben, Erich Klinge bei 240 Silben, Vortiel und Fräulein Roth bei 200 Silben. Der vom Vorsitzenden gestiftete Wanderpreis (Griechischer Wandschmuck) wurde endgültig Herrn Bärwald zuerkannt.

• **Kreisverein Halle u. S. im Verband Deutscher Bureaubeamten** (Sitz Leipzig). Die nächste Monatsversammlung, in der Reichsanwalt Dr. Pfeiffer einen Vortrag über Strafrecht hält, findet am Sonnabend abend 8½ Uhr im „Augustinerbräu" statt.

• **Der Kriegerverein Alemannia** hält am Freitag abend 8½ Uhr seine Monatsversammlung im Vereinslokal „Marsla-Tore" ab.

• **Die Versammlung chem. Drahtzieherinnen** findet Sonnabend nachmittag 4 Uhr im Evang. Vereinshause (Kronprinz) statt.

• **Der Jungfrauenverein der Mariengemeinde** veranstaltet am Sonntag abend 8 Uhr im Evang. Vereinshause eine Adventsfeier. Zur Aufführung gelangt ein größeres Werk, „Königin Luise" für dreistimmigen Chor, Soli und Deklamation von Bohm, unter Leitung der Musikliehrerin Fräul. Heynacker und Mitwirkung ihrer Schülerinnen. Außerdem enthält das Programm Ansprachen, musikalische Vorträge, sowie einige kleine Aufführungen ernsten und heiteren Inhalts.

Bücher und Zeitschriften.

• **Zeit im Bild.** Die neueste, reich illustrierte Nummer von „Zeit im Bild" (Nr. 50) bringt als Umschlagzeichnung eine Farbenstudie von Edwin Hensel „Wintersport", die in gewissem Sinne für die ganze Nummer charakteristisch ist. Das Sportliche nimmt in ihr einen größeren Platz als sonst ein. Carl J. Luthers interessanter und lehrreicher Aufsatz über „Skisport und Skiausrüstung" führt uns direkt in das Leben und Treiben der Wintersportplätze ein. Dr. Zeller schreibt uns ein interessantes Resumé über die „Leichtathletik", die Fachblätter bringen diese auf den Wintersport bezügliche Artikel und Anweisungen; so wird über die Ausrüstung des Skiläufers, die Skiarten und -Bindungen, die Kleidung des Skiläufers usw. ausführlich gesprochen. Außer dieser sportlichen Note bringt aber diese Nummer ebenso wie sonst eine große Reihe allgemein interessierender Aufsätze. — M. Fleischmann bringt eine Winterstudie über den „Tod".

Soweit Vorrat. **Freitag, Sonnabend.**

Billige Lebensmittel.

Back-Artikel

Puder-Zucker . Pfund 23 Pf.
Zitronat . . . Pfund 68 Pf.
Mandeln, süss Pfund 138 Pf.
Mandeln, bitter Pfund 168 Pf.
Mandel-Ersatz Pfund 70 60 Pf.
Sultaninen Rosinen Pfund 85 70 58 Pf.
Rosinen, grosse Pfund 54 40 Pf.
Korinthen . . . Pfund 38 Pf.
Vanillen-Zucker und Backpulver 5 Pakete 28 Pf.
Zitronen- und Kuchen-Gewürz-Oel . Flasche 9 Pf.

Süssrahm-Margarine Pfund 98 88 78 68 58 Pf.

Pflanzen-Backbutter Pfund 78 Pf.
Natur-Butter, garant. rein . . . . Pfund 1[25]
Zitronen . Dutzend 68 48 Pf.
Vanille . Stange 15 12 9 Pf.

Kolonialwaren

Hausmacher-Eier-Nudeln . . Pfund 42 Pf.
Griess-Hausmacher-Nudeln . . Pfund 38 Pf.
Eierschleifchen ½ Pfd. 28 Pf.
Reis . Pfd. 38 28 24 18 Pf.
Bohnen weiss . Pfd. 18 Pf.
Linsen . . Pfd 22 18 16 Pf.
Victoria-Erbsen Pfd. 16 Pf.
Grüne Erbsen . Pfd. 18 Pf.

Unsere beliebten

Kaffee-Mischung.

Karlsbader Mischung ½ Pfund 98 Pf.
Wiener-Mischung ½ Pfund 88 Pf.
Berliner-Mischung ½ Pfund 78 Pf.
Haushalt-Mischung ½ Pfund 68 Pf.
Konsum-Melange ½ Pfund 58 Pf.
Gebr. Gerste . Pfund 16 Pf.
Korn-Kaffee Pack 33 17 Pf.
Malz-Kaffee 1 Pfd. 27 Pf.

Obst u. Südfrüchte

Ital. Aepfel 5 Pfund 75 68 Pf.
Amerik. Tafeläpfel Pfd. 32 Pf.
Kalif. Tafeläpfel Pfund 52 Pf.
Kochbirnen 2 Pfund 35 25 Pf.
Ananas . . Pfund 90 75 Pf.
Apfelsinen 3 Stück 20 15 Pf.
Datteln . . . Pfund 38 Pf.
Krachmandeln ¼ Pfd. 25 Pf.
Trauben-Rosinen ½ Pfund 23 Pf.
Tafel-Feigen . Pfund 50 Pf.
Almeria-Weintrauben Pfund 43 Pf.
Walnüsse Pfund 58 52 42 Pf.
Haselnüsse Pfund 55 45 Pf.
Kamerun-Nüsse ½ Pfund 18 Pf.

Ia. Cassler Pfd. 92 88 Pf.
Eisbeine Pfd 65 Pf.
Pökel-Knochen Pfd. 28 Pf.
Schmer Pfd. 72 Pf.
Jg. Gänse Pfd. 82 75 Pf.
Posten harte Knackwurst Pfd. 85 Pf.
Planges Diamant-Mehl 5 Pfd.-Beutel 98 Pf.
Feinstes Kronen-Weizenmehl 10 Pfd.-Beutel 1[85]
Weizenmehl 000 4 Pfund 64 Pf.
5 Pfd. gem. Zucker 95 Pf.
Bananen Pfd. 29 Pf.
Kakao gar. rein Pfd. 75 Pf. ½ Pfd. 39 Pf.
Block- u. Bruch-Schokolade Pfd. 75 Pf.
Marzipan-Kartoffeln ½ Pfd. 39 Pf.

Fleischwaren

Mettwurst, Braunschw. Art . . . . Pfund 1[05]
Rot- u. Zwiebelwurst Pfund 58 Pf.
Schinken-Speck Pfund 1[18]
Kleiner Landschinken Pfund 1[38]
Rauchfleisch Pfund 98 Pf.
Speck, fetter Pfund 80 Pf.
Holstein Servelat- u. Salamiwurst Pfund 1[34]
Thür. Knackwurst Pfund 1[20]
Hildesh. Schinkenwurst Pfund 1[15]
Halberst. Würstchen 3 Paar 40 Pf.
Kalbfl.-Würstchen 4 Paar 39 Pf.
Delikatess-Sülze ¼ Pfund 22 Pf.

Konfitüren

Tannenbaum-Keks ½ Pfund 38 28 Pf.
Schok.-Baumbehang ¼ Pfund 35 30 20 Pf.
Fondant-Baumbehang ¼ Pfund 25 15 Pf.
Russ. Brot ¼ Pfund 35 28 Pf.
Braune Plätzchen ½ Pfund 35 Pf.
Russ. Würfel ¼ Pfund 25 Pf.
Spitzkuchen ¼ Pfund 23 Pf.
Thorner Katharinchen Pak. 28 Pf.
Aachen. Schokoladen-Printen Pak. 88 45 Pf.
Rhein. Spekulatius Pak. 98 50 Pf.
Echte Nürnb. Elisen-Lebkuchen 3 Stck. 25 Pf.

Lebkuchen

von Heinrich Häberlein, Nürnberg.

David's **Mignon-Herzen, Mandelschnitte** und runde Scheiben.

Grosse Auswahl von Schokol.- u. Marzipan-Figuren in allen Preislagen.

Eleg. Sarotti. Weihnachts-Packungen!!

Butter u. Käse

Feinste Tafelbutter Pfund 1.42 1[38]
Vollsaftige Schweizer Pfund 98 Pf.
Limburger Käse Pfund nur in ganzen Steinen 38 Pf.
Edamer Käse Pfund 88 Pf.
Harzer Käschen 4 Stück 10 Pf.
Spitzkäse Stück 9 Pf.
Appetits-Käschen 3 Stück 25 Pf.
Altenburger Ziegenkäse Stück 35 Pf.
Camembert Stück 88 38 18 Pf.
Prima ausgelassenes Schmerfett Pfund 88 Pf.
Schweineschmalz, gar. rein Pfund 68 Pf.
Wurstfett Pfund 55 Pf.

Freitag von 6 Uhr an warmer Prager Backschinken . . . . ¼ Pfund 48 Pf.

Fabelhaft billig.
1 Posten Schaftstiefel 7[85]
mit und ohne Nägel . . . . Extra-Preis Paar

Hamburger Engros-Lager

Leopold Nussbaum.

Es erhalten Stellung für sofort, 1. Januar, 1. März und 1. April 1914: Selbst. ältere Wirtschafterinnen in frauenlose Haushalte, ält. und jüngere Landwirtschafterinnen unt. der Hausfrau, Kochmamsells, Köchinnen f. Rittergüter, verheir. Gutsschmiede, verheirat. Brennmeister, verheir. Stellmacher, die Dreschmaschine führen können, verheirat. Zimmergesellen in Sägewerk, verh. Gärtner (einer davon muß Jagdaufsicht und Bienenzucht m. ausüben), led. ält Gärtner, verh. u. led. Hofmeister u. Wirtschafter, verheirat. Leute- u. Hof-Aufseher, Nachtwächter für Rittergüter, verheir. Oberschweizer, verheir. und led. Stallschweizer, Unterschweizer, Schweizerlehrburschen, verh. Schäfer, Schäferlehrlinge, verheirat. u. ledige Kuh-, Ochsen- u. Schweinefütterer, verh. Kutscher, jg. Stallburschen, led. Mietswärter für ein Gestüt, verh. Pferdeknechte, Tagelöhner- und Drescherfamilien, viele led. Pferde- und Ochsenknechte im Jahres- und Wochenlohn und viele Dienstmädchen aufs Land durch den b254
Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer Halle a. S., Magdeburgerstraße 67.

Knechte, led. u. verheir., **Mädchen a. Land** sucht **für Neujahr** Louise Schmilgun, verwitwete Bärwinkel, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin Merseburgerstr. 8. I.

Jung. Hausdiener, nicht unter 18 Jahre, vom Lande gesucht bo7502 Zum Schultheiß, Poststr. 5.

Wer häusl. Nebenverd. sucht, sende sofort seine Adresse an Gust. Schröder, Hannover, a07058 Spicherstraße 35a. II. r.

Friseurgehilfen ges. O. Tischer, Freiimfelderstr. 19

Für mein Obstgut mit Landwirtschaft suche zum 1. April 1914 einen zuverlässigen, nüchternen, jungen **verheirateten Mann,** welcher mit allen landwirtschaftl. Arbeiten vertraut ist. Plantagengut Dieskau.

General-Vertreter m. Inkasso f. gute Kranken- und Sterbek. sof. ges. Günstigste Versich.-Beding. u. prompte Regulier., dah. leicht. Arb. Ang. u. M. 798 an Haasenstein u. Vogler, Dresden erb.

Redegewandte Person (auch Dame) z. Verkauf v. Schokolade sof. gesucht Apollo-Theater.

Verh. Kutschknecht f. Landwirtsch. 1. Jan., verh. Knechte 1. Jan. u. fr., Kuhfütterer, 17–18j. Kutscher f. Rittergut u. für Tierarzt 1. Jan. ges. **Hermann Elsner,** gewerbsmässiger Stellenvermittler, kl. Ulrichstr. 1. **Fräulein,** 16–20 Jahr, für Automatenkasse ges.

Für großes Gut wird fleißiger, nüchterner **Dreschmaschinenführer** in dauernde Arbeit gesucht. Lohn nach Uebereinkunft. Bewerbungen mit Zeugnissen an a70.9 **Robert Köhler & Co.,** Gerbstedt.

Offene Stellen für alt. Feldverwalter, alleinig. Verw., einf. Verw. f. 300 M. gr. Wtsch., Hofmeister, Hofaufseher (Dreschmasch. führen). **Blauewelss,** Inh. Friedr. **Sarels,** gewerbsmässiger Stellenvermittler, Sternstr. 12.

Für mein Warenagentur- u. Zigarren-Detailgeschäft suche Ostern (z363 **Lehrling** bei monatlicher Vergütung. Offerten u. B. G. 2327 an Rudolf Mosse, Halle.

Kaufmännischer Lehrling kann auf Ostern od. Herbst 1914 b. solid. Fabrikations-Firma im Schwarzwalde eintreten. Voraussetzung: Gediegener Charakter u. gute Schulbildung. **Anton André Sohn,** Oppenau (Baden)

Lehrling, evangel. Konf., mit guter Schulbild., für Ostern 1914 gesucht. Station im Hause. Georg Jugler Nachfolger, Nordhausen, Modewaren und Damen-Konfektion. *

Lehrling mit einjährig. Zeugnis per 1. 4. 1914 für meine größ. Warenagentur u. Kolonialwaren-Engrosgeschäft ges. Off. u. L. 13571 an d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. +340

Gärtner-Lehrling kann zu Ostern in meiner ausgedehnt. Gärtnerei Stell. finden. Fortbildungsschule vorhanden. Rich. Meifert, Könnern a. S. (a6968

Suche für m. Bäckerei u. Konditorei Ostern 1914 ein. Lehrling u. günst. Beding. **Ewald Krug,** Südstr. 11.

Hoflieferant Franz'sche

Presshefe

Beste doppeltriebkräftige Branntweinhefe.

Täglich frisch von den Pressen.

Seit Jahrzehnten durch unübertroffene Vorzüglichkeit allgemein beliebt.

Zur Stollen- u. Festbäckerei angelegentlichst empfohlen.

Erhältlich durchs Plakat bekannte Bäckereien etc. und im Verkaufslokal **Franz'scher Fabrikate Grosse Märkerstrasse am Markt.**

Arbeitsnachweis d. Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen. (e34
Hauptstelle: Halle a.S., Magdeburgerstr. 67.
Nebenstellen: Aschersleben, Zollberg 2. Bitterfeld, inn. Bismarckstr. 38. Cöthen, Weintraubenstr. 19. Eilenburg, Schulstr. 16, I. Eisleben, Bucherstr. 12. Erfurt, Schmidtstedterstraße 57/58. Genthin, Parchenchaussee. Halberstadt, Königstr. 35. Magdeburg, Viktoriastr. 9. Merseburg, Hälterstr. 30. Naumburg a.S., Moritzplatz 3. Nordhausen, Königshof 15. Salzwedel, St. Georgstr. 90. Stendal, Frommhagenstr. 1a. Torgau, Fischerstraße 4. Weißenfels, Hirsemannstr. 3. Wittenberg (Bez. Halle/S.), Zimmermannstr. 25. Worbis (verbd. mit der gemeinnützigen Rechtsauskunft). Zeitz, Roßmarkt 15. — Vermittlung von einheimischen Arbeitern aller Art. Stellenvermittlung für Güterbeamte, Landwirtschafterinnen u. Aufsichtspersonal. Kostenfreie Rechtsauskunft in Angelegenheiten des landw. Arbeitsvertrages.

Gesucht Ingenieur-Akquisiteur routiniert in der Bearbeitung von Ueberlandzentralen, Anschlußanlagen, f. leitende Position von der Geschäftsstelle bedeutender landwirtschaftlicher Vereinigung. Erforderlich ist die Uebernahme von 10 bis 20000 M. Anteilen vom Vorgänger. Angebote an **Heinr. Eisler, Hamburg 3,** unter W. 9067. (ei13

Tüchtig., erprobter Reisebeamter zur Bearbeitung eines größeren Bezirks für die Einbruchdiebstahl-, Wasserleitungsschäd.-Versicherung und verwandte Branchen **gesucht.** Gutes Fixum neben hohen Provisionen und Reisespesen. Angebote erbeten u. L. 8711 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.** hs145

Gärtner-Lehrling, intellig. u. gesund gesucht. Näh. d. Meinecke, Obergärtn., Burgstr. 47. (o76

Bäckerlehrling sucht Ostern u. günst. Bed. R. Meinhardt, Kleine Klausstraße 6.

Sattlerlehrling sucht Ostern +456 **Schiller, Gröbers.**

Streng reelles Angebot. Günstige Gelegenheit zum Selbständigmachen. Angeseh., leistungsfäh. Firma überträgt einem strebs., arbeitsfreud. Herrn, gleich welchen Berufes, eine selbständige **gute Existenz** (ma100 mit einem jährl. Einkommen bis zirka 6000 Mark. Branchekenntnisse nicht notwendig, auch als Nebenerwerb geeignet. Nur wirklich ernsthafte Reflekt., die über 800—1200 M. Betriebskapital nachweisb. verfügen, erfahren Näheres unt. K. J. 2033 durch Rudolf Mosse, Köln.

Streng reelle, vornehme Sache! General-Vertreter gesucht für Städte u. Bezirke für unsere mehrfach gesetzl. gesch. **Telephon-Neuheit** (Bedürfnissache). **Behördlich genehmigt.** Ia. Referenzen u. Zeugnisse. Enorme Erfolge nachw. Mindesteinkommen 600 Mk. monatlich. Eignet sich auch für pensionierte Beamte. Für Lager Mk. 400 bis 1200. je nach Bezirksgröße, erforderl. Offert. unt. **V. 1578** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Cassel.** hs 80.

Wein-Filiale Weinstuben nebst Flaschenweinverkauf. Zur Führung derselben geschäftstüchtige **Dame** bezw. **Ehepaar** mit Kaution gesucht. **Oswald Nier,** Weingroßhandlung. Dachritzstraße 2 (Ecke Gr. Ulrichstraße.)

Platzmeister gesucht! Für eine Fabrik in der Nähe Magdeburgs, wird zum baldigen Antritt für die Ueberwachung der Verlade- und Hof-Arbeiter, ein durchaus (a05498 **zuverlässiger u. gewissenhafter Aufseher,** welcher mit schriftlichen Arbeiten bewandert ist, als Platzmeister gesucht. Selbstgeschriebene Offerten mit Angabe des Alters, der bisherigen Tätigkeit, der Gehaltsansprüche und des Antrittstermines sind unter T. 5057 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

F. eine Getreidegroßhdlg. wird per sof. od. spät. ein **Lehrling** mit gut. Schulbild. gesucht. Off. m. selbstgeschr. Lebenslf. unter B. T. 2338 an Rudolf Mosse, Halle. (z383

Lehrling, mit guter Schulbildung für Kontor kl. Maschinenfabrik, per 1. 4. 14 gesucht. h07478 Offerten unter T. 4957 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Schmiedelehrling Ostern 1914 gesucht We34 Loßner, Friesenstraße 23.

Wir suchen für unsere in a 05506 **Halle, Erfurt und Magdeburg** zu errichtende **Zweig-Niederlassungen** (Beleuchtungsbranche) per sofort od. 1. Januar 1914 je einen **wirklich tüchtigen** und **fleißigen Herrn,** welcher an **selbständiges Arbeiten** gewöhnt, mit etwas Kapital, in **dauernde Position** bei **gutem Verdienst.** Branchekenntnisse nicht direkt erforderl., jedoch Herren aus der Elektr.- oder Installationsbr. bevorzugt. Ausführliche Angebote mit Photogr. sind zu richten unter T. 5177 an die Exp. des „Gen.-Anzeig. für Halle u. die Provinz Sachsen".

Frischer, kerniger Schmer Pfund nur **72** Pf.
Vorzügliche Cervelatwurst Pfund nur **124** Pf.

F. H. Krause

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191312129/fragment/page=0008

Kleine Chronik.

Ein künftiger Reiseschriftsteller.

Dem „Berl. Lok.-Anz." wird aus seinem Leserkreise ein Aufsatz zur Verfügung gestellt, den ein kleiner Junge verfaßt hat und der die Reize seiner Heimatstadt **Heldrungen** in so lebhaften Farben schildert, daß wir es uns nicht versagen wollen, das Werkchen weiteren Kreisen zugänglich zu machen. Der Aufsatz verdankt seine Entstehung dem Umstande, daß einige Berliner Damen in Heldrungen gewesen waren und sich dahin ausgesprochen hatten, es sei dort nichts los. Der Lehrer stellte nun seinen Schülern die Aufgabe, in einem Aufsatz diesen Ausspruch zu widerlegen, und unser kleiner Held schrieb folgendes: „Heldrungen ist eine ser Große schöne Stadt In denn vielen breiden Straßen wohnen Ziemlich 3000 Einwohner. Die sind meistens mit Steinen bepflastert, manche sind auch sehr dreckig. In den Gassen wohnen auch noch welche, die sind nicht breit, aber krumm. Manche Menscher sagen Heldrungen wäre 2 Städte. Das ist awer nicht wahr, der Bahnhof Heldrungen gehört zu Stadt Heldrungen. Die Leute bei uns machen meist Kraut und Zwiebeln, deshalb Schimpfen die andern Jungs uns Zippelheldrunger. Manche machen aber auch etwas andres. Die werden dann nicht Krauter genannt, sondern Fleischer, Gemeindearbeiter und Lehrer. Die Lehrer sind meistens gut, aber wenn sie schlechte Laune haben, tun sie uns manchmal verhauen. Da derf man nicht schreien, sonst gibbts nochmals eine Nahd; so sagt immer Herr Schramm. Hier gibt es viele Gastheuser, die manchmal betrunken sind und auch noch ein großes Schloß, das vor 1000 Jahren noch viel moterner war. Jetzt werden dort nur noch Besoffene neingesteckt und wer gemauft hat. Ich war schon oft dort und bin einmal ins Wasser gefallen. Die Grabens sind jetzt nicht mehr voll viel Wasser und manichmal sind Steine aus dem Schloß gefallen. Wir haben auch eine sehr schöne Kirche, in die manchmal die Leute gehen, aber nicht sehr oft. Ich war auch einmal drinn, da hat die Orgel fein gespielt. Wir haben auch ein Rathaus. Unter drinn gibts Bier, oben den Bürgermeister, der noch ganz frisch ist. Der alte geht spazieren. Wenn man dort ist, kommt Herr Ettlich, der sehr dick ist und Schutzmann. Er schimpft manchmal und hat einen Säbel, das ihm keiner was tut. Nun gibts noch viele andere feine Sachen bei uns, aber die werden zu lang. Heldrungen ist sehr schön; wenns nicht gefällt hier, der braucht ja nicht bei uns zu kommen!"

Der Rhein führt Hochwasser.

Infolge des Regenwetters und der Schneeschmelze im Gebirge sind der Rhein und seine Nebenflüsse im Steigen begriffen. Innerhalb 24 Stunden wurde von **Kehl** ein Steigen um 1 Meter, von Mannheim um 60 Zentimeter gemeldet. Der Mittelrhein stieg bei Mainz um 30 Zentimeter, ebenso im Unterlauf.

Wirbelsturm im böhmischen Erzgebirge.

Ein Wirbelsturm hat in verschiedenen Gebieten des böhmischen Erzgebirges und im Duppauer Land vierzig Häuser abgedeckt. Große Gebiete Wald und viele Obstanlagen wurden niedergemäht. In Kaaden sind zwei Häuser eingestürzt. **Zwei Holzfäller** sind **ums Leben gekommen.** Da eine rapide Schneeschmelze eingetreten ist, ist Hochwassergefahr zu befürchten.

Vom Flugmotor zerquetscht.

Der Flieger **Letort**, der gestern früh von **Buc** aufgestiegen war, machte in der Nähe von **Barbezieux** einen Landungsversuch. Dabei überschlug sich das Flugzeug, der Flieger geriet unter den Motor und wurde zu Tode gequetscht.

Ein Unterseeboot gesunken.

Das englische Unterseeboot „C. 14" ist am Eingange des Hafens von **Plymouth** mit einem Dampfboot zusammengestoßen und zwei Minuten darauf gesunken. Die Mannschaft konnte gerettet werden.

Prinzessin Luise und ihre Gläubiger.

In **Brüssel** fand gestern die erste Verhandlung zwischen den Advokaten der Prinzessin Luise und den Vertretern ihrer Gläubiger vor dem Gericht statt. Die Advokaten der Prinzessin erklärten in Uebereinstimmung mit dem Regierungsvertreter, daß, bevor irgendein „Arrangement" zustandekommen könne, die Beschlagnahme der von der Prinzessin beanspruchten, doch dem Staate zugesprochenen Erbschaftsmasse aufgehoben werden müsse. Der Staat wolle dagegen 4½ Millionen zur Verfügung stellen. Die Vertreter der Gläubiger verlangten, daß, bevor man sich auf irgendeinen Akkord einlassen könnte, eine genaue Feststellung der gesamten Schulden der Prinzessin erfolgen müsse, welche man auf **über elf Millionen** schätzt. Die Höhe dieser Summe kommt natürlich nur dadurch zustande, daß ein großer Teil der Forderungen durch Wucherzinsen zu einer unangemessenen Höhe angewachsen ist. Die Verhandlungen wurden auf eine Woche vertagt. Es werden jedoch voraussichtlich noch viele Wochen vergehen, ehe man zu einem Ergebnis gelangt, denn sämtliche Forderungen dürften auf Antrag der Advokaten der Prinzessin einer gerichtlichen Prüfung auf ihre Rechtsgültigkeit unterzogen werden.

Blizzard in den Vereinigten Staaten.

Nach Meldungen aus **Newyork** ist die ganze nördliche Hälfte der Vereinigten Staaten, von den Rocky-Bergen bis zur Atlantischen Küste, in diesen Tagen der Schauplatz furchtbarer Blizzards gewesen. Die Temperatur stand bei den meisten Orten auf dem Gefrierpunkt. In vielen Gegenden dauert das Unwetter an. Denver in Colorado, wie wir schon gestern mitgeteilt haben, ist von der Außenwelt vollständig abgeschnitten. Der Schnee liegt meterhoch in den Straßen. Die schweren Stürme auf den großen Seen dauern an. Auf dem Eriesee und dem Großen Michigan sind in den letzten Tagen drei Dampfer mit der gesamten Mannschaft untergegangen. Nördlich von Virginia wurden zwei kleine Schiffe auf die stürmende See getrieben und sind seitdem verschwunden. Man hält sie für verloren. Die ärmere Bevölkerung leidet in allen Städten furchtbar und im ganzen Lande werden bereits Sammlungen veranstaltet.

Aus der Umgebung.

h. **Beesenlaublingen,** 10. Dezember. (**Einweihungsfeier.**) Der Ortsausschuß für Jugendpflege konnte gestern abend das neue Jugendheim einweihen. Es besteht aus zwei Zimmern der 2. Schule, die vorläufig von dem 2. Lehrer nicht benutzt werden. Ein Zimmer ist als Lese- und Versammlungsraum gedacht, während in dem anderen eine Werkstätte für einfache Papparbeiten eingerichtet ist. Trotz der größten Sparsamkeit beim Einrichten ist doch ein gemütliches, allen Anforderungen genügendes Heim entstanden, in dem sich unsere Jugend hoffentlich recht wohl fühlen wird. Die Damen und Herren des Ortsausschusses wohnten der schlichten Einweihungsfeier bei.

* **Möderau,** 10. Dezember. (**Treibjagd.**) Bei gestern hier abgehaltenen Treibjagd der Dörfer Möderau und Beidersee wurden 265 Hasen, 15 Fasanenhähne und ein Kaninchen zur Strecke gebracht. Ein sehr günstiges Resultat.

* **Zwintschöna,** 10. Dez. (**Der vaterländische evangelische Volksverein**) für das Kirchspiel Dieskau hält am Freitag, den 19., abends 8 Uhr, hier im Hornschen Gasthofe eine Versammlung ab. Pastor **Bauer-Canena** wird über „Gottes Hand 1813" sprechen, Pastor **Pasche-Dieskau** über Volksversicherung, unsere Begräbnisordnung u. a.

P. **Polleben,** 9. Dezember. (**Bei der diesjährigen Viehzählung**) wurden gezählt: Haushaltungen überhaupt 211 (215 im Vorjahre), Pferde 125 (131), Rindvieh 697 (652), Schafe 673 (711), Schweine 710 (665), Ziegen 160 (156); Obstzählung im ganzen 8085.

* **Eisleben,** 10. Dezember. (**Die Veranstaltungen zum Besten der Schwesternstation Eisleben**), die gestern hier stattfanden, ergaben eine Einnahme von rund 3000 Mark.

* **Etzerstedt,** 10. Dezember. (**Schreckliche Brandwunden**) erlitt die Frau des Maschinenwärters M. Bei der Zubereitung des Essens hatte sie eine Pfanne mit Fett in den Ofen gestellt. Plötzlich schlug die Flamme in das Fett, die Frau ließ die Pfanne fallen und stand augenblicklich in Flammen. Es gelang einem Nachbar zwar, die Flammen zu dämpfen, doch zweifelt man an dem Aufkommen der Verwundeten, die in die Hallische Klinik übergeführt wurde.

w. **Eilenburg,** 10. Dezember. (**Ueberfahren.**) An der Ecke der Kranoldstraße lief der fünfjährige Junge Stein in einen Paketpostwagen. Der Knabe wurde überfahren und getötet.

* **Halberstadt,** 10. Dezember. (**Zu vier Jahren Zuchthaus**) wurde der frühere Amtsgerichtskanzlist **Wilhelm König** aus Burgstall, der sich durch zwölf Urkundenfälschungen und betrügerische Manipulationen rund 50 000 Mark zu verschaffen gewußt hat, vom hiesigen Schwurgericht verurteilt.

S. **Quedlinburg,** 10. Dezember. (**Selbstmord eines Soldaten.**) Mit seinem Dienstgewehr erschossen hat sich gestern früh hinter der Hammwarte ein Soldat der 3. Kompagnie des 165. Infanterie-Regiments. Der Mann soll sich bereits am Abend vorher heimlich aus der Kaserne entfernt haben. Der Selbstmörder diente im ersten Jahre, war in seinem Beruf Kaufmann und stammte aus Kolberg. Der Soldat hat schon seit langem Selbstmordgedanken gehabt, und zwar wegen eines Sprachfehlers.

* **Wernigerode,** 10. Dezember. (**Weil es ihnen zu kalt war.**) Zwei Wanderburschen waren in **Schierke**, wo sie gebettelt hatten, eingesperrt worden. Vor langer Weile und Kälte verschafften sie sich dann durch Eindrücken der Wand einen Ausgang aus ihrem „Sitzungszimmer" und wanderten fröhlich die Straße entlang. In Wernigerode meldeten sie sich freiwillig bei der Polizei mit dem Wunsche, eingesperrt zu werden. Droben in Schierke hätten sie nicht bleiben können, weil es in der Zelle ihnen halt zu kalt gewesen.

* **Sandau,** 10. Dezember. (**Das Augenlicht verloren.**) Auf der Grabertschen Schiffbauerei bei Sandau fingen mehrere Schmiede Regenwasser auf. Unter anderem benutzten sie hierzu auch eine leere Karbidbüchse. Plötzlich explodierte diese und der Schmied Weber wurde durch eine Stichflamme dermaßen im Gesicht verbrannt, daß er das Augenlicht verlor.

* **Gisperstleben,** 10. Dezember. (**Feuersbrunst.**) Ein fünfjähriger Knabe setzte durch Spielen mit Streichhölzern die Scheune der Witwe Borchardt in Brand, wodurch dieses Gebäude, sowie die Stallungen ein Raub der Flammen wurden.

* **Roßlau,** 10. Dezember. (**Geldschrankknacker**) haben nachts dem Warenhause Max Fried einen unerwünschten Besuch abgestattet und dabei eine goldene Uhr, einen Brillantring, eine Krawattennadel und 620 Mark, das sich alles im Geldschranke befand, erbeutet.

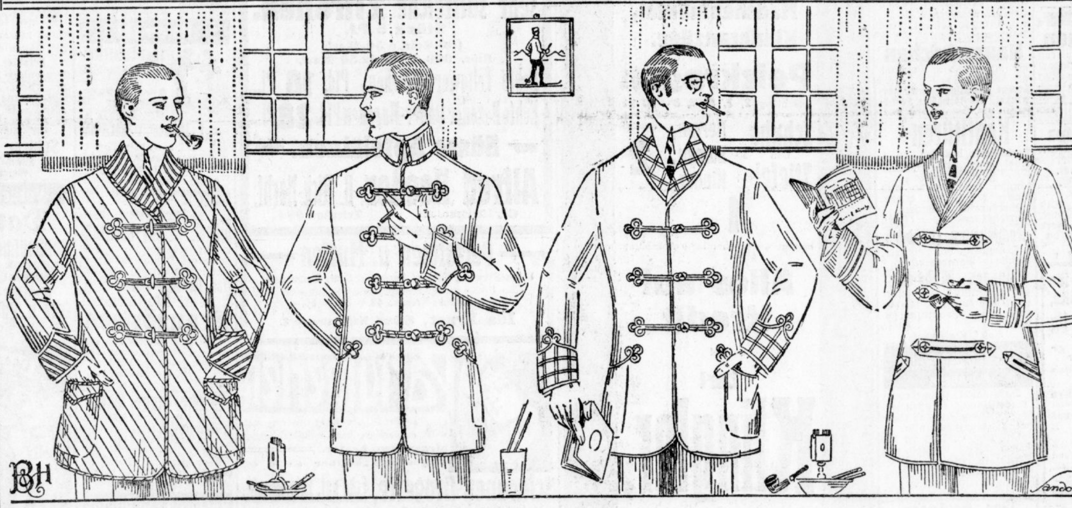
Der Herr Rentier.

Da seht den würd'gen Rentner schreiten!
Wie er behäbig kommt daher,
Den Schritt zum Weihnachtsmarkt zu leiten;
Kein and'rer kauft dort oft wie er!

Einst stand er hinterm Ladentische,
Als Jüngling erst und noch als Mann:
Durch immer heit're Arbeitsfrische
Zog er der Kundschaft viel heran.

Ja, er ist hinterher gewesen
Und brachte sein Geschäft ins Lot.
In jeder Zeitung war zu lesen
Tagtäglich, was er Neues bot!

Jetzt zahlt an Steuern er dem Staate
Zehntausend Mark, wie's neulich hieß;
Das ist die Frucht der Inserate,
Die er als Kaufherr drucken ließ!



Haus-Smoking 2210
aus rötlichen und bräunlichen velourartigen Stoffen, uni und gestreift mit Aermel- und Kragen-Aufschlägen und genau passender Kordelierung, wie obige Abbildung
Mk. 11.—

Haus-Smoking 2253
aus uni grauem Melton, reich garniert, mit hochgeschlossenem Steh-Umlege-Kragen, daher sehr praktisch, sogenannte Husarenform, genau wie obige Abbildung
Mk. 15.—

Haus-Smoking 2320
in grünlicher und bräunlicher Farbe mit karierter Abseite, kariertem Aermel- und Kragen-Aufschlag, seidenem Posamenten-Besatz, genau wie obige Abbildung
Mk. 21.—

Haus-Smoking 2926
aus grauem und rotem Velour-Stoff mit schwarzen Streifen durchzogen schwarzem Tressen-Besatz und seidenem Knebel, sehr elegant, wie obige Abbildung
Mk. 28.—

Wenige unserer vielen zu Weihnachts-Geschenken besonders geeigneten Artikel.
Versand unter Nachnahme. Umtausch jederzeit oder Rückerstattung des Betrages.

Schlafröcke = Samt-Saccos = Westen = Pelerinen = Gamaschen = Pelzjoppen = Gummi-Mäntel
Man verlange Kataloge. ▫ Schriftliche Bestellungen und Anfragen finden umgehende Erledigung.

Bamberger & Hertz
Leipzig Augustusplatz

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191312129/fragment/page=0009

Möbelfabrik C. Hauptmann.

Kl. Ulrichstr. 36 a u. b. Poststr. 3.

Klubsessel!!

Rauchtische, Teetische, Nähtische, Standuhren, Kredenzen, Vitrinen, Korbmöbel usw. in reichster Auswahl.

Besichtigung höfl. erbeten

Suche für Ostern 1914 einen tüchtigen **Lehrling**, Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat das Fleischerhandwerk zu erlernen **Firma E. Schramm**, Wansleben a. See, Bez. Halle. a05503

1 Klempnerlehrling sucht zu Ostern unter günstigen Bedingungen * **Otto Regel**, Radegast (Anhalt), Bauklempnerei und Installationsgeschäft.

Suche Ostern für meine Tischlerei m. elekt. Betrieb, unter meiner Leitung einen **Lehrling** Alb. Mühlberg, Tischlerm., Gerbstedt. (a7048

Weibliche

Wegen Krankheit des jetzigen suche z. 1. Januar **tätige Wirtschafterin**, auch durch Vermittler, die gut kocht, im Einmachen, Schlachten u. Federviehzucht erfahren ist. Jahreslohn 400 Mk., Kenntnisse im Nähen u. Plätten erwünscht. a7037 Meldung m. Zeugnissen erbeten **Rittergut Groß-Kayna**, Bahnstation Frankleben.

Suche zum 1. Januar 1914 ein ordentliches und **fleißiges Hausmädchen** Schlurick, Eismannsdorf b. Niemberg. a7035

Tücht. Putzdirektrice, welche sich auch f. den Putzverk. gut eignet, p.1.1.ev.spät. nach Provinzstadt b. Berlin ges. f. Jahresstellung. Nur fleiß., tüchtig. Modistinnen m. wirkl. gut. Zeugnissen wollen sich melden, m. Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station bei(a7033 **Gottlob Bräkow & Comp.**, Belzig (Mark).

Stütze od. älter. Hausmädchen d. schneidern und servieren kann zum 1. Jan. zu kinderloser Herrschaft in eine Villa **gesucht**. Vorzustellen nach 12 Uhr. Angerweg 38. b8392

Suche sofort oder zum 1. Januar sauberes,(a05492 **anständiges Mädchen** für Küche u. Hausarbeit Frau Bürgermeister Schrader, Schafstädt, Bezirk Halle a. S.

Junges Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt, wird per sofort oder 1. Januar, eventl. auch dch. Vermittelung, gesucht * Königstraße 22, I.

Kaufm. Verband für weibl. Angestellte, **Neue Promenade 16,** Ecke Leipzigerstr. Tel. 4518

Stellennachweis täglich geöffnet von 12—3 Uhr unentgeltlich für Prinzipale und Mitglieder, sucht **Verkäuferinnen aller Branch.** u. empfiehlt **Kassiererinnen und Kontoristinnen.**

Abendkurse in Stenographie, Französisch und Englisch pro Monat 1.25 Mk. für Mitglieder.

Rat- u. Auskunftserteilung

Hallescher Hausfrauenbund kostenloser Nachweis Salzgrafenstraße 2. Köchinnen, Stuben-, ältere u. jg. Mädchen für Stadt u. Land erhalten Stellung.

Perfekte Schneiderin, welche auch ausbess., gesucht * Preßlers Berg 1, III.

Zur Ladenreinigung anst. Frau gesucht Dessauerstr. 2, Zigarrengeschäft. bo7498

Saub., anst. Aufwartung gesucht Laurentiusstr. 18.

Tücht., saub. Mädchen f. Haus 1. Jan. b.hoh.Lohn gesucht Brüderstr. 10, pt.

Anst., jüng. Mädchen f. Haus u. Küche gesucht. Näh. i. d.Fil. d.Bl., R. Keil, Mannischestraße 13. Keiß

Junges Mädchen für Restaurant m. Mittagst. z. 1. Jan. ges., 17 M. monatl. * Paradeplatz 1.

Sackstopferinnen gesucht Leipzigerstraße 32, II. *

Suche zum 1. Feb. für herrsch. Haushalt, 4 Pers., in der bürgerlichen Küche erfahrenes **Mädchen**, die leichte Hausarbeit übernimmt. Aufwart. vorh. * Off.u.A.1401 a.d.Exp.d.Bl.

Tücht., kräftiges **Dienstmädchen** z. 1. od. 15. Jan. gesucht * **Frau Löffer**, Albrechtstr. 6.

Zur Unterstütz. im Laden u. Wirtschaft jg. Mädchen, nicht unter 18 J., z. 1. 1. 14 gesucht; solch. das Weißnähen kann, bevorzugt. Off. an Fr. M. Taubert, Naumburg a. S., Steinweg.

Geschäftsmann (Witwer), 54 J., auf dem Lande, sucht 1. 1. 14 für sein. Haushalt **eine Wirtschafterin**, möglichst ohne Anhang, im Alt. v. Mitte 40er J., spät. Heirat ev. nicht ausgeschlossen. Off.m.Angabe genauer Verhältnisse, Gehalt usw.u.T.5077 a.d.Exp.d.Bl.

Jung. Verkäuferin ges. mit Familienanschluß zum 1. Jan. **Kaufhaus Blank**, Radewell-Ammendorf, Halle a. S. a05501

Saub., **zuverl. Aufwartung** f. 1½ Stunden täglich nach Goethestraße gesucht. * Off.u.M.1412 a.d.Exp.d.Bl.

Einzelne Dame sucht zum 1. Januar oder später gewandtes, sauberes **Mädchen** aus guter Familie, welches schon in besserem Haushalt tätig war. **Frau Direktor Tewis**, Reilstraße 129, III. l.

Falzerinnen stellt sofort ein **Druckerei** Kronprinzenstr. 4.

I. Verkäuferin z. Aushilfe per sofort ges. b8432 **Fenner**, Gr. Ulrichstr. 33.

Jg. fleiß. Mädchen, kinderl., 1.1.ges. Dittenbergerstr.10,p.

Zum 1. Febr. n. J. suche ich für mein. Landhaushalt **Wirtschafterin**, die im Kochen, Einmachen, Wäsche u. Geflügelzucht bewand. ist. Alter 20-25 J. Offerten mit Gehaltsanspr. und Zeugnisabschriften an **Frau E. Bechem**, Zipkeleben, Post Bechau, a05502) bei Magdeburg.

Zum 1. 1. 14 ein sauberes, **tücht. Mädchen ges.** b8438) Leipzigerstr. 63, II.

Ordentl. Mädchen, 15-16 J., v.L., f.Hausb. sof. ges. Frau Daupcourt, Jägerpl. 32, I.

Hausmädchen für Rheinland u. Vogtland für sofort sucht e53 **Louise Schmilgun** verw. **Bärwinkel**, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Merseburgerstr. 8, I.

Konfitüren-Verkäuferin, branchek., ev. a. Aushilfe ges. **Leipzigerstr. 1.**

Zwei Fräulein können feine Küche und Backen per 1. Jan. erlern. **Meißnersche Kochschule**, * Merseburgerstraße 5, II. Et.

Kochlehrling (Mädch.) f. Restaurant, od. Lehrgeld, gesucht Paradeplatz 1. *

Junges Mädchen zur Erlernung der feineren Küche zum 1. 1. 14 ohne gegenseitige Vergütung gesucht b8416 **Hotel Kaiserhof.**

Stellen-Gesuche

Männliche

Bautechniker sucht Nebenbeschäftigung, Kostenanschläge, Abrechnungen, Baupolizeizeichnungen usw. Off. unt. C. 1423 an die Exped. dieses Blattes. o96

Anst. jg. **Mann**, 18 J., (Radf.), sucht Arbeit, einerl. welcher Art. Offerten unt. H. 1428 an d. Exp. d. Bl. *

Jüng. Kaufmann, bisher in gr. Versandgesch. tätig, sucht per 1. 1. 14 evtl. sof. Stellung als Kontorist, Lagerist od. Exped., auch f. Stenographie u. Schreibmaschine. Gefl. Off. unter L. 14451 an die Filiale ds. Bl. Leipzigerstr. 34. †457

50 Mark dem, welch. tücht., erf. verh.Kfm., 34 J., sof. Stell. verschafft. Offert. erb. u. K. S. Halle, bahnpostlagernd. *

Weibliche

Junge Dame sucht Stell. als Empfangsdame bei Arzt oder in photograph. Atelier. Off. u. J. 1289 an die Exped. d. Blatt. *

Aelteres Mädchen, in Küche u. Haus erfahren, sucht Stellung zum 1. 1. 14. Offerten unter Z. 20 postlagernd Cöthen. *

Nur erste Etage.

Herabgesetzt

habe ich **sämtliche Anzahlungen**. Es ist jetzt einem jeden Gelegenheit geboten, sich trotz der jetzigen teuren Zeiten Neuanschaffungen zu machen.

Ich verkaufe von heute an wie folgt

Ulster, Paletots, Anzüge

Serie I	20—29 Mk.,	Anzahl. 4 Mk.
Serie II	30—48 Mk.,	Anzahl. 6 Mk.
Serie III	49—67 Mk.,	Anzahl. 9 Mk.

Für

Damen:

Kostüme:	Anzahlung 5 Mk.
Ulster:	Anzahlung 5 Mk.
Mäntel:	Anzahlung 3 Mk.
Jacketts:	Anzahlung 3 Mk.
Röcke:	Anzahlung 2 Mk.
Blusen:	Anzahlung 2 Mk.

Mädchenmäntel, Kinderanzüge.

Pelzkragen Anzahlung 2, 3, 5, 7, 8—10 Mk.

Schuhe und Stiefel für **Herren, Damen, Kinder**, Anzahl. **2** Mark.

1 Mark beträgt die wöchentliche Abzahlung.

Alles auf Kredit bei

Carl Klingler,

Halle a. S., Leipzigerstr. 11
1. Etage
Eingang Sandberg.

Kein Laden

A. Lern. f. besch 19jähr. Mädch. Stell. i. Kont. od. bess. Ladengeschäft. Off. u. P. 9865 an Haasenstein & Vogler. Halle.

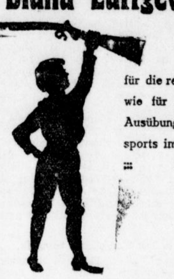
17—20 jähr. Mädchen suchen sof. u. 1.1. Stelle. Clara Vater, gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichstr. 8 Tel. 3965

Tüchtige Verkäuferin d.Lebensmittelbranche sucht 1. 1. 1914 Stellung. Offert. Zig.-Geschäft Sommerfeld, Grünberg in Schlesien. *

Stellen suchen v. 1. Jan. 1914 **Köchin, Haus- und Alleinmädchen**, welche perf. i. Koch. Zu erfr. v. 3—5 Uhr Friedrichstr. 11a. **Verband der Hausangestellten.**

Dienst sucht junges Mädchen, sauber u. willig, 15½ Jahre, b. bescheid. Anspr. Off. Seebenerstr. 9a, i.Lad.

Diana-Luftgewehre



für die reifere Jugend sowie für Erwachsene zur Ausübung des Schiesssports im Zimmer wie im Freien.

C. F. Ritter,
Halle a. S., Leipzigerstr. 90.
Mitgl. d. Rab.-Spar-Vereins.

Modellier-Kästen

von 50 Pfg. an.

Vorlagen und Zubehör

zum Modellieren in grosser Auswahl.

H. Bretschneider, Steinweg 55/56.

Jede Hausfrau

müßte von diesem billigen Angebot Gebrauch machen!

Diese Woche offeriere billigst:

Schweinefleisch Pfd.	80 Pf.	Gehacktes halb u. halb . . . Pfd.	70 Pf.
Hammelfleisch Pfd.	80—90 Pf.	Rot-, Leber- und Schwartenw. Pfd.	70 Pf.

Alles andere wie bekannt billigst!

P. Kuhns Fleisch-Zentrale, Schülershof 19 (dicht am Markt).

Heute eingetroffen

sehr saftreiche Zitronen, Stück 5 Pf.
100 Stück 4.50 Mark,
Kiste, 300 Stück, 12.50 Mark,

Echte Teltower Rübchen, Pfd. 18 Pf.,
Echte Bozener Dauer-Maronen Pfd. 28 Pf.,
Süsse Apfelsinen.

Alfred Roeder H. Rick Nachf.
Gr. Ulrichstr. 39. Telephon 984.

Pelzstolen u. Muffen

Echte Skunkse, Füchse, Hermelin, Seal, Bisam usw.
Im Preise zurückgesetzt, weil Reisemuster.
Grosse Skunks-Kragen: 48.— 52.— 56.—
Ida Ernst, Richard Wagnerstrasse 2.

Parfümerien

lose sowie in hocheleganten Aufmachungen kaufen Sie tatsächlich **nirgendswo besser, nirgendswo billiger** als in der

Schwanen-Drogerie, Ecke unt. Leipzigerstr., gegenüber dem Gardinen-Haus. — Mitgl. des Rab.-Spar-Vereins.

Frl., 22 J., f.Stell. a.Büfett. Off. u. L. 14431 an d. Fil. ds.Bl. Leipzigerstr. 34. †455

Heiraten

Einheiraten kann in gutes Fuhrgeschäft und Landwirtschaft junger Mann, Anfang bis Mitte Dreißiger. Gefl. Offerten mit Angabe d. näh. Verh. nut. L. 14571 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. †477

Mittl. Beamter in Halle, in Lebensstellg., Witwer, 34 Jahre, sucht die Bekanntsch. ält. Fräul. o. Ww. zwecks bald. Heirat. Offert. mit Angabe des Vermög. erbeten unt. J. 1449 an die Exped. dieses Blattes. *

Weihnachtswunsch! Unterbmt., 36 J., sucht jg. Witwe als Lebensgefährtin. Offerten unter P. 1395 an die Expedition d. Blatt. *

Weihnachtswunsch. 2 gebildete, intelligente **Kaufleute**, angenehme Erscheinungen, ehrbare Charaktere, 29 Jahre alt, in sicherer Position, mit gutem Einkommen, beabsichtigen mit gesunden, häuslich erzogenen, vermög. Damen aus guter Familie wegen späterer Heirat in Verbindung zu treten. Diskretion selbstverständlich. Vermittler verbeten. Gefl. Offerten mit Bild unter L. 14591 an die Filiale dies. Bl. Leipzigerstr. 34. †487 Nichtkonv. sofort zurück.

Frl., 45 J., alleinst., fein geb., ang. Ersch., mit nett., eig. Hausstd., wünscht Bekanntschaft mit pass. Herrn zwecks spät. **Heirat**. * Gefl. ausführl. Off. unt. E. 1425 an d. Exp. d. Bl.

Geschäftsmann,

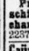
besser situiert. Witwer, ohne Anhang, in noch besten Jahren, sucht Lebensgefährtin. Vermögen 10000 M. erwünscht. Vermittler verbeten. Diskretion Ehrensache. Off. u. T. 5197 a. d. Exp. d. Bl. erb. a7060

26jähr. Kommunalbeamt. (Sekretär), lebensl. angest., v. schön. Aeuß., sucht bess., junge Dame (17—22 J.), m. etwas Vermögen, zw. spät. Heirat kenn. zu lern. Ernstgemeinte Offert. mit Bild unter T. 5217 an die Exped. dies. Blatt. a05509

Vernunftsheirat. Mädch. od. Ww. ist Gelegenheit geb., sich mit achtb., sol. Mann aus d. Mittelstand, gesund, 50 J., ohne Anh., ein ruh., angen. Heim zu gründen. Alter, auch Aeuß. ist Nebens., nur gut. Char. u. etwas Vermögen. (y57 Off. mit näh. Ang. der Verhältn. erb.u. O.E. 311 a. Gründler, Rathausstr. 13a.

Unterricht

Tanz-Unterricht erteilt gründlich zu jeder Zeit **Alb. Krüger**, Tanzlehrer 168 Gr. Wallstr. 1.



E. Schondorf's Tanzstunde nur f. anst., bess., jüngere Leute Karlstr. 14 jeden Dienstag u. Freitag (1206

Privat-Unterricht im **Maschinenbau, Festigkeit, Mechanik** etc. bill. Off. u. B. B. 2237 an **Rudolf Mosse, Halle.**

Gründl. Gesang-Unterricht erteilt nach bewährter Methode des Königl. Konservatoriums in Leipzig (bo5823 **Frau Marianne Thieme-Ehrig**, Gesanglehrerin, Thielenstr. 3.

Französisch erlernt man gründlich in sehr kurzer Zeit von einem akademisch gebildeten Herrn. Dr. Prof. **Abballe**, b8420 Leipzigerstr. 60.

Welche junge Dame erteilt 2 Kindern **Klavier-Unterricht** (Meth. Urbach)? Off. m. Preis u. L. 14411 an d Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. †431

Wer bildet jg. Dame im Gesang aus? Off. u. E.1405 an die Expedition d. Bl. *

Verloren - Gefunden

Freitag abend Beesenerstr. zw. Blinden-Anstalt u. Stadt **Vertasche** verloren. Inh.: Hörrohr, Klemmer, Handschuhe 2c. Geg. Belohn. abzugeben Blinden-Anstalt. *

Ersuche diejenige Dame, welche Mittwoch abend im Neumarkt-Schützenhaus meinen **Skunks-Boa** mitgen. hat, dens. geg. Belohn. abzug. Landsbergerstr. 11, Hof 1 r.

Sonntag abend gegen ¾9 Uhr **rotes Damenportemonnaie** mit 240 M. in Scheinen vor d. Bahnhofshalle verloren. Geg. Belohnung abzugeben 3382) Raffineriestr. 29.

Schwarze **Auto-Lackledertasche** mit Inhalt von Alte Promenade bis Markt verloren. Gegen Belohnung abzugeb. Delitzscherstr. 13, I. bo7503

Inhalt dem Finder! Silb. Börse nach Weidenplan 1, III. bringen. *

Gold. Brille verloren. * Abzugeben geg. Bel. Humboldtstr. 8, bei **Kuntze**. *

Gold. Mansch.-Knopf mit Monogr. C. H. verl. Bitte abzug. Breitestr. 23, II. *

Portemonnaie mit Inh. verl. Geg. Belohn. abzug. * Kl. Ulrichstr. 17, pt.

Trauring verl. Albrechtstr., Sophienst., gez.A.C.25.12.92. G.Bel. abz. Albrechtstr.23, p.

Brauner Teckelhund entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung. a05505 Zuckerfabr. Schwittersdorf.

Kleiner langhaar. schw. **Hund** mit rostig gelb. Back. und Pfoten entlaufen. a7047 **Golsaler, Inspektor,** Benkendorf b. Salzmünde.

Br. Dackel entl., Steuerm. 1698 Dittenbergerstr. 5, I. r.

Jg., weiß. Hund entlauf. Abzugeben * Gr. Wallstraße 45, II.

Schirm gefunden. Hall. Wach- und Schließ-Gesellschaft. (b8436

Verschiedene

Damen-Kopfwäsche mit Frisur **1 M.** rückwärts, sehr bequem). **Spezial-Damen-Frisier-Salons Otto u. Luise Herfurth**, 7 Alte Promenade 7, neben Reichshof. 1181

Seit 25 Jahren beste Toilette-Seife zur Teintverschönerung u. -Erhaltung. Jetzt auch i. Rosen-, Veilchen- und Fliederparfüm. In eleg. Kartons Praktischstes Weihnachts-Geschenk.
Fabrik Doering & Cie. Frankfurt a. M.

Neu aufgenommen!
Kinderwäsche für Knaben und Mädchen auch auf Teilzahlung bei
Friedrich Gronau, Barfüßerstraße 16. b484

Solide, dauerhafte Arbeit unter Garantie.

Einrichtungen in allen Stil- u. Holzarten.

Bernh. Grunwald

Rathausstrasse 2 — Möbel-Fabrik u. Magazin — Mittelstrasse 5a

Weihnachts-Ausstellung in praktischen **Kleinmöbeln, Grossstühlen Klubsesseln, Schreibtischen, Bücherschränken, Frühenbänk., Sofa-Umbauen.**

Ständige Ausstellung von ca. **90 Musterzimmern** in allen Stil- und Holzarten.

Einfache Einrichtung.		Bessere Einrichtung.		Elegante Einrichtung.	
Wohnzimmer	225.—	Wohn- u. Esszimmer	420.—	Salon	750.—
Schlafzimmer	110.—	Herrenzimmer	370.—	Herrenzimmer	510.—
Küche	55.—	Schlafzimmer	320.—	Esszimmer	820.—
		Küche	72.—	Schlafzimmer	480.—
				Küche	150.—
	Mk. 390.—		Mk. 1182.—		Mk. 2710.—

Kataloge gratis und franko.

Einrichtungen in all. Preislagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191312129/fragment/page=0010

Deutscher Reichstag.

Am Bundesratstische: Lisco.

Präsident Dr. **Kaempf** eröffnet die Sitzung um 12,18 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht zunächst der Bericht der Wahlprüfungskommission über die Frage, ob die in die Wählerliste eingetragenen Wähler bei einer Nachwahl zur Ausübung des Wahlrechts auch dann berechtigt sind, wenn sie inzwischen ihren Wohnsitz verlegt haben. Die Kommission beantragt, die Frage zu bejahen und dies dem Reichskanzler zur Kenntnis zu geben.

Abg. Dr. **Arendt** (Reichsp.): Prinzipiell mag man zugeben, daß es eine Härte ist, zwischen Haupt- und Nachwahl zugezogenen Wählern nicht das Wahlrecht in dem betreffenden Kreise zu geben. Diese prinzipiellen Bedenken dürfen aber nicht zu einer Aenderung einer gesetzlichen Vorschrift führen. Ich beantrage, diesen Bericht zu einer gründlichen Durchberatung einer Kommission von 14 Mitgliedern zu überweisen.

Abg. Dr. **von Veit** (kons.): Die Minderheit in der Kommission hat sich auf den fundamentalen Grundsatz des Gesetzes gestellt, daß jemand, der zur Zeit der Wahl, d. h. in dem Augenblick, wo er seine Stimme abzugeben hat, keinen festen Wohnsitz hat, nicht zur Wahl zugelassen werden darf. Diesen Grundsatz will die Kommissionsmehrheit umstoßen. Einer erneuten Kommissionsberatung stimmen wir zu.

Ministerialdirektor Dr. **Lewald**: Daß ein Wähler sein Wahlrecht nur ausüben darf, wenn er in dem betreffenden Wahlkreis noch seinen Wohnsitz hat, ist nach wie vor die Auffassung des Reichskanzlers.

Abg. Dr. **Paasche** (ntl.): Es handelt sich um Klärung einer grundsätzlichen Frage, und das geschieht besser in der Kommission, als im Plenum.

Der Antrag der Kommission wird angenommen.

Ein internationales Uebereinkommen, betreffend Maßregeln gegen Pest, Cholera und Gelbfieber, wird in erster und sofort in zweiter Lesung genehmigt.

Es folgt die erste Beratung des Initiativgesetzes Bassermann, betreffend Bewilligung von 500 000 Mark als erste Rate für die Beteiligung des Reiches an der Weltausstellung in San Franzisko.

Abg. Dr. **Arendt** (Reichsp.): Die Weltausstellungen haben sich überlebt. Den Fachausstellungen gehört die Zukunft. Die hauptsächlich in Frage kommenden Industriezweige haben eine Beteiligung abgelehnt. Ich bitte um Ablehnung des Gesetzentwurfs.

Abg. **Bassermann** (ntl.): Ich bitte um Ueberweisung an die Budgetkommission.

Das Haus beschließt, den Gesetzentwurf an die Budgetkommission zu überweisen.

Hierauf wird die

erste Lesung des Etats

fortgesetzt. Es erscheinen im Saale Reichskanzler Dr. v. Bethmann Hollweg, Kriegsminister von Falkenhayn, sowie die Staatssekretäre Dr. Delbrück, von Jagow, Kraetke, Kühn, Dr. Solf.

Abg. Graf **von Westarp** (kons.): Es ist zuzugeben, daß ohne den wirtschaftlichen Aufschwung, den Deutschland genommen hat, die Finanzen sich nicht hätten so entwickeln können, wie sie es getan haben. Andererseits aber steht fest, daß ohne die durchgreifende Finanzreform von 1909 auch nicht annähernd ein derartiges Ergebnis erzielt worden wäre. Die Marokko- und die Balkankrise hätte das Deutsche Reich nicht so überstehen können, wenn es nicht gesunde Finanzen gehabt hätte. In dem vorliegenden Etat spielen der enorme Bedarf für die Wehrvorlage und

die Besitzsteuer

die Hauptrolle. Die Reichswertzuwachssteuer ist nach unserer Auffassung nur der erste Schritt auf dem Wege zur direkten Reichssteuer, dessen Endziel wir auf das entschiedenste bekämpfen. (Bravo! rechts.) Die für den Wehrbeitrag erhobenen Beträge dürfen nicht für andere Zwecke verwendet werden. Insbesondere dürfen auf Grund etwaiger Ueberschüsse nicht neue Rüstungsforderungen erhoben werden. Während der vergangenen Balkanwirren hat Oesterreich an keine Eroberungspolitik gedacht. Ein selbständiges Albanien war auch unser Wunsch. In der Balkanfrage berühren uns hauptsächlich wirtschaftliche Interessen. Wir wünschen, daß die Türkei ihre Selbständigkeit behält, und begrüßen es, daß wir in unserer Politik gegenüber der Türkei mit Rußland übereinstimmen. Auch für die Verhandlungen mit England und Frankreich, betreffend unsere wirtschaftlichen Interessen im Orient, haben wir volles Verständnis. Bezüglich der

Zaberner Angelegenheit

ist es nicht richtig, daß das ganze Volk hinter dem Votum des Reichstages steht. Sehr weite und wertvolle Volkskreise sind unserer Ansicht. (Sehr richtig.) Wir wissen dem Kriegsminister Dank für den Standpunkt, den er in der Zaberner Angelegenheit eingenommen hat. (Lebhafter Beifall rechts. Pfuirufe bei den Sozialdemokraten.) Wenn Sie mich auch mit Pfuirufen beschimpfen, so ist mir das ganz gleichgültig.

Vizepräsident Dr. **Paasche**: Wenn ich wüßte, wer die Pfuirufe getan hat, würde ich die Betreffenden zur Ordnung rufen.

Abg. **Westarp**: In Bezug auf die Verlegung des Militärs von Zabern legen wir uns vollständige Zurückhaltung auf, da es sich um eine Maßnahme des Oberbefehls handelt. Kritisieren müssen wir aber das Verhalten der Zivilverwaltung. (Sehr richtig! rechts.) Das Telegramm des Staatssekretärs von Zorn und Bulach an den Lokal-Anzeiger und noch mehr seine Besprechung mit dem Berichterstatter der Morgenpost waren nicht am Platze. Der Kreisdirektor von Zabern hat die Vorkommnisse als flegelhafte Ueberschreitungen gewisser Bevölkerungskreise gekennzeichnet. Weshalb ist ihm diese Erkenntnis nicht früher gekommen? Ernst vaterländische Kreise befürchten, daß der bisherige Weg nicht dazu führt, Elsaß-Lothringen dem deutschen Vaterlande anzugliedern. Durch die Verhandlungen in der vorigen Woche hat nur das Ansehen des Reichstags gelitten, nicht nur in unserem Volke, sondern auch im Auslande. (Lebhaftes Sehr richtig! rechts. Zurufe bei den Soz.) Der Beschluß des Reichstags hat staatsrechtlich keine Bedeutung. Der Bundesrat kann nicht zu ihm Stellung nehmen. Mit unserem Antrage auf Schutz der Arbeitswilligen treiben wir Mittelstandspolitik. Ohne ein Verbot des Streikpostenstehens kann dem Uebel des sozialdemokratischen Terrorismus nicht abgeholfen werden, und ohne ein Zurückdrängen des sozialdemokratischen Terrorismus müssen wir in eine ernste Zukunft blicken. (Beifall rechts.)

Staatssekretär **Kühn**: Graf Westarp hat die Wirkung der Wertzuwachssteuer als Besitzsteuer kritisiert. Zuwachssteuer und Wehrbeitrag hängen eng zusammen. Darin hat der Vorredner recht, daß der Bundesrat den Wehrbeitrag nicht zur dauernden Einrichtung machen will.

Abg. Dr. **Wiemer** (fortschr. Vp.): Wir weichen in unserer Auffassung über

das Mißtrauensvotum

vom Zentrum und den Nationalliberalen ab. Der Reichskanzler bemüht sich mit überflüssiger Schärfe, die Bedeutung des Votums herabzusetzen. Das Votum war keine einfache Stimmzählung. Die Wirkung kann auf die Dauer nicht ausbleiben. Wir wollten eine Stärkung des parlamentarischen Regimes. (Aha! rechts.) Der Reichstag kann mit Stolz auf seinen Beschluß vom 4. Dezember zurückblicken. Er will die Gesetze respektiert wissen. Wir protestieren gegen die Art und Weise, wie von den Konservativen hier die Gesetzesverletzungen von Zabern beschönigt und verteidigt werden. Mit der Regelung der braunschweigischen Frage sind wir durchaus einverstanden. Da sich die Hoffnung nicht erfüllte, Mecklenburg durch eigenen Beschluß eine Verfassung zu geben, so muß der Bundesrat die Hand dazu bieten, auf dem Wege der Reichsgesetzgebung endlich eine Verfassungsreform dort durchzuführen. Wenn nicht neue Ausgaben in den nächsten Jahren hinzutreten — ich weiß nicht, wie der Marinestaatssekretär denkt —, so werden wir zu günstigen Finanzen auch in den nächsten Jahren kommen. Wir halten daran fest, daß eine internationale Verständigung in der Frage der Einschränkung der Rüstungen herbeigeführt werden muß. Was die wirtschaftliche Lage Deutschlands betrifft, so ist eine rückschreitende Konjunktur unverkennbar. Die Schuld daran trifft ganz wesentlich die preußische Eisenbahnverwaltung. Die Eisenindustrie leidet darunter, daß sie sich nicht auf große Staatsbestellungen einrichten kann. Die Reichsbank sollte bei ihrem großen Geldbestand dazu übergehen, den Diskont zu ermäßigen. Dem Grafen Westarp muß ich das Recht bestreiten, namens des Mittelstandes zu sprechen, wenn er Verschärfung des Arbeitswilligenschutzes verlangt. Hinsichtlich der neuen Handelsverträge wäre es ein grober Fehler, wenn die Regierung auf Drängen der Rechten einen Maximal- und Minimaltarif vorlegen würde. Wir begrüßen die bevorstehende Reform des diplomatischen Dienstes und verlangen, daß die Diplomaten eine mehr volkswirtschaftliche und kaufmännische Ausbildung bekommen. Wir stimmen der Leitung unserer auswärtigen Politik zu. Wir wünschen nur, daß diese Tätigkeit nicht durch impulsive Eingebungen und Kundgebungen gestört wird. Der Reichskanzler mag nicht nur die Rechte der Krone wahren, sondern auch die des Volkes. Die preußische Wahlreform ist noch immer nicht gekommen. Es muß nicht nur der Kontakt zwischen Militärgewalt und Zivilbehörde gewahrt werden, sondern auch zwischen

Kanzler und Kaiser.

Es ist unhaltbar, daß der Kanzler 30 Stunden seiner kostbaren Zeit opfern muß für einen ½stündigen Vortrag in Donaueschingen. Es ist betrübend, daß dieses Jubiläumsjahr 1913 abschließt mit der schmerzlichen Enttäuschung für die freiheitlichen Vaterlandsfreunde, daß der Schaden, der angerichtet worden ist, nicht wieder gutgemacht werden soll, und gerade das tut bitter not. (Beifall links.)

Kriegsminister v. Falkenhayn:

Ich muß mit einigen Worten auf die Zaberner Vorkommnisse zurückkommen. Von meiner Person abgesehen, muß ich die hier angegriffenen Offiziere in Schutz nehmen. Es wird gesagt, es sei nicht schnell genug gegen die betreffenden Offiziere eingeschritten worden. Das ist nicht richtig. Geheimniskrämerei ist nicht getrieben worden. Am 6. November erschien der Zeitungsartikel, am nächsten Tag wurde der beschuldigte Offizier gehört und zur Rechenschaft gezogen und schon am 8. November wurde in der Presse bekanntgegeben, daß eine beabsichtigte Beleidigung der Bevölkerung nicht vorliege. (Lachen b. d. Soz.) Die 75 Rekruten sind gleichzeitig gehört worden, um festzustellen, in welchem Umfange Beleidigungen dieser Leute vorgekommen seien. Aber noch zurzeit dieser Vernehmungen setzten Straßenaufläufe und die Preßkampagne mit neuen Anschuldigungen gegen die Offiziere ein. Daß damals von einer Versetzung des Offiziers nicht die Rede sein konnte, habe ich schon ausreichend dargelegt. Was nachträglich in der „Norddeutschen Allg. Zeitung" über die Bestrafung des Offiziers und des Unteroffiziers wegen gröblicher Beleidigung ihrer Untergebenen gestanden hat, hätte auch, so ist gesagt worden, in diesem hohen Hause bei der Verhandlung gesagt werden können. Das ist geschehen. Sobald ich durch die Ausführungen des Abg. Fehrenbach — ich muß sagen, zu meiner großen Ueberraschung — erfuhr, daß trotz der klaren Gesetzesbestimmungen Zweifel bestanden, habe ich sofort hier genau dasselbe gesagt, was jetzt in der offiziösen Verlautbarung gesagt worden ist. Mehr konnte ich nicht sagen und kann ich auch heute nicht sagen, denn es widerspräche sowohl dem Wesen als auch dem Zweck der Disziplinarstrafgewalt, wenn man ihre Ausübung im einzelnen der öffentlichen Kritik preisgeben wollte. (Sehr richtig! rechts.) Nicht einmal die direkten Vorgesetzten dürfen eingreifen, es sei denn, daß es sich um Verstöße gegen gesetzliche Bestimmungen oder um Unterlassung der Ahndung eines Vergehens handelt. Wollte man anders verfahren, so würde man denjenigen, die im Kriegsfalle die Verantwortung allein tragen können und sie daher im Frieden allein tragen müssen, diese aus der Hand winden, und man würde damit den Grundstein unterhöhlen, auf dem unsere Armee ruht. (Sehr richtig! rechts, Lachen links.) Auch hier im Hause ist schon wiederholt darauf hingewiesen worden, daß es unbedingt nötig ist, den zuständigen Disziplinarvorgesetzten die Befugnisse zu geben, die sie zur Ausübung ihrer Disziplinargewalt brauchen:

Selbständigkeit und Dienstansehen.

Wie dies aber bei einer öffentlichen Kritik möglich sein soll, weiß ich nicht. (Sehr richtig! rechts, Zurufe b. d. Soz.) Sie (zu den Soz.) stören mich nicht, aber ich bitte Sie, mich als Vertreter der Armee sprechen zu lassen.

Vizepräsident **Dove**: Ich bitte, die Unterbrechungen zu unterlassen, muß aber bemerken, daß die letzten Unterbrechungen nicht derart waren, daß sie zu der Verwahrung Anlaß gaben.

Kriegsminister **v. Falkenhayn** (fortfahrend): Die Maßregel der

Verlegung des Regiments

aus Zabern war notwendig, wie anerkannt wurde. Dann kann man schließlich nicht mehr lange bedenken, ob jemand dabei geschädigt wird. Der Abg. Dr. Spahn ist auch auf den Fall Knittel eingegangen. Auf den Fall im einzelnen will ich nicht eingehen. Das eine kann ich aber heute erklären, daß ich mit meinen beiden Amtsvorgängern auf dem gleichen Standpunkte stehe: Ein zur Verantwortungziehen eines Offiziers innerhalb der staatserhaltenden Parteien muß ausgeschlossen bleiben. Ein Offizier aber, der sich in antimonarchischem und antinationalem Sinne betätigt, darf nicht im Heere belassen bleiben. (Beifall rechts, Lachen links.)

Abg. **v. Morawzki-Dzierzykraj** (Pole): Mit der Antwort der Regierung auf unsere Anfrage, betr. das Verbot einer Jesuitenmission in Posen, können wir uns nicht zufrieden geben. Man könnte doch telegraphisch dort sich Auskunft holen. Die Klagen in Elsaß-Lothringen sind sicherlich berechtigt, bei uns ist es ähnlich, ja noch schlimmer. Dieses System, das gegen uns angewandt wird, ist unmoralisch. (Glocke.)

Präsident Dr. **Kaempf** ruft den Redner zur Ordnung.

Abg. **v. Morawski** (fortfahrend): Man versteht uns und unser Land nicht. Was einem Brandenburger oder Westfalen zum Lobe angerechnet wird, gilt bei uns als verbrecherisch. Man will uns unsere Muttersprache nehmen, ist das moralisch? Wir werden aber trotz dieses Systems weiterkommen. (Bravo! b. d. Polen.)

Abg. Freiherr **v. Gamp** (Reichsp.): Ein Niedergang der Konjunktur ist unbestreitbar, am schlimmsten in der Textil- und Kleineisenindustrie. Die Geldnot beeinflußt das wirtschaftliche Leben bei uns ganz gewaltig. Im städtischen Grundbesitz stehen wir geradezu vor einer Katastrophe. In der Frage des Reichsbankdiskonts sollte eine Enquete veranstaltet werden. Vor der übermäßigen Zulassung der ausländischen Papiere muß gewarnt werden, außer wenn politische Momente mitspielen. Unseren politischen Freunden, z. B. Rumänien, muß diese Unterstützung zuteil werden. Wenn wir für erhöhten Arbeiterschutz eintreten, so sollte man mit dem Worte „Scharfmacher" endlich aufhören. Im Augenblick des Eingreifens des Militärs hörten

im Ruhrrevier und in Mansfeld

die Körperverletzungen auf. Wenn wir keinen genügenden Arbeiterschutz haben, so kommt es leicht zu Konflikten, wobei auch jemand körperlich zu Schaden kommen kann. (Lärm b. d. Soz. Zurufe. Präsident Dr. Kämpf ruft den Abg. Körsten [Soz.] zur Ordnung.) Die Industrie ist leider in der Volksvertretung nicht genügend vertreten. Daran haben aber Strömungen schuld, wie der Hansabund. In bezug auf die auswärtige Politik hat unsere Diplomatie sehr gut abgeschnitten. In der Zaberner Angelegenheit hätte in der „Nordd. Allg. Ztg." auch das Strafmaß veröffentlicht werden sollen. Man darf nicht vergessen, daß die Militärverwaltung in Elsaß-Lothringen andere Aufgaben hat, als in anderen Teilen des Reiches. Aber die Zivilbehörden hätten die Militärverwaltung nicht so bloßstellen dürfen, wie es aus der Depesche des Staatssekretärs an den „Lokalanzeiger" hervorgeht. (Beifall rechts.)

Reichskanzler Dr. v. Bethmann Hollweg:

Der Mißbrauch und der Schutz des Koalitionsrechts hat uns schon früher beschäftigt, gegen Auswüchse kann nicht durch Ausnahmegesetze eingeschritten werden. (Bravo!) Das Koalitionswesen kann nicht eingeschränkt werden, es ist bedingt durch die Entwicklung der Dinge, und es ist notwendig für Arbeitnehmer und Unternehmer. Auswüchsen müssen wir entgegentreten, und zwar auf zivilrechtlichem Wege. Die Haftung der Koalition für ihre Mitglieder muß ausgesprochen werden. Im Zusammenhang mit dieser Frage steht die der Rechtsfähigkeit der Berufsvereine, deren Lösung schon von drei Jahren versucht worden ist. Es hat sich gezeigt, daß die Frage zur Lösung noch nicht reif ist. Die damalige Kommission war der Ansicht, daß das Selbstbestimmungsrecht des Individuums mit dem revidierten Strafgesetzbuch schärfer geschützt werden muß als bisher. In das neue Strafgesetzbuch sind derartige Paragraphen aufgenommen worden. Als das jetzige Strafgesetzbuch erlassen wurde, befand sich das Koalitionswesen im Vergleich zu heute noch sehr in den Anfängen. Die Paragraphen hatten die persönliche Freiheit im Auge, Angriffe auf die persönliche Freiheit eines Individuums durch ein anderes Individuum, nicht aber solche durch Koalitionen. Wenn nun die tatsächliche Entwicklung uns gezeigt hat, daß die Freiheit des Individuums in anderen Formen wie früher und von anderen Subjekten, von Koalitionen, ausgeübt wird. So muß die Gesetzgebung diesem Gang der Entwicklung folgen. Dieser Notwendigkeit muß in einem revidierten Strafgesetz Rechnung getragen werden. Man darf aber dieser Revision des Strafgesetzbuchs keine zu große Wirkung beimessen. Die Erfahrung hat gezeigt, daß, wenn jetzt

der Terrorismus

nicht überall und nicht genügend gefaßt wird, dies zum größten Teil daran liegt, daß es an den nötigen Zeugen fehlt. Gerade die empfindlichen Formen des Terrorismus, wie wirtschaftlicher, gesellschaftlicher Boykott und Boykott auf der Arbeitsstätte, pflegen sich nicht auszudrücken in Angriffen, sondern in Unterlassungen, und diese werden wir durch Strafgesetze nicht fassen. Und gerade diese Form des Terrorismus wird bei neuen Strafgesetzen nicht verschwinden, sondern erst recht zunehmen. Wirksame Hilfe wird nur geschaffen, wenn sich das allgemeine Volksempfinden gegen die Einschränkung der persönlichen Freiheit auflehnt und den Terrorismus von sich weist.

Ohne dieses werden auch neue Paragraphen auf dem Papier stehen. Ich habe die Ansicht, daß sich bei der

Ueberspannung des Koalitionsgedankens

unser Volksempfinden immer energischer gegen diesen Terrorismus auflehnt. Man kann diese Stimmungen nicht ablehnen, wie es die Sozialdemokraten tun, mit dem Hinweis auf Scharfmacher. Damit ist gar nichts gesagt. Die Regierung ist sich ihrer Verantwortung voll bewußt, daß sie in dieser Frage die Führung übernehmen muß und sie wird dem Reichstage Vorschläge unterbreiten, sobald sie glaubt, daß die Grundlagen hierfür gegeben sind. Schon vor längerer Zeit habe ich den Staatssekretär des Innern gebeten, die im Verlaufe der deutschen Arbeitsstreitigkeiten gesammelten Erfahrungen und die Erfahrungen in anderen Ländern zusammenzustellen. Ich hoffe, daß bald die Vorarbeiten vorgelegt werden können, dadurch werden wertvolle Fingerzeige für Anwendung der bestehende Gesetze und für kommende Maßnahmen gegeben werden. (Hört, hört! bei den Sozialdemokraten.)

Dann komme ich zur Haltung des Bundesrats in der

braunschweigischen Frage.

Es ist uns von Herrn Bassermann der Vorwurf gemacht worden, daß wir in dieser die breite Oeffentlichkeit tief bewegenden Angelegenheit (Lachen bei den Sozialdemokraten) umgefallen seien. Dieser Vorwurf ist unberechtigt. Der Bundesrat ist 1885 und 1907 sich schlüssig geworden, daß eine Thronbesteigung unvereinbar sei mit der Verfassung und den Bundesverträgen. Wenn andere Verhältnisse einträten, müßte die Haltung des Bundesrats revidiert werden. Damals bot der Herzog von Cumberland für seinen zweiten Sohn, der den braunschweigischen Thron besteigen sollte, den Verzicht auf Hannover an, nicht aber für den ältesten Sohn Georg Wilhelm. Das war unannehmbar, da zwei welfische Linien entstanden wären. Entscheidend für den Bundesrat 1885 war die Ueberzeugung, daß Braunschweig der Mittelpunkt für die hannöversch-welfische Agitation werde. Deshalb mußte der Bundesrat seinen damaligen Beschluß fassen. Jetzt ist der Herzog Ernst August der einzige welfische Erbe. Die Verhältnisse sind anders geworden und

von einem Umfall ist keine Rede.

Der Bundesrat ist der Ueberzeugung, daß der Herzog die welfische Agitation ablehnen wird, dafür spricht seine Vermählung mit der Tochter des Kaisers seine Zugehörigkeit zur preußischen Armee, sein Fahnen- und Verfassungseid. Diese Garantien sind nicht platonisch. Hannover ist preußische Provinz, einen Staat Hannover gibt es nicht, ein Verzicht auf eine andere Monarchie kann nicht ausgesprochen werden. Rechte auf einen hannöverschen Thron gibt es nicht, höchstens vermeintliche Ansprüche. Der Verzicht wird von Staatsrechtlern auch für die Nachkommen als bindend angesehen. Sein Versprechen, nie und nimmer die Bestrebungen auf Wiederherstellung des Königreichs Hannover zu unterstützen, ist bindend mit oder ohne Verzicht. Die Person des Prinzen bietet auch Garantien. Wäre die Angelegenheit nicht so geregelt worden, so hätte Braunschweig einen Anspruch auf Einsetzung des rechtmäßigen Herrschers, sobald dieser die Garantie gibt, daß er ebenso reichstreu ist, wie das Land selbst.

Der Welfenfonds

wird uns im Landtag noch ausführlich beschäftigen. Es wird gesagt, wir hätten die welfische Agitation in Hannover gestärkt. Wäre dies nicht geschehen, wäre Prinz Ernst August zum Märtyrer des Welfentums gemacht worden. Diesen stärksten Stützpunkt der hannoverschen Welfenbewegung haben wir beseitigt. Weitere Hoffnungen sind unberechtigt, daß der Prinz noch mehr erreicht. Die Welfenführer sollten einsehen, daß die, die derartige Hoffnungen nähren, sich für eine ganz aussichtslose Idee einsetzen und sollten selbst dafür wirken, daß diese Irreführung im Volke aufhöre. Hannover ist und bleibt eine preußische Provinz. Kein preußischer König, keine preußische Landesvertretung wird sich je dazu bereitfinden, rückgängig zu machen, was in der Geschichte begründet ist. Einer solchen Versündigung am eigenen Leibe ist kein Preuße fähig, und man hat Preußen eine ängstliche Politik zugemutet, wenn man glaubt, es werde vor einer zum Absterben verurteilten Bewegung, einer kleinen Gruppe, zurückweichen. Ich habe eine solche Politik abgelehnt. Ich glaube damit an der Wiederherstellung eines Zustandes mitgewirkt zu haben, der einen alten Hader beseitigt.

Nun zum

Fall Zabern.

Im Gegensatz zu Scheidemann haben sich die Führer des Zentrums und der Nationalliberalen in der Frage der politischen Bedeutung eines Mißtrauensvotums auf den verfassungsmäßigen Boden gestellt. Dr. Wiemer hat zwar die Anschauung der Sozialdemokraten abgelehnt, aber doch Aeußerungen gemacht, daß ich im Laufe der Etatsberatung nicht nochmals darauf eingegangen bin und daß dem Reichstag keine weiteren amtlichen Erklärungen gegeben sind. Was soll ich denn noch in der Sache weiter erklären? (Sehr richtig! rechts, Lachen links.) Der Interpellationsgegenstand unterliegt einem gerichtlichen Verfahren. Wohin führen uns die jetzigen weiteren Debatten? Auf der einen Seite wird die Militärverwaltung angegriffen, auf der anderen die Zivilbehörden. Ich habe schon erwähnt, daß ich auf Grund der mir vorliegenden, einander widersprechenden Berichte über das Verhältnis, das in den fraglichen Tagen zwischen Zivil- und Militärbehörden in Zabern geherrscht hat, mit Sicherheit nicht entscheiden kann, wo Recht oder Unrecht liegt. Es ist bedauerlich, wenn jetzt schon kategorische Verurteilungen des Kreisdirektors oder des Kommandierenden Generals gefällt werden.

Von einem Rückzug ist keine Rede.

Homogenität unter den Parteien, die sich auf das Mißbilligungsvotum geeinigt haben, ist nicht vorhanden; sowenig Einigkeit über die Tragweite, sowenig über die Motive. Die Sozialdemokratie hat die Vorgänge in Zabern zum willkommenen Anlaß genommen, um gegen die verfassungsmäßigen Rechte des Kaisers einen öffentlichen Sturm einzuleiten. Hier ist

die Sozialdemokratie isoliert

und wird es hoffentlich immer bleiben. (Lebh. Beifall rechts, Zischen b. d. Soz.)

Darauf wird die Weiterberatung auf Donnerstag 11 Uhr vertagt.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogengemeinde. Freitag nachm. 4 Uhr Gottesdienst und Predigt. Sonnabend vorm. 9 Uhr Gottesdienst.

Witterungs-Bericht vom Brocken.

(Originalbericht. — Nachdruck verboten.)

Mittwoch, 10. Dezember. Am Montag hatten wir einen klaren Frosttag und außerordentlich günstige Fernsicht; der gesamte Oberharz, Halberstadt, Clausthal waren sichtbar. Die Temperatur schwankte zwischen 5 und 7,4 Grad Kälte. In der Nacht zum Dienstag ging die Temperatur über den Nullpunkt und Landregen trat ein. Innerhalb einiger Stunden erhielt die Landschaft ein ganz anderes Aussehen, selbst die von Rauhreiflasten niedergedrückten Tannen befreiten sich von ihrer Bürde und reckten ihre grünen Zweige; auch die Schneedecke ist auf dem Gipfel an mehreren Stellen durchbrochen, der Ski- und Rodelsport hat wieder aufgehört. Heute 10 Uhr vormittags 2 Grad Kälte und Schneefall. Frost und mäßige Schneefälle in Sicht.

Uhren u. Goldwaren sind Vertrauensartikel,
die man nur bei einem bewährten Fachmann kaufen soll. Zum bevorstehenden Weihnachtsfest empfehlen wir die Firma
Gr. Ulrichstr. 55 Max Bernhardt, Merseburgerstr. 164
Hauptgeschäft — Zweiggeschäft.

Geld sparen beim Uhrenkauf!

Billige, minderwertige Uhren zu kaufen, ist falsche Sparsamkeit. Solche Waren können Sie auf Wunsch auch bei mir haben, aber ich empfehle sie Ihnen nicht. Der beste Weg Ersparnisse zu machen ist der, sich eine Uhr in guter einwandfreier Qualität zu kaufen. Solche Uhren preiswert zu liefern ist mein Prinzip. Mein guter Ruf als anerkannt tüchtiger und leistungsfähiger Uhrmacher bietet Ihnen die beste Gewähr.
Meine Preise sind billiger, meine Uhren besser als Sie solche von Versandgeschäften von auswärts beziehen können.
Sie haben bei mir den Vorteil, das Stück selbst aussuchen zu können, Sie brauchen nicht zu nehmen, was Ihnen nicht gefällt. Ich leiste weitgehendste Garantie und biete Ihnen durch meine Mitgliedschaft zur Union Horlogère, der grössten Uhrenfabrikationsgesellschaft der Welt, welche aus über 2000 Uhrmachern und Fabrikanten besteht, die grösstmöglichsten Vorteile. Die Uhren der „Union Horlogère" stellen in jeder Preislage das Beste dar, was die Uhren-Industrie zu bieten vermag.
In Halle nur bei dem Mitgliede der Gesellschaft

Emil Pröhl, Inhaber Walter Quentin, Grosse Steinstrasse 18, gegenüber von Hotel „Stadt Hamburg".

Achten Sie genau auf die Firma. Verlangen Sie Katalog und Broschüre **„Was ist die Union Horlogère?"**

G 367

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191312129/fragment/page=0011

Besonders billige Pelz-Angebote!

Pelzschal aus prima elektr. Kanin, breite moderne Form . . M. 65 bis M. 18,00

Pelzkrawatte aus Fehrücken oder Fehwamme, flotte jugendliche Form . . . . . M. 40 bis M. 5,00

Fuchskollier neueste Modelle, Rotfuchs oder Alaskafuchs . . . . M. 160 bis M. 25,00

Mufftaschen in Form und Fellen zu den Kragen genau passend M. 150 bis M. 7,00

Pelzbaretts aus Sealkanin, neueste Turbanform und andere Modelle M. 35 bis M. 6,75

Pelzjacketts aus Sealbisam und Sealkanin Nachahmungen Pariser Modelle . . . . . M. 600 bis M. 80,00

Pelzgefütterte Mäntel mit schwarzem od. farbigem Stoffbezug . . M. 200 bis M. 75,00

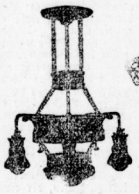
Pelzgefütterte Ulsters und Sport-Paletots in Original engl. Stoffen . M. 180 bis M. 65,00

Unsere Pelzkonfektion wird zum grossen Teil in unserer eigenen Kürschnerei hergestellt.

Pelzstreifen für Besätze in allen Breiten u. Fellarten . . . . . von M. 1,35 an

Halle a. S. Gr. Steinstrasse 86-87. Marktplatz 21.

A. Huth & Co.



Beleuchtungs-Ausstattungen

für **Elektrisch** und **Gas**

Wieder Neu-Eingang sehr ansprechender Muster von:

Salon- u. Speisezimmer-**Kronen, Ampeln, Tischlampen, Decken-Beleuchtung.**, prachtvoll. **Seiden- u. Perlenbehäng.**

in allen Preislagen, als Weihnachts-Präsente gut geeignet.

Empfehle ferner **Gaskocher** aller gangbarer und sparsamer Systeme, sowie **Gasbrater, Gasplätten, Gasbadeöfen** u. dergl. 1 12

C. G. Hölzke,

Franckestr. 7, Hauptbahnhof-Nähe.

Gas-, elektrische u. Wasser-Anlagen.

Jeden Freitag nachmittag 5 Uhr

empfehle die so sehr beliebt gewordenen

warmen Blut- u. Leberwürstchen

nach Berliner Art.

Außerdem jeden Morgen warmes Pökelfleisch, sowie abends warme Knoblauchwurst.

Täglich feinste **Pökelknochen** von nur jungen Schweinen.

Gleichzeitig bringe ich meine **vorzügl. Fleisch- und Wurst-Waren** in empfehlende Erinnerung.

Tel. 1223. **Paul Bauermann,** Tel. 1223.

Gleimstraße 2, Nähe des Hallmarktes.

Wegen Aufgabe des Ladenlokals spottbillig. Verkauf

Herren-Ulster u. -Paletots, Herren-Anzüge. Jünglings-Anzüge. Hosen. Knab.-Garderoben, Wint.-Joppen usw. usw.

zu spot billigen Preisen.

Vorzeiger dieser Annonce erhält ausserdem 7 Prozent Extra-Rabatt.

Fahrgeld wird vergütet.

Nie wiederkehrende Gelegenheit.

Berliner Mode-Haus

5 Schmeerstr. 5. 15638

Gelegenheitskauf!

Weit über

1000 Knaben-Joppen

schwere Qualität, warm gefüttert, in vielerlei wunderbar schönen Farben.

Serie I:	Serie II:
für das Alter von 4 bis 8 Jahren	für das Alter von 9 bis 14 Jahren
a Stück nur 2,60	a Stück nur 2,95

solange Vorrat dauert. e244

Ernst Renner,

nur 14 Marktplatz 14.

Vermisst

wird niemals die Wirkung der echten **Steckenpferd-Teerschwefel-Seife v. Bergmann & Co.,** Radebeul gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Hautausschläge wie Mitesser, Finnen, Gesichtspickel, Blütchen und Pusteln usw. a St. 50 Pf. bei: Reinhold Arlt, Leipzigerstr. 104, Bruno Berthold, Gr. Steinstr. 48, Max Bollander, Alter Markt 4, Ernst Jentzsch, Leipzigerstr. 31, Karl Krügen, Königstr. 24, Alfred Krohne, Mansfelderstr. 1, Herm. Mitz Nchf., Gr. Steinstr. 33, Wilh. Tischel, Reilstr. 111, Fr. Riedel, Merseburgerstr. 33, Leonhard Schneider, Geiststr. 64, Bruno Siegert, Talamtstr. 8, A. Meinhach, Adlerdrogerie, A. Frömert, Zwingerstr. 25, Paul Fritzsche, Delitzscherstr. 74, M. Waltsgott Nchf., Gr. Ulrichstr. 50, Ulrich-Drogerie, Alt. Ulrichstr. 2, H. Pluhl, Ludw. Wuchererstr. 75, Baumann & Hecklerath, Gr. Steinstraße 74, F. A. H. Fritze, Südstr. 52, Wilh. Böler, Geiststr. 59—60, Wilh. Borow, Dreyhauptstr., Bingewerk 1a, Merseburgerstr. 52, E. Richter Nchfg., Leipzigerstr. 66, Schwanen-Drogerie, Poststr. 1, Kronen-Apotheke, am Steinweg, Kaiser-Apotheke, Glaucharstr. 1, in Giebichenstein: Karl Fahr.

Täglich frische **Räucherwaren,**

feinste **Vollbücklinge,** engl. **Schleibücklinge,** echte Kieler **Sprotten,** feinste geräucherte **Elbaale,** Aleckheringe, Forellenlachs, Seelachs, ger. Schellfisch,

Sprotten per Kiste 80 Pf.

ff. ger. Lachs 35 Pf. 1. Stück 1/2 Pfund

Aiterreinste zarte und weißfleischige **Gottlebay-Matties** p. Stück 20 Pf.

Freitag u. Sonnabend lebendfrische **Seefische.**

Neumarkt-Fischhalle, Inh. **Karl Pfeiffer,** Geiststr. 33, Tel. 2884.

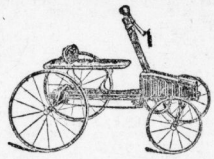
Zuaven-Jacken

Schulterkragen, Golf-Jacken.

Unübertroffene Auswahl. Besondere Neuheiten.

H. Schnee Nachf.

A. & F. Ebermann, Halle S., Gr. Steinstr. 84



Selbstfahrer

„Sausewind"

schaffen den Kindern gesunde Bewegung, stärken die Muskeln und kräftigen die Lungen.

Aerztlich empfohlen.

Nur zuverlässige Fabrikate.

C. F. Ritter,

Leipzigerstrasse 90.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Zur

Weihnachts-Festbäckerei

empfehle in nur besten Qualitäten zu aussergewöhnlich billigen Preisen:

Sultaninen, Rosinen, Korinthen, Mandeln, Zitronat, Haselnusskerne, Marzipanmasse, Hagelzucker, Vanille-zucker, Mandelersatz (süss und bitter),

echte bayr. Schmelzbutter sowie **Süssrahm- und Schmelz-Margarine**

Gleichzeitig mache ich auf meine **vorzüglichen Kaffee's** aufmerksam.

Besonders seltenes Angebot:

echter arab. Mokka.

Beachten Sie bitte die Auslagen in meinen Fenstern.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Otto Noak, Inh.: Georg Ritter, Gr. Steinstrasse 76.

Spezialgeschäft für sämtliche Bäckerei-Bedarfsartikel.

Kaffee-Gross-Rösterei.

5 % Rabatt in Sparmarken.

Herren-Wäsche:

Kragen, Manschetten, Serviteurs, Oberhemden, Socken

in vorzügl. Qual. zu billigen Preisen im Spezial-Geschäft

Otto Blankenstein,

obere Leipzigerstr. 73, Filiale: obere Steinstr. 36.

5% Rabatt in Marken.

Passende Weihnachts-Geschenke!

Erstlingsschuhe

werden verkauft, versilbert, vergoldet

a Paar 5 Mark.

Gebr. Plato, Gr. Brauhausstr. 29.

Wer Handarbeiten liebt, findet im soeben erschienenen **Favorit-Handarbeits-Album** den besten Lehrmeister und Berater. Für alle Damen unentbehrlich. Preis des Albums nur 60 Pf. bei

W. F. Wollmer, Gr. Ulrichstrasse 68

Alle Artikel für

Damen

zum hygien. u. sanitär. Gebrauch **Spülapparate, Kosmet. Präparate** billigst bei

Frau J. Otzmann, Halle a. S., v. 6 Halberstädterstr. 4, II.

— Rat in sanitären Fragen. —

Schnittmuster

nach den vorzügl. Modellen der Deutsch. Moden-Zeitung, Leipzig, sind zu bezieh. durch die Verkaufsstelle

Gustav Lerche, Halle, Nähmasch.-Handlg., Bluse-Presserei. Kleine Ulrichstraße 33 (Ecke Dachritzstr.).

Katze zu verschenken 5. Vereinsstraße 14.

Billiger Weihnachtsverkauf.

Hemden für Männer und Frauen.	**Kleiderstoffe**
Jagdwesten	**Schürzen**
Strickjacken	**Korsetts**
Sweaters	**Bettbezüge**
	Boy-Röcke

bei **M. Gottheil,** Gr. Klausstraße 9 (Ecke Oleariusstr.)

— 5% in Rabattmarken. —

Eiern bill. Bezugsquelle für Händl. in Kakao, Bouillonwürfel, Puddingpulver, Schuhcreme, Lederfett. Schomburg & Co. a7042) Buttken.

Marktbude zu vermieten Große Gosenstr. 10. *

Weihnachtspräsente in Schokolade u. Marzipan, Baumkonfekt, feine Leb- u. Honigkuchen empfiehlt Minna Kause, (8028 Ludwig Wurchererstr. 69.

Ia. prima frischgeschossene **Hasen** empfiehlt Rich. Liebing, * **Nietleben.**

Bill. Reise z. Blut. in z. Nusw., Puppenreise sch. v. 10 Pf. an Hutenstr. 2f. 1. r. *479

1 P. Krücken zum zu leih. ges. Reilstr. 50. nm. 1 o6p

Täglich frisches (3581 **Gänsefleisch** t. berich. Preislag. empfiehlt W. Riesch jr., Geiststr. 17. *

Damenschneiderin für Kostüme und feine Damengarderobe empf. sich Schulterhof 6, I.

Weihnachts- und Neujahrskarten!

Ohne zu reden verkaufen sich meine Mappen zum 25 Pf.-Verkauf. 6 St. enthalt., 2 Hochglanzk., 3 geprägte und 3 glatte Karten, 100 Mapp. mit 600 Karten für M. 9.50. Muster gegen 20 Pf. in Marken.

Versandhaus a7056 **Josef Florian, Haatsch O.-S.**

Stuhle a. Flechten werden angenom. Dachritzstr. 6, pt. l.

Wer a. Gicht, Rheumatismus rc. leidet versuche mein unübertroffenes **Sollenl. Pechpflaster** Preis 75 Pf., 3 Stck. 2 M. Allein echt zu haben in der **Central-Drogerie,** Talamtstraße 8, gegüb. d. Marktkirche.

Stroh

geg. guten Dünger gesucht Steinert, Hoffmannstr.

Hier vielverlangte **echt russische Astral-Amur-Kaviar** wieder frisch eingetroffen 1/4 Pfd. nur 1.50 M.

Heinr. Doller Leipzigerstr. 64

Möbel-Fabrik vereinigter Tischlermeister

Halle (Saale) nur Kleine Steinstraße 6 Fernsprecher 642

Werkstätten für Wohnungs-Einrichtungen

Grosse Auswahl in Weihnachts-Geschenken.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191312129/fragment/page=0012

„Bis zu des Thrones Stufen".

Geschichtliche Erzählung von Armin Stein.

(Nachdruck verboten.)

1. Was, meinest du, will aus dem Kindlein werden?

Zärtlich schmiegt sich der Pfarrgarten an die alte Moritzkirche, das schönste und ehrwürdigste aller Heiligtümer der Stadt Halle an der Saale, dessen Mauern bereits seit der Mitte des zwölften Jahrhunderts über die Behausungen der Menschen hinwegragen. Ringsum flutet lärmend das geschäftige Straßenleben, aber die Wogen brechen sich an den hohen Mauern des Gartens, die einen Wall bilden zum Schutz des stillen Idylls, das hier inmitten des prosaischen und materiellen Getriebes sich schüchtern verbirgt. Was können sie alles erzählen, diese alten Mauern, sonderlich die westlichen Doppelmauer mit ihrem Wehrgang und den Schießscharten, aus denen einst die Armbrustbolzen flogen, ehe noch der Klosterbruder Berthold Schwarz die Welt gelehrt hatte, aus eisernen Röhren Feuer zu speien und Kugeln zu schießen. Und auf dem alten Gemäuer, wie das blüht und duftet von Blümlein, die hier von selbst wachsen, mit ihren weißen und gelben Aeugelein verschämt herniederschauend auf ihre vornehmen Geschwister unten auf den buchsbaumverbrämten Gartenbeeten: die goldgelben Tulpen und die schneeweißen Narzissen und die roten Rosen und die buntscheckigen Astern, und was sonst noch da blüht vom frühen Lenz bis zum Spätherbst zwischen dem Fliedergesträuch und dem hohen Mandelbaum hinten in dem Winkel, wo sich das Pfarrhaus an die Kirche lehnt.

Auf dem Wehrgang bewegt sich etwas Menschliches hin und her, und aus einer der Schießscharten schauen ein Paar Kinderaugen, hinweg über den Arm der Saale, deren Wellen an die Mauern des Pfarrgartens klatschen und in deren Flut die Gerber ihre Felle waschen im traulichen Gespräch mit den Halloren, die, von ihrer Arbeit in den nahen Salzkoten kommend, bei den Nachbarn erst noch einmal Halt machen. Wenn sie's von droben aus den Schießscharten grüßen hören und dazu zwei blaue Kinderaugen gewahren, so brechen sie die Rede ab und danken lächelnd dem Knäblein, das da oben durch die Oeffnung lugt, dem Sprößling des ehrwürdigen Herrn Pfarrers Adam Struensee.

Gar nicht satt sehen können sie sich an diesem Kindergesicht. Solch eins bekam man nicht alle Tage zu schauen. Das war doch gerade, als hätte es der Schöpfer nach einem ganz besonderen Modell gearbeitet, dieses kugelrunde Lockenköpfchen mit den rosigen Wangen, der hohen, breiten Stirn, dem süßen Plappermäulchen, das so artige Rede von sich gab, und den großen, blauen Augen, durch die man wie durch zwei Fenster hineinschauen konnte in das Herz, das goldige Herz. Nicht bloß der Eltern Liebling war der Friedrich, der den älteren Bruder Karl August, den ungelenken, in sich gekehrten Knaben in Schatten stellte, und die Schwester Elisabeth an körperlichem Liebreiz überstrahlte, nein, die ganze Stadt war in ihn vernarrt, und alles segnete die Eltern um diese auserwählte Gottesgabe. Dreimal erst hatte er in seinem Erdenleben den Mandelbaum blühen sehen, aber aus den Reden, die das kluge Kind führte, merkte man das nicht: es klang, als hätte man einen Sechsjährigen vor sich, und manchmal sprach der Vater still sinnend vor sich hin: Was, meinest du, will aus dem Kindlein werden? — — Da ward es in dem Pfarrgarten von St. Moritz plötzlich still, die Tulpen und die Rosen sahen den munteren Knaben nicht mehr sich auf dem Steckenpferd zwischen den Beeten tummeln, und der Lohgerber an der Saale erblickte in der Gartenmauer bloß noch die leeren Schießscharten: die blauen Kinderaugen lachten ihn nicht mehr an. Das machte, der Friedrich hatte einen anderen Schauplatz seiner Kinderspiele gefunden, im Garten der St. Ulrichskirche, dahin ein ehrbarer Rat den allbeliebten, hochverehrten Pfarrer Struensee berufen.

Schön war's hier auch im Pfarrgarten, und träumen ließ es sich hier auch. Und er träumte viel in der grünen Einsamkeit, der heranwachsende Knabe, der nun allmorgendlich mit dem Ränzlein nach der Schule wanderte. Und die Lehrer grollten ihm um dieses Träumen nicht, im Gegenteil, sie hatten ihn ganz in ihr Herz geschlossen, den Knaben mit dem selten schnellen Fassungsvermögen und mit der lebhaften Einbildungskraft und den Ideen, die bei einem Kind von solchem Alter auffallen mußten, also daß auch sie sich mit dem Vater im stillen fragten: Was, meinest du, will aus dem Kindlein werden? Und als der Vater ihn dann aufs Gymnasium brachte, da sah der Rektor das mangelnde herkömmliche Alter nicht an und nahm ihn auf.

Er stand in seinem zwölften Jahre, da nahm ihn seine Mutter einmal mit auf die Reise zum Besuch bei einem Anverwandten in Kiel, daß er einmal sähe, wie's außerhalb des Weichbildes von Halle draußen in der Welt ausschaute. Zurückgekehrt, saß er dann zwischen den Geschwistern in der Gartenlaube als Reiseberichterstatter — und wie konnte er erzählen!

„Je weiter wir hinauskamen in die Welt", fing er an, „desto lauter klang mir in den Ohren das Wort aus dem Psalter: „Herr, wie sind deine Werke so groß und so viel!" Das hatte ich doch nimmer gedacht, daß die Welt Gottes so groß wäre und so schön! Die vielen Städte und Dörfer, und die vielen, vielen Menschen! Magdeburg mit seinem mächtigen Dom, der kann sich sehen lassen! Und dann erst Hamburg! Die schönen Kirchen und die stolzen Paläste! Und man mochte gehen, wohin man wollte, nimmer kam man an ein Ende. Und dann erst das Meer! Das Maul hab' ich aufgerissen, und der Atem ist mir stehen geblieben. Diese Wellen, wie Häuser hoch. Und dieser weiße Gischt, wie wenn ein wildes Tier geifert. Und das tobt gegen das Ufer, als wollte es die ganze Welt einreißen. Und dann im Hafen die Schiffe! Der größte Saalkahn ist dagegen wie eine Walnußschale gegen unserer Mutter Backtrog. Und die Masten im Hafen — wie die Dölauer Heide! — Einmal hat mich der Ohm Andreas mit in ein Segelboot genommen und ist mit mir hinausgerudert in die offene See. Da ist's mir ganz beängstlich geworden. Der Schwindel hat mich gefaßt und vor den Augen hat es mir geflimmert. Uebel und weh ist mir geworden, der Himmel hat grasgrün ausgesehen und das Wasser schwefelgelb, und alles ist durcheinandergeschüttelt worden zu einem Brei. Da hat mich der Ohm bei der Hand gefaßt und gesagt: „Nicht fürchten, Friedrich! Mußt nicht nach unten schauen, sondern nach oben, nicht auf die Wellen, sondern stracks gen Himmel, alsdann wird dir nicht mehr übel und weh sein, und deine Augen werden wieder wacker, und drinnen hast du einen frischen Mut und ein getrostes Herz." Solchem Ratschlag bin ich gefolgt, und siehe, bald ist mir nicht mehr übel und weh gewesen, und die Augen sind mir wacker geworden und drinnen der Mut frisch und das Herz getrost. Dort

Nerven-Plage.

Eine wissenschaftliche Plauderei.

Die Nervenschwäche, auch Neurasthenie genannt, macht sich meist bemerkbar durch rasche Ermüdung, durch schnelle Erlahmung der Tatkraft und durch Mangel an jeglicher Energie. Man fühlt sich wie zerschlagen; morgens nach dem Aufstehen ist man nicht ausgeruht, sondern ebenso müde wie abends zuvor. Gesellen sich dazu noch andere Störungen, wie stechende Schmerzen oder Kribbeln in den Gliedern, Herzklopfen, Schwindelanfälle, Angstgefühle usw., so ist der Zustand ernst, und man wird bald reif für die Nervenanstalt.

Aber die moderne Wissenschaft kennt gute Vorbeugungs- und Kräftigungsmittel, nicht nur Wasserkuren oder Leibesübungen, diese strengen gerade nervenschwache Personen über die Gebühr an, nein, einfache Regeln zur Lebensführung sind es, vor allem die rechte Ernährung. Es gibt ein Präparat, deren Hauptwirkung „Anregung" ist ohne nachfolgende Erschlaffung, wie solche bei Reizmitteln, gleich Alkohol, Kaffee usw., unausbleiblich ist. Kola Dultz erfrischt den Geist, verleiht neue Spannkraft, die über rasche Ermüdung hinweghilft: — die Energie steigert sich, das Blut kommt in

Prof. Pettacci,
der Leibarzt des Papstes.

Wallung, die Herztätigkeit wird gehoben, und durch die schnellere Blutzirkulation wird der ganze Körper besser ernährt und gekräftigt, vor allem das Gehirn und das Rückenmark.

Die Verdauung wird besser, der Magen nimmt die in der Nahrung überreichlich enthaltenen Phosphor- und Lezithin-Verbindungen, sowie die sogenannten „Blutnährsalze", die sich in Milch und Eiern in genügender Menge vorfinden, auf und verarbeitet sie zu „Nerven-Nahrung" viel besser, wirksamer und zweckmäßiger, als irgendein Chemiker im Laboratorium es tun kann. — Dies ist der richtige und natürliche Weg der Nervenernährung, nämlich Schonung und Erhaltung der vorhandenen Kräfte und die Anregung zur natürlichen Ergänzung der verbrauchten Kräfte direkt aus der täglichen Nahrung.

Viele Aerzte verwenden Kola Dultz nicht nur für ihre Patienten, sondern auch für sich selbst. Berühmte Professoren in aller Welt haben dieses Präparat in Krankenhäusern eingeführt und große, wissenschaftliche Abhandlungen darüber geschrieben. Auch der Leibarzt des Papstes und die Leibärzte des Königs und der Königin von Italien haben sich lobend darüber geäußert. Ein Student schreibt darüber folgendes:

„Das übliche Pathos widersteht mir. Ich erzähle Ihnen bloß Tatsachen. Infolge geistiger Ueberanstrengung und nicht genügender Nahrung, waren meine Kräfte derart gesunken, daß man, wie ich erst neulich erfuhr, in meinem Bekanntenkreise überzeugt war, es ginge mit mir zu Ende. Ich litt so sehr an Kopfschmerzen, daß ich manchmal beim Gehen nur zaghaft aufzutreten wagte. Ich hatte schon mehrere nervenstärkende Kräftigungsmittel gebraucht ohne merklichen Erfolg. Da fielen mir Mitteilungen über Ihr Kola Dultz in die Hände. Ich ließ mir das Buch darüber, offen gesagt, mit sehr wenig Vertrauen kommen. Trotzdem beschloß ich, einen größeren Versuch zu machen. Das war vor 2 Monaten. Ich wandte regelmäßig Ihr Kola Dultz an, ohne meine Lebensweise zu ändern. Nach wenigen Tagen schon stellte sich der Erfolg ein. Der stechende Kopfschmerz verschwand spurlos, ungewohnte Lebenslust und Schaffensfreude und ein frohes Gefühl von Kraft und Stärke erfüllten mich. Meine Freunde und Bekannten wundern sich über mein jetziges Aussehen, und ich bin gewissermaßen zur wandelnden Reklame für Ihr Kola Dultz geworden.

Aus dem Gesagten werden Sie, ohne daß ich es ausdrücklich erkläre, entnehmen, daß Ihnen mein heißer Dank gebührt."

Diese wahrheitsgetreuen Worte eines gebildeten Mannes sollten jeden denkenden Menschen veranlassen, ein so erfolgreich wirkendes Präparat kennen zu lernen, zumal dies nichts kostet. — Eine Postkarte an die Adresse **Max Dultz, Berlin SO. 33, Postfach 73**, genügt, und jeder erhält von dort ganz umsonst das in vorstehendem Schreiben erwähnte interessante und belehrende Buch portofrei zugesandt. (a7053

Es ist aber sehr ratsam, bald zu schreiben, ehe die neue Auflage vergriffen ist.

Verkäufe

Grundstücke etc.

Hausgrundstück, Bahnnähe, get. Etg., Torfahrt, mit gereg. Hypoth., altershalber zu verk. (z325 Offerten u. B. M. 2311 an Rudolf Mosse, Halle.

Anhalt, Mahl- und Schneidemühle, starke Wasserkraft, u. 70 Mg. Landwirtschaft, sehr günstig gelegen, billig verkäuflich. Offerten unt. T. 3117 an die Exp. d. Bl. (a6846

Baustellen im Nordviertel werden zu kaufen gesucht. Genaue Angaben über Größe, Preis, Anzahlung, evtl. Hypothek, Straßenausbau und Lageskizze unt. B. W. 2298 an Rudolf Mosse, Halle. (z293

Herrschaftl. Etagenhaus ganz nahe Magdeburgerstraße, 4 Wohnungen, je 6 Zimm., teils m. Parkett, Bad, Balkon, elektr. Licht, sch. Hof u. Garten, 1 Hypothek, Preis 68 000 M., zu verk. Anz. 8000 M. Off. u. U. 1298 a. d. Exp. d. Bl. *

Villa u. Pensionshaus in Eisenach, enth. 8 Z., Küche u. div. Wirtschaftsr., Vorgart. usw., f. 40 000 M. bei ger. Anz. dch. uns zu verk. Obj. ist f. rent. u. liegt in gut. Lage u. bef. sich in gut. Zust. N. kostenl. u. Nr. 1953 Allg. Verk.- u. Finanz-Büro, Hamburg, Rödingsmarkt 51.

Wohnhaus mit Garten zu verk. Offert. unt. U. 20 postlag. Ammendorf. *

Schönes Haus im Nordviertel, mit Torfahrt, groß. Hof, Niederlagen, zu verk., Preis 60 000 M., Anzahl. 8000 Mark, Mietsertrag 4200 Mark. Näheres Alter Markt 32, I. e75 Carl Dörge.

Herrsch. 3 Fam.-Haus, sol. geb., m. Gart., g. Lage, N. Mühlweg, fortzugsh. z. vk. Off u. N. 1433 a. d. Exp. d. Bl.*

Bauland, an welchem in 2—3 Jahren vierfaches Geld verdient wird, verkaufe wegen Regulierung sof. Zahlungsfähige Reflekt. bitte Off. u. L. 14471 in der Fil. ds. Bl. Leipzigerstr. 34 niederzulegen.

Landgut, z. Parzell. günst., 50 Morg., mit schön. Inv., Ford. 38 000 M. H. Zimmermann, Gera-R., Adolfstr. 3.

Herrschaftliches Wohnhaus n48 in vornehmer, ruhiger Gegend (Part. 6 Zimm., Badestube, 1. Etage 7 Zimm., Badest., 2. Etage 5 Zimm.) mit Garten u. Vorgarten wegen Todesfall zu verkaufen. Offert. unt. S. J. 189 an Ann.-Exp. Gründler, Nathanstr. 13a erb.

Görlitz i. Schl. Sehr günst. Geleg. zum Erwerb eines Fabrikgrundstückes mit 20pferd. Sauggas- u. Lichtanl. in Subhast. erst. b. w. doppell. abzg., ev. beteil. mich m. Kapit. (Gr. helle Fabrikr. u. ga. nahe Bahn.) P. Kobelt, Bautischlerei, Görlitz.

Landhaus in Halle-Cr., m. Gart., in belieb. Größe, im ganzen od. geteilt 1. 4. zu verpachten. (o93 Halle-Cr., Donnersberg 1.

Geschäfte

Rentables **Zigarren-Geschäft** veränderungshalber zu verkaufen. Offerten unt. M. 1452 an die Expedition d. Bl. *

Bäckerei für jg. Anfäng. paff., preiswert z. vm. Böllbergerweg 7

Kino sofort billig zu vermieten. (a7020 Näh. bei Herrn Glatzel, Neumarktstraße 3/4.

Reklamegeschäft, ohne Konkur., f. jed. paff., hochrentab. u. von Dauer, auch als Nebenbeschäftig., in Kreisstadt zu verk. Erforderl. Barkap. 12000 Mk. Offerten unter T. 5117 an die Exp. ds. Blattes.*

Zigarren-Geschäft, gute Lage, sofort billig zu verkaufen. Offerten unter U. 1438 a. d. Exp. d. Bl. *

Obst- u. Südfrucht-Halle, mit gut. Umsatz, sofort bill. zu verkaufen. Offert. unter S. 1436 a. d. Exp. d. Bl. *

Kaufgesuche

Fleischerei in guter Lage von Halle sof. od. später zu pachten gesucht. Offerten unter J. 1309 an die Expedition d. Blattes. *

Landgasthof, Nähe v. Halle, Bahnst., zu kaufen ges., w. 1. Hyp. üb. 10 000 M. in Zahlg. genomm. u. davon 5000 b. 6000 M. zurückgez. w. Off. unt. B. R. 2336 an Rud. Mosse, Halle. z372

Kaufe sof. ein beff. Haus. Off. unter K. 1450 an die Expedition dieses Blatt. *

Suche gut. Zigarr.-Gesch. oder dergleich. zu kaufen. Offert. sofort erbeten an Fautzsch, Martinsberg 6. *

Hypotheken

Suche 1500 M. 1. Hypoth. auf Haus m. Gart., n. b. Halle, Wert 6000 M. Off. u. A. 1441 a. d. Exp. d. Bl. *

Suche sof. sich. 2. Hypothek von 15 000 Mark. Bin pünktl. Zinszahl. Off. unt. H. 1448 an die Exp. d. Bl. *

24 700 Mark goldsich. 2. Hyp., 5 % verzinslich, noch 4 Jahre unkündbar, bei 2500 M. Verlust, umständeh. sof. zu verk. Ev. leiste ich noch Bürgsch. u. nehme auch Wertpapiere in Zahlung. (a7049 Gefl. Offerten u. T. 5037 in d. Exp. d. Bl. niederzul.

27—30 000 M. auf 1. Ackerhypothek sofort vom Selbstgeber auszuleihen. * Offert. Postlagerkarte 107 Halle a. S. 1.

Ich habe (ma98 **50 000 Mk. a 5 %** zu zedieren, lastend auf ca. 400 Morgen Acker, in der Nähe, hinter Landschaftshypothek. Interessenten erbitte um Angabe ihrer Adresse unter A. N. 254 an d. Exp. d. Bl.

Suche 1. od. 15. 1. 14 **5500 Mark zur ersten Stelle** auf Haus- u. Ackergrundstück nur von Selbstgeber. Off. u. T. 5097 a. d. Exp. d. Bl. *

25 000 Mark auf gute Ackerhypothek auszuleihen. (b242 Th. Gebhardt, Querfurt, Restaurant Reichskrone.

15 000 Mark II. Hypothek zum 1. 1. 1914 v. gut. Zinszahler gesucht. Off. u. L. 14491 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. +463

12000 M. suche zur 1. St. auf m. neues Haus, mündelsicher. Agent. verbet. Off. u. M. 1432 a. d. Exp. d. Bl. *

Kapitalien

Kapitalien in jed. Höhe an reelle Pers. o. Auskunftsg. d. F. Wenzel, Pfännerhöhe 32. I.

Landwirtschaftliche Kapitalien an 1. und 2. Stelle zu mäßigen Sätzen bezw. auch Darlehen hinter 2. u. 3. Stelle hat zu vergeben. **Auch werd. auf Wunsch die gesamt. Hypothekenverhältnisse geordnet. Ferner beleihen, kaufen u. verkaufen wir Hypotheken u. Wertpapiere.** Bankhaus Friedmann & Weinstock, Halle a S., (1109 12 Leipzigerstraße 12. Fernruf 811 u. 1277. Weissenfels a S., am Markt. Fernruf 111.

Kapitalien in jed. Höhe v. 50 M. an, Hypoth., 1., 2., 3. Näheres C. Brandt, Jacobstr. 44, 9—7 Uhr. *

6000 M. auszuleih. Off. u. D. 1324 an d. Exp. d. Bl.

Suche 30 M. zu l. g. Sich. * Off. u. B. 1402 a. d. Exp. d. Bl.

Kapitalien v. 50—3000 Mk. erhalten Sie reell u. diskret vom Selbstgeber. — Ratenrückzahlung. Ein Versuch wird Sie überzeugen. Frau Gräfe, * Halle a/S., Wiedelstr. 27, 2 Tr.

1500 Mark geg. gute Bürgsch. u. Zins. auf 4 Mon. ges. Verm. u. auswärt. Angeb. zweckl. * Off. u. U. 1418 a. d. Exp. d. Bl.

Anst. Person, in Not geraten, sucht 50 Mark gegen Sicherh., pünktl. Rückgabe. * Offerten unt. H. 1408 an die Expedition d. Blattes.

Suche 20 Mark auf Wirtschaft zu leihen. Offert. u. F. 1426 a. d. Exp. d. Bl. *

Kapitalien in jeder Höhe gibt Selbstgeber, sow. Hypoth., I., II., ohne jede Vorauszahlg. d. P. Keller, Sophienstr. 25, I.*

Verkäufe

Fahrrad u. Nähmasch. bill. zu verk. Turmstr. 156. (170

Pferd zu verkaufen * Kirchstraße 2.

Schreibtisch u. Kleidersekr. bill. z. v. Anhalterstr 12 v lks

2 Kommoden billig zu vk. Gr. Gosenstr. 28, Laden.*

Pianino, gut erhalten, für 250 Mk. zu verkaufen. e63 B. Döll, Gr. Ulrichstraße 33/34.

Cocosa
feinste Pflanzen-Butter
Margarine
Bestes Butter-Ersatzmittel der Gegenwart · Wohlschmeckend nahrhaft und bekömmlich.
Ueberall erhältlich
Alleinige Fabrikanten: Holl. Marg.-Werke
Jurgens & Prinzen, G.m.b.H.
Goch (Rhld.)

Artillerie-Uniform zu verkaufen: * 1 grauer Extramantel, 1 Extrarock (Unt.), 1 Extrarock, 1 schwarz. Dienstmantel (mittlere Figur), 2 Säbel, 2 Helme. 6—7 Uhr nachmittags. L. Wuchererstr. 60, I. l.

Aelt., ung. Reitpferd, f. Hrn.- und Dam.-Sattel, Fuchsstute, zu verk. Dölau b. Halle, Cröllwitzerstr. 25.

G. Schaukelpf. bill. zu vk. +409 Freiimfelderstr. 20, p.

1000 Liter Vollmilch billig abzugeben (a05477 Dampfmolkerei Weißenfels a. S.

Brühwanne, Eichenholz, neu, bill. z. vk. Backmulden, Backtröge, Kuchenbretter Burgstr. 8.

Bin umständehalber genötigt, mein prachtvolles Nußbaum-Piano mit echt. Elfenbeinklaviatur zu verkauf. Pr. 480 M. Gut. Fabr. Als Weihnachtsgesch. paff. Off. u. K. 1390 a. d. Exp. d. Bl.

Gutgearb. Plüsch-Sofa, Chaisel. u. Plüsch-Garnit. spottbillig zu verk. (122 Gr. Steinstr. 27/28, Hof pt.

Eichene Speise-, Herren- u. Schlafzimmer (1106 zu Fabrikpreisen verkauft Paul Köke, Diemitz-Halle/S. Möbelfabrik m. Dampfbetr.

Eichen-Möbel bill. zu vk. (186) L. Wuchererstr. 3.

Deutsche Geschichte von Treitschke, noch neu, zu vk. * Harz 40, I.

Gelegenheitskauf! **Pelzstolas** alle Arten billigst (1108 Kleine Ulrichstraße 15.

Hochtragende Kuh verk. R. Otto, Krimpe.

Nicht träufelnde **Stearin-Lichte** liefert preiswert (e218 **F. A. Putz,** Gr. Ulrichstraße 4/5.

Tafelförm. Piano, sehr gut erhalt., f. 100 M. zu verk., das. eiserne Geldkassette. Zu besicht. vorm. Sternstr. 12, III. *

Chaisel., Divan, Garnitur, Umbau usw. zu verk. (b48 Thomasiusstr. 10/11, pt. r.

Möbel, Kleiderschränke nur 31 Mk., Vertiko 38 Mk. Schreibtisch 36 Mk., Plüschsofa 70 Mk. (b452

Ausstattungen große Auswahl. **Carl Bieler,** Albrechtstraße 39.

Puppenwagen, sehr solid, Korbwaren, Peddig- und Triumphstühle, Kindertische u. -Stühle, Puppen- und Spielwaren empfiehlt in gr. Auswahl z. bekannt billigen Preis. Bruno Rolle, Reilstr. 33. o69

Nur 16 M.! Ober-, Unterbett u. Kissen, rot. Inlett zu verk. Albrechtstr. 16, I. lks.

Kl. Petr.-Ofen, W.-Ueberz. 3 M. Fleischerstr. 24. *

2 Plüschsofas, wenig gebr., 30 u. 45 M., Schreibtisch 30 M., Schreibstuhl, Bücherschrk., Teppich, Säulenspiegel mit Konsole 38 M., Sofatisch 10 Mark, hohe Bettstelle mit Matr., Waschkommode, Waschtisch 16 M., Kleiderschrank 22 M., Wanduhr, Teppich, gute Nähmaschine spottbillig zu verkaufen (e309 Geiststraße 21, II. rechts.

Sprechapparat m. Platt. b. z. v. Brandenburgerstr. 10, p. Das. 1 St. jg. Hühner zu vk.

Schw. Jackett u. Abendmtl. b. z. vk Königsberg 4, III. *

Plüschsofa 45, Stegtisch 10, Waschtisch m. Marm. 28 M., Kleiderschr. 24, Vertiko (echt Nußb.) 45, hohe Bettst. m. M. 28 M., Bücherrück, Flurgard., all. u. wen. gebr., zu verkaufen Harz 14, pt. *

3 Plüschsofas, guterhalt., mod. Bezüge bill. zu verk. * Gr. Wallstraße 10, pt.

Plüschsofa, neu, mod., b. z. v. * Gr. Wallstr. 10, pt.

Rollwagen zu vk. Trotha, Schmiedemstr. Brauer. *

Neu. Plüschsofa, grün, b. zu verk. Georgstr. 14, pt. *

Ein Weck'scher Einkochapparat mit Glasbüchsen zu verk. * Liebenauerstr. 169, pt.

2 Puppenwag. m. Betten, Puppenstube, Küche m. Möb., Kochmaschine bill. zu verk. * Krukenbergstr. 10a, pt. l.

Klavier billig zu verk. * L. Wuchererstr. 25, H. pt. r.

Weißer Muff und Boa billig zu verkaufen * Gustav Hertzbergstr. 4, II. r.

Puppenstube und -Küche, Stuhlschlitten zu verkaufen * Lessingstraße 13.

Für Gastwirte! 2000 Zigarren, 30 Flaschen Wein, 30 Flaschen Liköre billig zu verkaufen. * Offerten unt. N. 1393 an die Expedition d. Blattes.

Gute Geige u. kl. El.-Motor zu verk. Adolfstr. 6, pt. *

Tanzkleid, 2 Jacketts für jg. Mädchen zu verk. * Viktor Scheffelstr. 2, III.

Jg. Dackel, echt, 6 W. alt, b. z. vk. 5. Vereinsstr. 14, pt. l. *

Jg. Kanarienhähne, beff. Sänger, zu verkaufen * Martinsberg 4, I.

Klubsessel! in großer Auswahl werden zu noch nie angebot. Preisen verk. B. Haase, Tapez. u. Dekor. Lindenstr. 46. *

Laube sofort billig zu verk. Thomasiusstr. 50, l. r.

Wegzugsh. sof. preiswert zu verk.: 1 fast neue Schlafzimmer-Einricht. m. franz. Bett, Marmor-Waschtisch, Spiegelschrk. usw.; ferner Schränke, Tische, Stühle, Bilder, Teppiche, Kredenz, Spiegel, Gaslamp., Gard., Ballustrade sowie verschied. Küchengegenstände. Näh.: Königstraße 48, pt. lks. *

Dampfmaschine zu verk. * Goethestraße 28, III. r.

Gelegenheitskauf. **Wichtig f. Brautl.!** Echt eich. Schlafz.-Einricht. prsw. zu verk. * Off. u. B. 1422 a. d. Exp. d. Bl.

Piano, guterh., f. 225 M. zu verk. Offerten u. A. 1421 an die Expedition d. Bl. *

8 Azetylenbogenlampen, paff. z. Weihn.-Markt, bill. zu verk. Schlosserstraße 2. G. Graupner. *

Weiße Tibet-Boa prsw. zu verk. Bertramstr. 16, I. *

1 Krümmerkragen u. 1 schw. Jackett z. v. Friesenstr. 17, I.

Gebr. Sofa bill. zu verkauf. * Krausenstraße 21, H. II.

Dunkelbl. Wint.-Kostüme, Gr. 44—46, bill. zu verk. * Friesenstraße 26, I. r.

Guterh. Pianino zu verkf. * Südstraße 7, I. lks.

W.-Ueberz., lg. Frauenmantel, Nußb.-Kinderstuhl z. v. Zwingerstr. 1, I. r. vorm.

Guterh. Puppenbett zu vrk. * Streiberstraße 13, pt.

Aelt. Pferd, eventl. zum Schlachten, zu verkaufen. * Aug. Agde, Nietleben.

Kanarien-Bauer, Glanz-Plätte, neu, bill. zu verk. * Fürstental 6, III.

Br. u. schw. Kleid, Plüschkost. (f. Dame), gr. Harmonika, gr. Hängelampe b. [illegible]platz 24, p.

Dobermann-Rüde, verkaufe, da überzählig, einen 2 Jahre alten Dobermann, geeignet als Wach- u. Begleithund. Preis 25 M. B. Kleve, Eisleben, Hallescheftr. 53. a7050

Neu. echt nußb. Dipl.-Schreibt. u. Schreibst., Chai., Pfeilschrk., Spieg. bill. Sophienstr. 32, p. r.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191312129/fragment/page=0013
DFG

zu Lande hießen sie das die Seekrankheit. Man sollt' doch gar nicht denken, daß dagegen solch ein einfach Mittel hilft: Nicht nach unten schauen, sondern nach oben."

Bruder Samuel, der achtjährige, machte ein altkluges Gesicht und nickte: „Das steht ja auch in der Bibel. Letzthin erst haben wir gelernt: Trachtet nach dem, das droben ist, und nicht nach dem, das auf Erden ist."

Der Rektor des Gymnasiums hatte die verfrühte Aufnahme Friedrich Struensees nicht zu bereuen: der jüngste in der Klasse war schier der beste, das Entzücken der Lehrer, und kaum erst hatte er das sechzehnte Lebensjahr vollendet, da sprach ihn der Rektor reif für die Universität.

Freudig bewegt schloß ihn der Vater in die Arme. Aber das war eine Freude mit Zittern. Es sollte jetzt der zweite Akt des Trauerspiels folgen, das der älteste Sohn dem Vater aufgeführt hatte, indem er von dem Studium der Theologie bald wieder abgesprungen war und sich der Philosophie und Mathematik zugewendet hatte. Friedrich verriet dem Vater sein Herz und erklärte ihm mit ebenso großem Freimut als fester Entschlossenheit, sein innerstes Sehnen und Verlangen gehe darauf, die Geheimnisse der Natur zu ergründen und durch das Studium der Arzneiwissenschaft seine Kraft einzusetzen im Dienst der leidenden Menschheit. So herrlich und preiswürdig dem Diener Gottes dieser Beruf auch erschien, die Zertrümmerung seiner Hoffnungen brachte doch dem Vater schwere Herzbedrängnis, die sich noch mehrte durch die Sorge, der in seinem Charakter ja noch nicht gereifte Jüngling mit dem lebhaften, empfänglichen, phantasievollen, leichtentzündlichen Gemüt könne in dem Strudel der akademischen Freiheit Schaden nehmen an seiner Seele. Indes die Erwägung, ein erzwungenes Studium der Gottesgelahrtheit könne bedenkliche Folgen haben, söhnte ihn langsam mit der Berufswahl des Sohnes aus und zwang ihm schließlich ehrliche Anerkennung ab, als er den Ernst und Eifer sah, mit welchem sich der Sohn in die Wissenschaft stürzte und sich auch nicht an dem Brotstudium genügen ließ, sondern bestrebt war, auch in den theologischen, philosophischen und geschichtlichen Hörsälen seinen geistigen Horizont zu erweitern.

Vor den Augen des Vaters unbemerkt, vollzog sich aber dabei in Friedrichs Innern langsam eine Wandlung. Seine von dem frommen, vielleicht etwas zu frommen Vater gezüchtete Lebensanschauung erhielt einen Stoß nach dem anderen, bis sie endlich zusammenbrach, um einer neuen Platz zu machen. Er hatte sich vollgesogen wie ein Schwamm von den Ideen, die damals, von Frankreich kommend, in der Luft lagen und die Geister bewegten, von den Ideen Voltaires und der Aufklärungspropheten. Auf diesem Untergrunde bildete sich in ihm ein feines, jedoch noch nicht ausgegorenes Denksystem, das, als er endlich hinter den Kulissen hervortrat, dem betroffenen Vater als Freigeisterei erscheinen mußte. Und so drängte sich zwischen beide eine kühle Luftschicht. Was aber den Vater doch immer wieder zu dem Sohne hinzog, war dessen unwiderstehliche persönliche Liebenswürdigkeit, und was ihn in seiner Bekümmernis tröstete, war die stille Hoffnung auf einen künftigen Zusammenbruch dieser auf Sand gebauten Weltanschauung und die Rückkehr seines geliebten Friedrich zu dem alten Bibelglauben. Und mit dieser Hoffnung tröstete er denn auch die klagende, zagende Gattin: „Es ist eine Kinderkrankheit, und er wird sie überstehen".

2. Suchen und Tasten.

Friedrich hatte eben das zwanzigste Jahr erreicht und sich den Doktorhut errungen, als es für ihn galt, der Heimat Valet zu sagen. Der Vater, inzwischen an die Marienkirche als Oberpfarrer und Stadtsuperintendent versetzt, war von dem dänischen Hof nach Altona zum Propst an die Dreifaltigkeitskirche und Konsistorialrat berufen worden, und Friedrich folgte den Eltern nach der nordischen Stadt, um hier den Anfang seiner ärztlichen Praxis zu machen.

Die Sache ließ sich gut an: das Ansehen des Vaters verschaffte ihm, trotz seiner Jugend, das Amt des Stadtphysikus.

Die nötige Kundschaft zu erwerben war nun seine Sache. Aber vergebens wartete der Herr Doktor auf das Geräusch des Klopfers an der Haustür. War denn in Altona eine so gesunde Luft, daß niemand nötig hatte, ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen? Aber die anderen Aerzte konnten doch nicht klagen, und die Totenglocken läuteten oft genug.

Wer löste ihm das Rätsel? Vielleicht war's die tiefgehende Abneigung des Dänenvolkes gegen alles Fremdländische und dazu die Ränke des kollegialen Brotneids? Oder war's der noch nicht sprossende Bart, der das Vertrauen nicht aufkommen ließ? Er dachte: nur erst einen Zipfel haben, an dem das Tuch anzufassen ist, nur erst eine geglückte Kur, die der Welt beweist, daß der fehlende Schnurrbart kein Beweis ist für fehlendes Genie, und daß der Fremdling sich auf sein Handwerk besser versteht als die einheimischen, in dem alten Schlendrian hintrottenden Aerzte. Aber ach, der ersehnte Zipfel wollte sich nicht zeigen, der Klopfer an der Tür verhielt sich mäuschenstill.

Struensee merkte nicht, daß seine Vermutungen hinsichtlich seiner beruflichen Kaltstellung in die Irre gingen. Was in Wirklichkeit die Menschen von ihm zurückhielt, das war die Abneigung der in dem altkirchlichen Glauben sattelfesten Bevölkerung gegen den Freigeist, der in seiner unbedachtsamen Harmlosigkeit mit seinen Ideen nicht hinter dem Berge hielt und es sich nun gefallen lassen mußte, daß die engherzige Beschränktheit sich die Sache schlimmer vorstellte, als sie wirklich war.

Der unfreiwillige Müßiggang war dem lebhaften, tatendurstigen jungen Mann zuletzt unerträglich, auch war es ihm drückend, dem Vater noch immer auf der Tasche zu liegen. So bequemte er sich, seinen Stolz niederbeugend, zu einer Bittschrift an den Minister v. Bernstorff in Kopenhagen, in welcher er erklärte, sich genügen lassen zu wollen, wenn ihm sein Physikatsgehalt auf zweihundert Reichstaler erhöht würde.

Der abschlägige Bescheid entmutigte ihn nicht, er wiederholte sein Gesuch. Zum andernmal abgewiesen und mit der Sorge um des Leibes Nahrung kämpfend, wäre er wohl der Verzweiflung anheimgefallen, wenn er sich nicht zu guterletzt besonnen hätte auf einen Nothelfer, der ihm so nahe stand: seine Feder. Um Stoff war er ja nicht verlegen. An fachmännische, wissenschaftliche Arbeiten dachte er nicht, so vielen Anlaß ihm auch die Schwächen seiner Zunftgenossen gegeben hätten, ihnen eine Lektion zu erteilen. Nein, etwas anderes war's, was ihn bewegte und erregte: die allgemeinen und öffentlichen Zustände mit ihrer Zerfahrenheit und Verlotterung schrien ja nach einer Geißel, die den Schäden auf den Leib ging. Und des jungen Doktors Feder war schier noch gewandter als seine Zunge. — — —

(Fortsetzung folgt.)

Kutschgeschirr! Mehrere gebrauchte Ein- u. Zweispänner u. 1 Paar leicht. Arbeitsgeschirre verkauft billig Geiststraße 53.*

Gesichts-Dampf-Appar., p. l. Friseus., w. Todesfall bill. Jägerplatz 34. pt.

Kommode, gut erh., zu verk. Mansfelderstr. 20. H. r. 5-Gab.

Gr. Schaukelwaschmaschine und spanische Wand billig zu verkaufen * Steinweg 36, I.

2 Sofas billig zu verkauf. * Böllbergerweg 18, I.

Brillantring m. 1 klaren Stein, krankheitsh., f. 65 Mk. zu verk. * Breitestraße 5, III.

Gut sprechend. Papagei, Ia. Schäferhundrüde, 19 W., Zwerg-Affenpintschh., Vögel ganz billig zu verkaufen Merseburgerstr. 5, pt. l. †471

Schön. Dackel, Rüde, rehfb., umständeh. billig zu verk. †459 Wegscheiderstr. 26, I. l.

Gänsefedern! Erstklass. weiße, böhmische Bettfedern eingetroff., verk. so lange der Vorrat reicht, pro Pfd. statt 4,50 nur 3,50, statt 4 nur 3,30, statt 3,75 nur 3 und 2,50 M. Fert., reelle, gute Betten weit unt. Ladenpreis. Südstraße 10, kein Laden, daher billiger.

Kindert., Stuhl u. Puppenmant. z. v. Henriettenstr. 32, I.

1 Partie Puppenmöbel zu vk. Fleischerstr. 13, H. III.*

Ganze Wirtschaft, Stube, Kammer u. Küche f. 220 M. zu verk. Steinweg 7, I. *

Kinderautomobil, z. Tret., fast neu, billig zu verkaufen Gr. Märkerstr. 20, I. *

Alte Herrensachen zu vk. Lindenstr. 53, II r. b245

Kleine Kisten, pass. zum Weihn.-Vers., b. abz. †452 Delitzscherstr. 23b, i. d. Bäckerei

Sehr guterh. Wint.-Ueberzieher preiswert zu verkauf. †454 Pfännerhöhe 55, II. l.

S. gute alte Geige z. vk. Lünow, Geiststr. 31. †458

Abendm., Kimono-, u. Dam.-Sach. b. Merseb.-St. 61, III. l.

Puppenstube und -Kamm. billig zu verkaufen †470 Kl. Brauhausstr. 4/5, II. l.

Christbäume bill. Charlottenstr. 13. †468

Guterh. Konzertzither zu vk. Martinstr. 28. p. l. †474

Kindertisch u. St., Kino, Karussell, Puppenhh., Wag. m. Pf. z. v. Ludwigstr. 8, I. l.

Kleiner eiserner Küchenherd billig zu verkaufen b57493 Gr. Steinstr. 83, Putzgesch.

Guterh. Fellschaukelpferd z. vk. Viktor Scheffelstr. 2. p. l. *

Christbäume für Kirchen und Säle und alle Größen in Tannen u. Fichten, billig zu verkaufen in den „Thaliasälen", Geiststraße. * C. Mange. M. Tradler.

Puppen- eleg., solid, billig Wagen! Magdeburgerst. 34, III r.

Photogr. Apparat, f. Schüler, 5kassettig, 9×12, m. Stativ, 15 M. Bertramstr. 22. II. r.

Letzter Dreier. Merseburgerstraße 32. Von heute an großer, billiger **Christbaum-Verkauf** von 25 Pf. an. Max Weber. Alex Ette.

Komplette Wohnungseinrichtung für **885** Mark **Elegante Speisezimmer,** echt Eiche, **Schlafzimmereinrichtung, komplette Kücheneinrichtung, Flurtoilette** echt Eiche, verkauft **Friedrich Peileke,** Halle a. S., Geiststr. 25.

Herrenanzug, Frack, Gehrock, Ueberzieh., f. gr. st. Fig. pass., z. vk. Karlstr. 7, I. *

Piano, gut im Ton, spottb. zu vk. Näh. Lindenstr. 54. Keller.

Schrank, Schlafsofa, Ausziehtisch, fast neuer Frack, Zylinderhut, weiße Weste zu vk. Moritzzwinger 8, I.*

Gebr. Rsch.-Nähmaschine, Adler, v.- u. r.-näh., b. z. vk. Arold, Meteritzstr. 5, pt. l.

Neu. Chaisel., 20 M., sof. z. vk. Gr. Brunnenstr. 52, H. pt.

Waschgefässe, Kuchenbrett., Backtröge bill. K. Siegert. Landwehrstr. 7.

Spieldosen, gebraucht, fast neu, billig zu verkaufen Gr. Märkerstraße 20, I. *

Plüschgarn. 130, Sofa m. Umbau 120, Flurgard., Schrank, Vertiko, Tisch, Stühle, Schreibt., Paneelbrett b. z. verk. Steinweg 7, 1. Et. *

1 jg. trag. Ziege, 1 w. Ziegenbock, z. Zucht, 1 Wurf junge Kriegshunde billig z. verk. Angersdorf Nr. 2, b. Schlettau a. S., Dietrich.

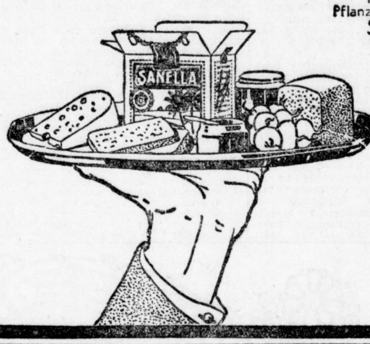
Photo-Apparat, mit Kassetten, Prismen-Binocle (Goerz) verk billig Hö17 Naue, Kl. Ulrichstr 26, I.

Guterhalten. Glas-Landauer, sowie 4sitzig. Jagdwagen billig zu verkaufen †485 Magdeburgerstr. 52.

Mehrere Baukästen, 2 Lichtbilder-Apparate mit schönen Bildern, und Laterna magica zu verk. †476 Ofendorferstr. 6. pt. l.

Guterh. Wagenpelz preisw. zu vk. Magdeburgerstr. 52. p.

Kein feines Frühstück ohne Mandelmilch-Pflanzenbutter-Margarine Sanella (Pfd 90 Pfg.)



Mod. Plüschsofa, Chaisel., 2 Pat.-Matr., 87×180, bill. zu vk. Kellnerstr. 10, II. r. *

Gebr. Nähmaschine b. zu verk. Turmstr. 156. †461

Kinderstühlchen, verstellb., Laufstühlchen zu verkaufen Ge11 Bertramstr. 22, II. r.

Kinderrad billig zu verk. †460 Turmstraße 156.

Echter langhaar. Dackel ist bill. zu verkauf. (7 Mon.) Brüderstraße 12. (z379

Nähmasch., fast neu, bill. z. vk. Drvanderstr. 24 p. †489

Nordsee

Deutsche Dampffischerei-Gesellschaft, Gr. Ulrichstr. 58, Tel. 3783 u. 1275.

Deutschlands grösster Fischhandel, empfiehlt in feinster Ware:

Kabeljau ohne Kopf	Pfd.	28 Pf.	Seelachs ohne Kopf	Pfd.	30 Pf.
Karbonaden	Pfd.	38 Pf.	Bratschellfisch	Pfd.	28 Pf.
Bratschollen	Pfd.	33 Pf.	Schellfisch ohne Kopf	Pfd.	42 Pf.
Feinster Dorsch	Pfd.	38 Pf.	do. gross u. fett	Pfd.	48 Pf.

Pa. Flusslachs rotfl., i. Anschnitt . . Pfd. 110 Pf. in ganzen Fischen . . . . Pfd. 85 Pf.

Flusszander, Rotzunge, Seezunge, Steinbutt.

Fischkonserven sind billige und praktische **Weihnachtsgeschenke.** Wir haben hierin die **allergrösste Auswahl!**

Verlangen Sie unsere ausführlichen reichhaltigen Preislisten, die gerne gratis verabfolgt und überall hingesandt werden, damit Sie sich von unserer Preiswürdigkeit überzeugen und in Ruhe zu Hause das Passende aussuchen können!!

Besonders preiswert:

Elb-Neunaugen in allen Packungen. Flussaal in Gelee. Nordsee-Krabben. Kronenhummer, direkter Import.

Oelsardinen sind über 9000 Dosen eingetroffen!! Sehr billig durch Einkauf für 52 Filialen.

Dose 33, 40, 45, 50, 55, 65, 68, 75, 85, 125, 145, 225 u. 245 Pf.

Pa. Hering in Gelee 1 Pfd. 35, 2 Pfd.-Dose 65 Pf.

Allerfeinste fette zarte geräucherte **Elb-Aale** täglich eintreffend, unstreitig grösste Auswahl bei billigen Preisen.

Ferner zum Feste: **Lebende Spiegelkarpfen,** alle Grössen, garantiert reinschmeckende Ware.

Grammoph. m. Pl. bill. zu verk. Goethestr. 26, II. r. *

Grauer Militärmant. b. z. verk. Gerberstr. 13. Hof pt. *

Die schönsten bayrischen **Edeltannen** in bekannter Auswahl stehen wie alljährlich hinter der **Marktkirche** zum Verkauf. Br8

Plüschsofa 48, Komm. 12, Bettst. m. Mtr. 20, Kücheneinricht. 40, Aktenschrk. 30 zu verk. Steinweg 7, I. *

Fellschaukelpferd zu verk. He15 Königstr. 57, part. r.

Eleg., gold. Damenuhr u. silb. Herrenuhr bill. z. vk. Hö18 Naue, Kl. Ulrichstr. 26, I.

4 Stück Kanarien, mit Krönchen, schön schlag., zu vk. Franckestr. 16. p. r. †482

Ia. Eisenbahn mit sämtlichem Zubehör, i. ganzen oder getrennt, zu verk. Königstr. 46, I. r. z373

Gr. Grammoph. m. Pl. 20 M., eleg. Seiden- u. Samt-Port., Kostüm, Golfjacke u. a. Sach. Krukenbergstr. 25, III. l. We31

Gute eingespielte Geige, kräftiger Ton, zu verk. Steg 17, part. Ba49

Dipl.-Schreibtische, Eiche u. Nußb., bill. zu vk. Zabel, Forsterstr. 18 Wei29

Hochelegante **Messingkrone,** hochmodern und wie neu, spottbillig zu verkaufen Gr. Brauhausstr. 14, II. r.

Schreibtisch, Plüschsofa, Kleiderschr., Vertiko, Sofa, Komm. b. Gr. Klausstr. 11. *

Kleiderschr., Bettst. m. M., Schreibtisch, Waschtisch, Sp., Tische, Stühle, Blumentisch, alles sehr bill. Forsterstr. 39. I

Gelegenheitskäufe! Goldene Uhren für Damen und Herren, Brillantringe mit hochfeinen Steinen wenig getragen, noch wie neu mit schriftlicher Garantie, verkauft sehr billig H. Schindler, Kleine Ulrichstrasse 35. Bitte Schaufenster beachten.

Backwaren zur Weihnachtsbäckerei kauft man am besten u. billigsten bei **Franz Rudloff,** Rannischestraße.

S.-Nähmasch., Komm., Tische, Sofa, Teppich, Spiegel, Bett bill. Jentsch, Gr. Klausstr. 16.

Federbett, Nähmaschine (Rundschiff), Plüschsofa, gr. Kleiderschrk. zu verk. Schulstr. 11. I.

Sauber erhaltene Ladeneinrichtg., Eisschrank etc., event. einzeln, Forsterstraße 39. *

Herr.- u. Damen-Freif.-R. f. bill. Magdeburgerstr. 34, III. r.

Einige überzählige **Pferde** alle gut einspännig im Geschirr und geritten sehr billig **Hallescher Tattersall,** Lauchstädterstr. 1. b8435

Kaufgesuche

Seit Jahren zahle allerh. Preise f. getr. **Herrenkleider,** Damensachen, Schuhwerk, auch Pfandscheine (e291 **Möbel-Federbetten** ganze Nachlässe sowie neue Waren aller Art. P. Postkarte bestellt, komme sofort, auch außerhalb. Renner, nur Schülershof 1 (dicht am Marktplatz).

Bilz-Naturheilbuch in 1 Bande zu kaufen gesucht. Off. u. O 1354 an d. Exp. d. Bl.

Kaufe Lumpen, Eisen, Gummi, Metalle u. Felle, (1204 Herm. Rein, Halle—Giebichenstein, Königsberg 5. Tel. 2409.

Pferde zum Schlachten kauft jederzeit August Thurm, Reilstr. 10. Telephon 507. 1207

Steh. Dampfkessel, bis 15 qm, sucht billig * Albrecht, Gr. Steinstr. 31.

Möbel, Nähmaschinen, Fahrräder, Nachlässe, Pfandsch., Pianos, Warenläg. etc. z. h. Pr. z. kauf. ges. Schulstr. 11. I.

Guterh. Klavier-Auszug mit Text d. Oper „Mignon" v. Thomas, zu k. ges. Off. a. Bartnick, Gr. Wallstr. 2. *

Gitarre zu kauf. ges. Offerten mit Pr. u. C. 1403 an die Expedition d. Bl. *

½ PS. Elekt.-Motor, Treibriemen, Vorgelege, Riemenscheiben zu k. ges. Off. u. U. 1398 an d. Exp. d. Bl. *

Kl. Leierkasten zu k. ges. Offerten mit Preis an * Kühlwind, Albrechtst. 36, II.

Guterh. Harmonium z. k. ges. Gefl. Ang. m. Preisang. u. N. 1413 an d. Exp. d. Bl. *

Teppich, Fell m. Kopf z. k. ges. Off. u. P. 1415 a. d. Exp. d. Bl.

Stativ-Kamera, 13×18, z. Phot., 6×9, 9×12, 10×15, 13×18, z. k. g. Off. u. D. 1424 an die Exp. d. Bl.

Das meiste Geld zahlt für **gebrauchte Möbel,** sowie **kompl. Wohnungseinrichtung, Laden-, Kontor- und Restaurationseinrichtungen,** sowie für **Geldschränke, Pianos** zc. **Friedrich Peileke,** Halle a. S., Geiststr. 25. Telephon 2450. Kaufe stets ganze Lager neuer Möbel. e699

Guterhalt. Petrol.-Tischlamp. z. k. ges. Off. u. L. 14551 a. d. Fil. d. Bl., Leipzigerstr. 34.

Gebr. Puppenwag. z. kauf. ges. Krukenbergstr. 4. Hof p.

Gitarre, gut erhalten, suche zu kauf. Angebote m. Pr.-Ang. erb. Landsbergerstr. 55, Laden.

Größere, gebr. Spieldose zu kaufen gesucht. Off. unt. N. 1453 an die Exp. d. Bl. *

Ein oder zwei mitteljährige schwere **Pferde** f. Landwirtsch. z. kauf. gesucht. Offert. u. T. 5137 an die Exped. ds. Bl. a7032

Langstroh, Flegeldrusch zu kaufen gesucht. b8377 **Max Krug,** Talamtstraße 3.

Verschiedene

Mädchen und Frauen mit dünnem, brüchigem, schwachem Haar, deren Sehnsucht prächtiges, **volles u. üppiges Haar** ist, sei folgendes bewährte u. billige Rezept zur Pflege des Haares empfohlen: Wöchentl. 1maliges Waschen des Haares mit Zucker's kombiniert. Kräuter-Shampoon (Pak. 20 Pf.), daneben regelmäßig kräftiges Einreiben des Haarbodens mit Zucker's Original-Kräuter-Haarwasser (Fl. 1,25 und 2,50 M.) u. Zucker's Spezial-Kräuter-Haarnährfett (Dose 60 Pf.). Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Echt in Halle in der Löwen-Apotheke am Markt, Bahnhofs-Apotheke, Delitzscherstraße 92a, bei W. Hosler, Geiststr. 59/60, Helmbold & Co., Leipzigerstr. 104, H. Schulze, Bernburgerstr. 32, M. Waltsgott Nchf., Gr. Ulrichstr. 30 u. Kl. Ulrichstr. 2, Alb. Schlüter Nchf., Gr. Steinstr. 69, Br. Berthold, Gr. Steinstr. 48, H. Pfuhl, L. Wuchererstr. 75, M. Rädler, Rannischestr. 2, M. Ott, Steinweg 26, O. Ballin jun., Leipzigerstraße 63, P. Fritzsche, Delitzscherstraße 74; in Nietleben: Drogerie „Glück auf", in Merseburg: R. Kupper.

Untertaillen

gestrickt, Trikot, Batist, mit 1/1 und 1/2 Aermel, ohne Aermel. Jede Preislage. **H. Schnee Nachf.,** A. & F. Ebermann, Halle a. S., e297 Gr. Steinstrasse 84.

Schöne **Winteräpfel** in haltbarst. Sort., Winter-Dauerware, rötl. Reinetten, Schweizer Reinetten, rote Reinetten, Stettiner, gut sortiert, versende per Ztr. 18 M., Wirtschaftsäpfel 12 M., mit Korb u. frostsich. Verpackung gegen Nachnahme. **Gustav Richter,** Mügeln (Bez. Leipzig). a05449 Telephon Nr. 21.

Solide Familien erhalt. sämtl. Wäscheartikel, Gardinen, Kleiderstoffe zc. auch auf **Teilzahlung** bei Friedrich Gronau, Barfüßerstr. 16. b483

Pa. Rotbuchen, Eichen, Kiefern hat stets auf Lager Bahr, Rheda.

Rep. an Waschgefäss. dauerh. u. billig Böttcherei Schülershof 1

Wiesbadener Doppel-Inhalator ges. gesch.

wirkt Wunder bei: Bronchial-, Lungenspitzen, Luftröhren-, Kehlkopf-, Nasen- und Rachen-Katarrh, Erkältungen, Schnupfen, Asthma, Folgen von Influenza usw.

Tausende von Anerkennungsschreiben von Aerzten und Patienten. Kur ohne jede Berufsstörung. **Preis Mk. 8.00.**

Aehnliches System nach Dr. Hentschel Preis Mk. 4.50 u. 6.50.

Inhalations-Apparate zum Inhalieren von Wasserdämpfen von 1.50 Mk. an.

C. Klappenbach, Gr. Ulrichstr 41.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191312129/fragment/page=0014

R. O. M. 484147.

Hallescher Baufach-Anzeiger

Bezugsquellen für Haus und Heim, Hauserhaltung und Hausverwaltung, Inneneinrichtung, Garten- und Wohnungskunst 79

R. O. M. 484147.

Akkumulatoren, Kleinbeleucht.
Albrecht, K., Alt.Markt8, T.1807.
Kästner, C., Friedrichst.56.T.2957.

Architekten
Dohme, R., Herderstr. 9. T. 2829.
Frede, H., Leipzigerstr.76.Spez.: mod. Geschäfts- u. Warenhäus., neuzeitl. Villen u. Landhäuser.
Göner, Th., Hohenzollst.5.T.2703.
Luhmann, Paul, Harz 9. T.1749.
Meise, H., Triftstr.33.T.295. Umändgn. u. Bauzeichngn. all. Art.
Möbius, R., Reilstraße 2.
Rößler, K., Fürstental 10.T.2188.
Rudolph C Krondorferst6b T 1211
Schramme, Dipl.Jng. Salzgrafhaus, T. 4170. Bauberatung 2c.

Mitglieder des Bundes Deutscher Architekten, Ortsgruppe Halle.
Föhre, Arth. u. Föhre, Bruno, Ludw. Wuchererstr.75. T. 3378.
Leinbrock, P. Oleariusst5, T 2768.

Asbest
Eulner&Lorenz Franckest7 T320

Aufzüge, Flaschenzüge
Quidde & Schmitz, Tel. 43.

Aufzüge, Krane, Hebezeugfabrik
Wischbr. Heber&Streblow T836

Autog. Schweissanstalten
Richter, R., Ritterstr. 5, T. 1687.

Autog. Schweissarbeiten aller Art spez. Gußschweisungen
Heime&H.Herzfeld, Abt.F.T807.

Adler-Automobile
GVertr. Heber&Streblow T836

Auto-Centrale
Kühn, O., Leipz.Str.12 T.619. Horch u. Phänomobile. Gen.-Vert. Sämtl. Zub., Ausb. z.fr.Chauff.

Automobilfahrschule
Mahe, H. Merseburgst.95a, T3759 Eintr. jederz. Behördl. Prüfung Beruf gleich. Prospekte frei.

Abfuhr-Institut
Bause, Rudolf, Reilstr. 108, Tel. 727. Spez.: Abfuhr von Abort- und Aschengruben.

Auskunfteien
Lesser & Liman in Leipzig. Verein Creditreform, e. V. Anhalterstr. 9c, Tel. 396.

Banken für Gewerbe, Immobil. und Hypotheken
Joseph, Julius, Kirchnerstr. 8. Hypotheken, Baugelder. T.3955.

Buchdruckerei-Erzeugnisse
Druckerei des General-Anzeigers für Halle und die Provinz Sachsen. Rotations- u. Schnellpressendruck, Prägeanstalt, Stereotypie, Setzmaschinen, eig. Kraftzentrale. Alle Drucksachen für Behörden, Vereine, Geschäfte u. Familien schnell, billig, sauber, modern! Das Druckerei-Kontor befindet sich im 1. Stock des Eingangs von der Dachritzstraße aus.

Bücherrevisoren
Beyer, C. jr., Steinweg12 T.3341
Giesegnth, C.G. Ulrichst.44. T3013
Müller, Paul, Reilstr. 112 II.

Detektivbüro
Charles Harris & Scheidt, Friesenstr.11. Beobacht. Ermitt.

Gewerbsmässige Stellen-Vermittler
Elsner, Hermann, Kl. Ulrichstraße 1 pt., Tel. 2073.
Franke, Emma, Schmeerstr.4,I.
Falke, Laura vw. Haft, Schmeerstr.22.T.3872. Herrsch. Personal.
Schmiljun, Louise, verw. Bärwinkel, Merseburgerstraße 8, T. 2565. Für Land u. Stadt.

Handelsfachschulen
Baers Handelsfachschule Praktika, Leipzigerstr. 93. Tel. 3628.
Giesegnth, C.G. Ulrichst.44 T3013

Landwirtschaftliche
Ldw. Lehranst., Landwehrstr.17. Dir Bismarck v. Falkenberg T3720

Inkasso- und Rechtsschutz
Schutzgem. f. Hand. u. Gewerbe fur Verf., Alb. Dehnest.1, T1236.

Lichtpause-Anstalten
Bretschneider, H., Steinw.55/56.

Automobil-Verkehrs-Institut
Helfert, O., Merseb.gst.106, T3811. Gen Vert. Phänom. Auto u. Fahrr.
Sickel, R., Wielandstr.31 T.5180 Luxuswag. jederz., zuverl. Führ.

Auto-Reparatur-Werkstatt
Benz & Co., Königstr. 59. Tel. 8063.
Hagemann P. Mittwache2 T8035
Helfert, O., Mersebst.106.T.3811.
Kühn, O., Niemeyerstr. 7. T. 619
Teubeloff C Mersbgstr.147.T3100

Baugeräte, Werkzeuge und Holzstiele
Quidde & Schmitz, Tel.43.

Baugeschäfte
Hänisch, M., Göbenstraße 1 pt. Reparaturen, Umbauten.
Heiser, A., Inh. G. Lerche. Wörmlitzerstr. 7. T. 627.
Jentzsch&Reichardt, Gütchenst20
Köhler, Fr., L. Wuchstr.55.T.1461.
Kunze, C. & Co., G.m.b.H. T.512.
Pfeiffer, Herm., Ulestr.3, T.1100
Meise, H., Triftstr. 33. T. 295. Maurer- u. Zimmermstr. Reparaturen u. schlüsself. Bauten.
Otto, Max, Leopoldstr.1. T.1658.
Röber, Fr., Nachf., W. Söffing, Maurermstr., Anhaltst9c, T1294

Bau- und Eisenkonstruktion
Hingst & Scheller, Ludwig Wuchererstr. 81. T. 145 u. 493.
Reuter & Straube, Halle a. S

Baumaterialien
Jesau, Fr., Dessauerstr.50.T.206.
Lüttich, M., Glauchaerst28a T1104
Bertram, P., Augustast.5, T.1188.

Bau- und Kunstschlosserei
Andrae, L., Dachritzstr.10, T.2387.
Fischer, H., Blumenstr.12 T.1991.
Speck, Gust., vorm. Rud. Speck Marienstraße 4. Tel. 284.
Thielicke, Gebrüder, Turmstraße 3, Telephon 1781.

Bau- und Möbeltischlerei
Schondorf jr. Fr., Ankst13, T5260

Bau- und Möbelbeschläge
Bartels & Beck, Leipzigerstr. 32.

Bauklempnereien
Gebhardt, C., Königstr.73. Anf. v. Blechemballagen. Mass.-Art.
Lifting, R., Königstr. 25. T. 1909.
Richter, G., Berl.Str.33. T.3917. GasWass.-Anl. sämtl. Blecharb.

Bau- und Nutzholz
Lüttich, M., Glauchaerst28a T1104
Vogler, Otto, Harz 6/7, T. 861.

Beerdigungs-Anstalten
Anders, C., Brunosw. 4. T.2855

Beleuchtungs-Artikel
Böker, Louis, Leipzigerstr. 7, Spez.-Abtlg.: Elektr. Drahtlampen. Marke Osram billigst.
Schöllner M. Spiegelst.13, T2536

Beratende Ingenieure
Volck Gustav, Ingenieurbüro. Berlinerstr. 7. Tel. 3474.

Bierdruckapparate, Büffets
Kästner, O. Nchf. Taubst20, T1821

Bilder-Reinigung
Sapper, Bruno, Fleischerstr.41.

Bildhauerei
Gellert & Co., P., G. m. b. H.

Billardfabriken
Munkwitz, Alt. Markt 13, T. 2649. Bälle, Queue, Bill.-Art., Rep.

Billards und Billardartikel
Hennemeyer, G., Mühlberg 1.

Blechschmiede
Richter, R., Ritterstr. 5, T. 1687.

Blitzableiter
May, F. G.m.b.H. Königst.13.T634

Böttchereien
Butterling, Delitzscherstr. 6b.
Eckstein, Alt. Markt5. Waschgefäß
Fischbeck, Berlinstr.33. Waschgef.
Horlebeck, P. Kl. Ulrichst2. Waschgefäße, Waschmasch. u. Haushaltungs-Gegenst. Rabattmk.
Hoske, A., Friesenstraße 10.
Otto, Geiststr. 49. Waschgefäße.
Seifert, H., Burgstr.8. Waschgef.
Siegert, K., Landwehrst.7. Waschgef. Waschmasch. u. Haushaltgegenst. Waschkörbe Rabattmrk
Zander, Gr. Klausstr.12. Waschg.

Calcium-Carbid
Allgemeine Carbid-Verkaufs-Gesellschaft m. b. H. Magdeburg. Großes Lager beim Spediteur O. Westphal. Halle.

Calcium-Carbid, Wasserstoff und Sauerstoff
Heime&H. Herzfeld. Abt.F.T807.

Dachdeckereien
Fischer, H., Schützenstraße 4.
Großmann, F. Lauchst.11. T.1904.
Hartnuß, Karl, Geiststr. 24.
Kosch, C., Torstr. 54, I. T. 2008.
Koch, W, Moritzkirchhof12 T1695

Dekorationsmaler
Breinig, P. K. Kl. Sandberg 17. Kunst-, Grab- u. Schriftenmal.
Franke, H., Saalberg 27 Theatermalerei.

Drahtgewebe u. -Geflechte
Eichner & Co., C., Prinzenstr.5

Draht- und Hanfseile
Ammendorfer Seilfabrik, T.46.
Bartels & Beck, Leipzigerstr. 32.
Barthel H C, Mansfeldst51 T3461
Laue, Aug., Leipzigerstr. 47. Seilerwaren aller Art. Stränge, Leinen, Taue.

Drechslereien
Krause, W., Mühlberg12. T.1626
Menzel, W., Kuhgasse4. T. 2987.

Dübelsteine Hallensia
Röpzigerst. 192, T. 2097 u. 1887.

Eisenbeton-Baugeschäft
Pfeiffer, Herm., Ulestr.3, T.1100.

Eisenkonstruktionen
Reuter & Straube, Halle a. S.

Eisen, Metall und Stahl
Erdmann, Paul, Torstr. 58. Stahl aller Art. Tel. 3185.

Elektrische Anlagen
Baumgartel, O., Weckelst4. T2038
Berger, A Frz, Universit.13 T2332
Both, H., Rud. Haymst.19, T.2968.
Dunkel, F., Schmeerst.7/8, T3239.
Fabricius, P., Triftstr.1, T.1342.
Junghans & Haage, Leipzigstr.70/71.
Goerlach, Otto, & Comp., Elektrische Licht- u. Kraft-Anlagen, Tel. Steinweg 20.
Heime&H. Herzfeld, T807, Abt.E. Licht- u. Kraftanlag., Signalanl.
Kästner, C, Friedrichstr.56, T2957
May, F. G.m.b.H. Königst.13.T634
Ostermann, K, Gräfest.20, T.2832.
Rast, K., Geiststr. 28. Tel. 169. Erstklassige Leistungen.
Rißland, L, Dryanderst26, T1231

Elektrische Klingel-Reparatur.
Dreeß, H., Wilhelmstraße 38.

Elektrotechnik
Dipl. Jng. Volhard, Berat. Jng. beeid Sachvst. f. Pdgr. Halle T2995

Elektr. Uhren- u. Signal Anlagen
Bohmeyer, C., Fabr. elekt. Uhr.
May, F. G.m.b.H. Königst.13, T634

Farben, Lack, Firnis, Leim
Beschke, F.O., Königstr.12. T2356 Sprit- u. Oellacke, Bohnermasse
Deich, Wilh., Nietleben, Firnis, Lack und Kittfabrik. Tel. 441.
Pretzsch, Pr., Moritzzwinger 1.
Rädler, Max, Rannischestr. 2. T. 3195. Drogen, Farben.
Saatz, Otto, Herrenstraße 25.

Ammendorf.
Glaubig, R., Sanitätsdrogerie

Färbereien
Sattler, A., Landsbergerstr. 9.

Firmenschilder und Glasbuchstaben
Ewald, J., Steinweg 24. T. 528.

Feuerlöschapparate
Minimax-Appt., Bau-Ges. Halle S. Merseburgerstr.161, T. 3788.

Fliesen
Bankel, Georg, Fabrikniederl., G.m.b.H., Magd Str.24, T.1296.

Garten-Anlagen
Bubs, H., Königstr. 6. T. 3366.
Scherzer, C, Pöllbergerweg114, T. 3804. Anl., Instandh. u. Bepfl. v. Gärt., Baltonbepfl. Stauden

Gas-, Wasser-Installation und Bade-Einrichtungen
Forberg, C, Barfüßerst.17, T.247.
Heime&H. Herzfeld, Abt.G.T807.
Karras, Heinr. Breitest.4, T2348.
Schöllner M. Spiegelst.13.T2536
Stahl, M., Wielandstr.30. T.3757

Geldschränke
Schultze, A., Merseburgerstr.8
Speck, Gust., vorm. Rud. Speck Marienstraße 4. Tel. 284.

Gipser und Stukkateure
Gellert & Co., P., G. m. b. H.

Glasereien u. Fensterfabriken
Döring, Otto, Osendorferstr.7.
Schweiß, P., Herderstraße 8.

Glasmalerei und Kunstvergl.
Ewald, J., Steinweg 24. T. 528.
Kern&Kreutzberg Jacobst60 T3911

Glasschleifereien und Glasbuchstabenfabriken
Alpers&Bohne Mittelst.2.T1266
Brunner&Brandt Schmeerst13

Grabdenkmäler
Gellert & Co., P., G. m. b. H.
Kermer, O., Krausenstraße 1.
Muschi, G., Dessauerst.11. T.1901.

Gravier-Anstalt
Breitter, Osc., Gr. Steinstr. 13.

Gummischläuche
Schmidt&Bröfel Königst70 T223

Gummiwaren, Verbandstoffe
Klappenbach, Gr Ulrichst41 T545

Haus- und Küchengeräte
Heckert, W., gegr. 1849, am Güterbahnhof5, T1071 engros u. detail

Heizungs-Anlagen
Dicker & Werneburg, Tel. 31.
Forberg, C, Barfüßerst.17, T.247.
Noll, Fr., Osendorferstr.6.T.899.

Holzbildhauerei
Karisch, Alfred, Gutjahrstr. 2.
Lutz, A., Pfälzerstr. 21. T. 2104.
Nöthel, Fr., Kl. Steinstraße 4.

Haus- und Türschilder und Stempel-Manufaktur
Kirchhoff, Alfred, Poststraße Nr. 1, gegenüber dem Leipziger Turm.

Holzhandlungen
Deparade, Louis, Mansfeldst41.

Jalousien und Rolladen
Hallesche Jalousie- u. Rolladen-Fabr. Franz Rudolph & Co., Krausenstr. 16. Fernspr. 2106.
Hönemann, Gustav, Tel. 3631.

Isolierung. u. Isoliermaterial.
Brennecke, Br., Landwehrstr.18. T.447. I. Hall. Isoliermittelfabr.

Kammerjäger
Deutsche Versich. geg. Ungezief. Mauerst.2, T.3645, beseitigt alle Art. Ungez. Zahl. nach Erfolg.
Meyer, Joh., Göbenstr.18.T.3418. Vertilg. v. Ungez. unt. Garant.
Radikal, Inst. z. Vertilg. all. Art. Ungez. Garant. Harz51.T.3489.
Reinicke, Fr., Ludwigstr. 3. pt. Vertilg. all. Ungez. u. Garantie

Kamine und Feuerungen
Bartels & Beck, Leipzigerstr. 32. Eis. Zubehör- u. Ersatzteile f. Feuerungs- u. Kesselanlagen.

Kesselschutzpräparate
Bruno Neumann & Co., T3399.

Kistenfabrik und Holzwolle
Jäger & Fischer, Landsbergerstraße 10, Tel. 3468.
Nuckelt, Louis, Königst.45.T.2252.

Klischees
Blume, Herm., Kl. Ulrichstr. 9.
Kern, R., Lessingst.39. Zeichnung.
Müller, Ad., Königstr.17. T.1356.
Rudeloff & Beissener, T. 2173.
Säuberlich, P. Wolfstr.14.T.2118

Kohlen, Briketts, Koks
Einkfv. d. Kohlenhändl. e.G.m. b.H. Hordorfst.5, T741, lief. direkt u. dch. 50 Mitglied. M.W. Leopld-Edder. Phönix.
Eulner&Lorenz Franckest7 T320
„Glückauf" Kohl.-Kont. T. 3880. verl. Königstr. (alt. Thür. Bhf.)
Hallescher Kohlenhof, G. m. b. H. Tel. 1439. Königstraße 84, part.
Hallesche Pfännerschaft A.-G. Mansfelderst. 52. Kohlen-Exp. Mansfelderstr. 21, Tel. 123.
Jesau, Fr., Dessauerstr.50. T.206.
Just, O., L. Wuch.-Str.45. T.1964.
Klinkhardt & Schreiber Nachf. Landsbergerstr. 12, Tel. 203.
Mehnert & Müldner, Merseburger Str. 45. Tel. 321. Spez. Phönix.
Proepper & Co., H., G.m.b.H., Magdeb. Str. 55, Tel. 80. 1259.
A. Riebeck'sche Montan-Werke AG Brik Werk. f. Halle u. Umg. d. bk. Firm.: G. Pauly, H. Pröpper & Co., Fr. Jesau, O. Just, Sachse&Müller, Eulner & Lorenz, Einkaufsv. d. Kohlenhändl. e. G. m. b. H. Klinkhardt & Schreiber Nachf. Otto Westphal. Richard Wolf. Mehnert & Müldener. Buchmann & Co.
Becker, Karl, Salzmünde und Zappendorf. Tel. Salzm. 7.
Schleicher, O., Merseburgerst43
Westphal, Otto, Ankerstr. T.92.

Korb-, Spiel- u. Bürstenwaren
Mederake Nchflg., Burgstr. 65.

Korksteinplatten
Haacke&Co, A., Blüchstr.5.T1186

Kunstschmiede
Fischer, H., Blumenstr.12.T.1991.

Kunststeine und Terrazzo
D'Agnolo, Bianrosa & Co., Bernhardystraße 8, Tel. 1669.
Roman&Co C Dessaust.52 T3835

Kupferschmiede
Tietz, Adolf, Kuhgasse 9. T. 2245.

Kurzwaren Engros
Lange, P., Merseburgst.168.T2477

Ladeneinrichtungen und Schaufenster-Ausbauten
Halle, Joh., Taubenstr.9. T.8366.
Hanke & Co., G. m. b. H., Albrechtstraße 19, Tel. 599.
Schönbrodt, Fr Steinw.17 T1143
Zetzsche, K., Alt. Markt24. T.3452

Lederwalzen
Noah, F., Gr. Klausstr.7, T.1649.

Malergeschäfte
Arend, A., Kl. Ulrichstr. 5, H.
Wolf, R., Henriettenstr.12 T877.
Wolf, Wilh., Zietenstr.6. T 3209.

Maurergeschäfte
Geppert, W, Seebenst.40c, T3815
Pohle, M. Ernestusstr.11. T.2102.

Metalldrahtlampen und Bogenlichtkohlen
Heime & Hans Herzfeld, T. 807.

Metall- und Emaille-Schilder
Breitter, Osc., Gr. Steinstr. 13.

Oefen und Herde
Bartels & Beck, Leipzigerstr. 32. Kochherde in gedieg. Ausführ. Dauerbrandöfen, Ia. Fabrikate.
Brandt, A., Albrechtst.17, T.2352. Alle Arten v. Kachelöf. u. Herd.
Glaser, Chr., Gr. Klausst. 24. Oefen und Herde aller Systeme.
Herrmann, M. (v. W. Heckert), Gr. Ulrichstr. 57. Senkingherde. Musgrave's Dauerbrandöfen.
Heckert, Wilh., gegr. 1849, engros u. detail, am Güterbahnhof5, T1071. Oefen u. Herde aller Systeme u. alle Ausführ. z. bill. Preisen. Spez. transp. Kachelöf.
Rader, H., Liebenauerstr. 175. Kachelöfen u. Herde aller Art.
Schreckenberg, W., Torstr 26. Kachelöfen u. Herde in allen Ausf. sowie Reinig. u. Repar.

Oele und Fette
Schulze A & Co. Pfännhöhe T32

Orgeln, Orchestr., Harmoniums
A. Rosasco & Sohn, Spitze 5.

Parkettböden
Hetzer, Otto, Akt.-G. Weimar. Vertr. Gust. Hönemann, T3631.
Schulze, O., Königstr.18. T.1792.

Pferdedecken aller Art.
Albert, Max, Prinzenstr. 18. Kein Laden. Telephon 179.

Plakate für Schaufenster etc.
Neumann, Wilh., Alt. Markt15.

Polster-Werkstätten
Hübler, Fr., Sophienstraße 32.
Schari, K., Dieskauerstraße 13.

Prospekte und Plakate
Buchdruckerei des General-Anzeigers, Große Ulrichstraße 16, Eing. Dachritzstraße.

Rabitz- und Zementwände
Lindenhahn Gebr. Volkmannst.6

Reisszeuge, Massstäbe, Transporteure
Wennhak, Gebr., Henriettestr.9 T. 5266. Fabrikation En gros.

Schleif- und Polieranstalten Siebmachereien
Dost, H., Leipzigerstr. 94. H.

Schornsteinaufsätze
Hallupp, H., Brunoswarte 34, in Ton. Gußeis. u. Blech D.R.G.M.

Schornsteinbau und Dampfkesseleinmaurungen
Mäcke, H., Königstr. 71, T. 3681.

Schuh-Schnell-Reparaturwerkstätten
Mosch, Fr., Gütchenstraße 14.

Spedition und Möbeltransport
Eckardt Gbr. Landsbgrst65 T3882
Griese, G., Streiberstraße 33.
Haase, A. W., Merseburgst.151 T134
Kretschmar C. H. Königst.70 T186
Lange, A., Lessingstr.20. T. 2627.
Lippert, Wilhelm, Fleischerstraße 17, Tel. 632.
Vester, G. GmbH. T152 Bahnsped.
Westphal, O., T.125. Bahnspedit.

Spiegelfabriken
Alpers&Bohne Mittelst.2.T1266

Staubsaugapparate
Drescher, G, äuß. Delitzscherst.40.

Steinholz und Korkestrich
Erste Hallesche Steinholz Fabr. Zeugner, H., Raffinerst17, T2094

Tapeten, Linoleum
Arnold, Friedrich, nur Große Ulrichstraße 10. Tel. 315.
Gerstemann, A. Moritzzwing.14 T. 5008. Hausbes. 15% Rabatt.
Sommer, Walter, Leipzigerstraße 32. Tel. 3362.

Ammendorf.
Glaubig, R., Sanitätsdrogerie

Tapezierer, Dekorateure
Ermisch, Gust., Kaulenberg 3.
Fuchs, Osk., Beyschlagstr. 6.
Künstler, K., Meteritzstr. 5, II.
Rosch, H., Magdeburgerstr. 60.
Schmidt, H., Streiberstraße 2.
Schmidt, W., Lessingstraße 4.

Telephon-Anlagen
Dreeß, H., Wilhelmstraße 38.
Hallesche Telephon-Ges. m. b. H. Tel. 109. Marienstraße 2.
May F. G.m.b.H. Königst.13.T634
Rast, K., Geiststr. 28. Tel. 169.

Telephon-Desinfektion
Erste Teleph. Dauer-Desinf.-Anst. Mauerstr. 2.T.484 u. 3645.

Techn. Bedarfsartikel
Eulner&Lorenz Franckest7 T320
Schmidt&Bröfel Königst70 T223

Tiefbohrung u. Brunnenbauten
Carl&Co., Berlinst.7, T2998 Tiefbohr- u. Brunnenbaug.
Kohl, Fr., Niemberg Bez. Halle Brunnenbohrg., Pumpen all. Art
Gebr. Rich. u. Max Schmidt, Tiefbohr- u. Brunnenbaugef. m. b. H. Hohenthurm. T. 8356.

Tischlereien
Abnert, G., Gr. Ulrichstr. 10 H.
Schönbrodt Fr. Steinw.17 T1143

Träger und Säulen
Hingst & Scheller, Ludwig Wuchererstr. 81. Tel. 145 u. 493.
Reuter & Straube, Halle a. S

Treibriemenfabriken
Donner, R, Landwehrst23, T1664
Vester, G, Mittelwache17. T.3845.

Treibriemen u. Riemenscheiben
Eulner&Lorenz Franckest7 T320.
Noah, F., Gr. Klausstr. 7, T.1649.
Schmidt&Bröfel Königst70 T223

Treibriemen-Handlung
Sternlicht, J., Alt. Markt11 T1388 Treibriemen stets am Lager, sowie Reparaturen werden prompt und billig besorgt.

Türschliesser
Bartels & Beck, Leipzigerstr. 32
Hallesche Türschließer-Indust. Rud. Schertling, Gr. Wallstr. 28.

Vermessungs-Instrumente
Hesse, Franz, Martinstraße 13.

Vernickelungsanstalten
Haaßengier, F., Metallwarenfabrik. Barfüßerst. 9, T. 1196
Krumhaar, H., Mittelstr.5.T2441
Plato, Gebr. Gr. Braust29 T878

Waagen aller Art
Berger, Frdr., Lessingst15.T.2222
Schöne Gbr., Prinzstr.19, T.2443.
Wollnau, M. M., Ammendorf.

Wasserleitungsanlagen
Reuter & Straube, Halle a. S.

Wasserversorgungs-Anlagen
ohne Hochreservoir für Landhäuser, Güter u. Fabriken, für Hand-, Motor- u. elektr. Betrieb.
Gustav Kamprath, Halle a. S. 7.

Zahn-Praxis
Schmidt, H., Modernste Zahnpraxis. Leipzigerstr. 12. T. 3015

Zahnradschutzmasse
Gottschalk, A., Zwingerst.2 T2000

Zeichnungen für Klischees etc
A. JENTSCH Neue Promenade 4. Tel. 1550 Entwürfe, Diplome, Fabrikansichten etc.

Zimmergeschäfte
Bauer, C., Inh. W. Knoch, Zimm.-mstr., Gräfestr. 4/6, Tel. 2130.
Geppert, W, Seebenst.40c, T3815
Pohle, M. Ernestusstr.11. T.2102

Mori bei Halle a. S.
Elze, Carl, Landbrot-Bäckerei. Lieferung nach Halle frei Haus Montags und Donnerstags

Innenausstattung moderner Wohnungen

Böge, C., Geiststr. 17. Uhren aller Art, Optik, Reparatur-Werkstatt, reell und billig.

Aluminium-Waren
Alumin.-Kießler, Neunhäuser3.

Beleuchtungs-Körper
Berger, A Frz, Universit.13 T2332
Rast, K., Geiststr. 28. Tel. 169. Größte Auswahl am Platze.

Bettfedern
Graf, Eduard, Marktplatz 10/11, T. 2852. Größtes Spezialgesch. am Platze für Bettfedern, Betten, Inletts u. Bettwäsche.

Bettfedern-Reinigungsanstalt
Burkhardt, O., Gr. Märkerstr17, T2990 Transp. frei, tägl. Betrieb Inlette u. Bettfedern billigst.
Graf, Eduard, Marktplatz10/11, T. 2852. Abholung u. Zusendung kostenlos. Täglich im Betrieb.
Mende, L., Brunnenstr.68. T3440

Bettstellen und Matratzen
Graf, Ed., Marktplatz 11, T.2852.

Betten u. Bettwäsche
Grünberg, R., Leipzigerstr. 21.

Dampf-Wasch- u. Plättanstalten
„Hallesche Dampfwasch-Werke" vorm. „Edelweiß", Karlstr. 13. Familienw. naß, trocken, gerollt Herren-Stärkewäsche auf Neu. Beste Kernseife. Fernsp. 3856.

Dekoration, Stoffe u. Gardinen
Danneberg, Geiststr. 69. T. 2819
Jaenecke, H., Steinweg 4. T.4431.

Glas- u. Porzellanwaren
Böker, Louis, Leipzigerstr. 7 speziell: Ausstattungen.
Baensch, Heinr., Markt23, T.622.

Handtuch-Verleih-Anstalt
Wiederhold, K, Rud. Haymstr30. f. Fabrik., Laden- u. Kontorgesch.

Juwelen, Gold- u. Silberwaren
Elsaesser, Hermann, Juwelier, nur Marktplatz 13. Tel. 1711.
Tittel, F., Schmeerstr.12 T.3495.

Kontor-Einrichtungen
Bretschneider, H., Steinw.55/56.
Malsch, F., Gr. Steinstr.9. T.1159.

Kücheneinrichtungen
Böker, Louis, Leipzigerstr. 7.

Künstliche Blumen
Hesselbarth, Kl. Ulrichstr. 18a.

Moderne Rohrmöbel
Lühr, Theodor, Leipzigerst. 94.

Möbel und Innendekoration
Born, Gr. Brauhausst.14, T.2467.
Pollak, Th., Gr. Ulrichstr. 3. Fernruf 1313.
Strubel, Friedr., Königstr. 28. Moderne Ausstattungen von 300—3000 Mk. Tel. 3300.

Möbelfabriken
Gramm & Börner, Gr. Ulrichstraße 12, Tel. 1007. Spez. Brautausstattungen, Innenausbau und Dekoration.
Hauptmann, C., Möbelfabrik, Kl. Ulrichstr. 36a u. b. Ueberzeugen Sie sich bitte von m. unerreicht. Leistungsfähigkeit.
Lutz, A. Musterzimmer K. Franzstr. 1 u. Pfälzerstr. 21. T. 2104.
Martick, Albert, Nachfolger, Inh. Ziemer, Alter Markt 2. Solide Wohnungseinrichtung.
Naumann Fr. Nachf. Rathausstraße 14, Werkst. f. Innendek.
Reinicke & Andag, Große Klausstraße 40. Große Auswahl in Brautausstattungen.
Schaible, G., Gr. Märkerstr. 26. Möbelausstattungen in vornehmer u. einfach. Ausführung.
Spanier, Th., Lilienstr.2, T.3553. Ausstell. mod. Musterzimmer.

Diemitz bei Halle a. S.
Köke, Paul, Möbelfabrik. Tel. Nr. 3777. Spez.: Eichen-Möbel

Halle-Trotha
Rothe, W., Trothaerstraße 75a.

Musikwerke
Mandel, Hugo, Geiststraße 31. Sprechmaschin. u. Schallplatt.

Nähmaschinen, Fahrräder und Reparatur-Werkstatt
Arold, H., Meteritzstr.5. T 3612. Fahrr. Nähmasch. Rep. Werkst.
Hagemann, P., Gommergasse 2.
Hänisch, O., Turmstraße 156.
Könnig, Ch., Charlottenstr. 14.
Pfeifer, Aug., Leipzigerstr. 2. Spez.: Näh-, Wasch- u. Wringmaschinen-Handlg. Ersatzteile.

Optische Anstalten
Flemming, Rich. Schmeerstr.22, 2. Gesch. Reilstr. 129, T. 3773.

Pianos u. Flügel, Harmoniums
Ahlheit, V. Vereinsstr.2, T. 3313, Neubau, Reparat., Stimmung.
Döll, P., Gr. Ulrichstr.33. Vertr. v. Blüthner, Ibach, Steinway & Sons, Feurich, Förster.
Hoffmann, Albert, am Riebeckplatz. T. 2933. Spez.: Kleine Flügel Mk. 1200. Alleinvertr. f. Phonola. Phonola-Pianos.
Lüders, Hermann, Mittelstraße 9/10. Tel. 3057. Violinen, Lauten, Gitarren. Perzina-Flügel, Pianos.

Photographische Apparate u. Artikel
Wergien, Max, Neunhäuser 4.

Stalfit
Stalfit-Verwertung Paul Bertram, Augustastr. 5, T1188

Teppiche, Gardinen
Freytag, Bruno, Leipzigerst.100

Uhren und Goldwaren
Breiter, Ma., Gr. Steinstr. 68.

Wäscheschleudern u. Wäscherollen
Wernicke, J., Zinksgartenstr. 14

Wäscheausstattungen
Grünberg, R., Leipzigerstr 21.

Firmen, auch auswärtige, die ihre Aufnahme in den Halleschen Baufach-Anzeiger wünschen, wollen Offerte oder Besuch verlangen vom General-Anzeiger für Halle u. d. Provinz Sachsen.

Oberhemden
in weiss und farbig, mit festen Manschetten. Bestes Fabrikat. Tadelloser Sitz von 4.50 an.
: Neueste Formen in Kragen :
Bielefelder Leinen, reichste Auswahl.
Handschuhe
für Herren u. Damen in Leder u. Stoff.
Kravatten
vom billigsten bis zum feinsten Genre.
Träger, Socken, Taschentücher.
C. Barthel, Leipzigerstr. 14 vis a vis Café Zorn.

Führung der Bücher, Aufstellen von Inventuren, Bilanzen u. Abschlüssen jeder Art durch erfahrenen Kaufmann. Angeb. unt. A. 821 an die Expedition dieser Zeitung erbeten. 16(

Sie finden sicher in Ihrem Haushalte
alte, verrostete Metall-Gegenstände.
Dieselben werden **wie neu,** wenn Sie solche bei uns **vernickeln, vermessingen, verkupfern, versilbern, vergolden** lassen. h 07341
Billigste Preise. Schnellste Bedienung.
Metallwarenfabrik Gebr. Plato, Gr. Braunhausstrasse 29.

Edmund Vollrath, Forsterstr. 1 (Magdeburgerstr.)
Reste in weißen Hemdenbarchenten und Pianos, Linons, Kleiderbarchente und Satins in neuen Dessins stets am Lager. Für Weihnachtseinkäufe billigste Bezugsquelle. (bo 7272

Jeden Freitag von 5 Uhr an:
Warme Blut- und Leberwürstchen
nach Berliner Art. 3599
Wilh. Nietsch jun., Hoflieferant, Geiststr. 17. Tel. 1152.

Gute Mittel! Gute Erfolge!
Frauen
finden alle Artikel, sanitäre und hygienische, billigst bei uns. Kostenloser Rat in sanitären Angelegenheiten: 3—8 Uhr, Sonntags 9—12 Uhr.
Dr. med. Ernst Geyer & Co.
Sanitas-Depot. Vertrieb medizin. Neuheiten Halle a.S. Leipzigerstr. 11 pt., Eingang Kl. Sandberg.
Kein Laden. **Nur Frauenbedienung.**
Sachkundige Auskunft kostenlos brieflich, verschlossen nur gegen 20 Pfg. Briefmarken
Frauen-Spülspritzen, alle Systeme, wie sie sein sollen, enorm billig 1.95, 3.00. Beste nur 4, 5.50, 6.50, 7.50. Doppel-Clysos 1.35.
— Diskreter Nachnahme-Versand —

Wer nimmt kl. Mädch. 6 Monate i. Pflege, Halle bevorz. Off. unt. L. 14391 a. d. Fil. d. Bl., Leipzigerstr. 34. †450

Wäschesticken, Ausstattungen fertigt billig u. sauber Frau Beyer, Martinstraße 22, H. I. I.

Hallesche Dampfwasch-Werke
• Herren-Stärkewäsche auf Neu.
Nass-Trocken-Rollwäsche n. Gewicht.
Karlstr. 13. Fernsp. 3856.
Annahmestellen: sämtl. Filialen der Wolff'schen Färberei.
in Merseburg: Herr Zeigermann.
Glänzende Anerkennungen.

ff. Thüringer Bauern-Käse
a Schock 4.20 Mk., bei 5 Schock a 4.00 Mk.,
kl. a Schock 2.40 Mk., bei 5 Schock a 2.25 Mk.
versendet gegen Nachnahme **E. Trautwein,** Weißenschirmbach bei Ziegenburg.
a 3397

Gr. Steinstr. 74, I. Etg. **Franz Reich,** Tel. 243.
Hoflieferant,
Modehaus feiner Damenkleidung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191312129/fragment/page=0015
DFG

8 Uhr. **Walhalla-Theater.** 8 Uhr.

Riesen-Erfolg! Täglich volle Häuser!

Letzte Woche das **Eröffnungsprogramm** der

Dresdener Victoria-Sänger

sowie **Hans Elliot,** der Bayrische Komiker

und Direktor **Ernst Schumann's**

einzig dastehender **Dressur-Akt.**

Nächsten Montag neue Schlager! Alles lacht!

Robert Franz-Singakademie.

Morgen Freitag, abends 8 Uhr im „Thaliasaal"

Händel: „Semele".

Bearbeitung und Leitung: Königl. Univ.-Musikdirektor Alfred Rahlwes.

Eintrittskarten zu 3, 2, 1,50 und 1 Mk., sowie Texte a 30 Pfg. in der Hofmusikalienhandlung **Reinhold Koch,** Alte Promenade 1a. e 75

Alles strömt zum

Bratwurstglöckle

Wunderbares Programm.

Größter Betrieb am Platze.

Neue Komödien.

Anfang 5 Uhr. bo7494

Winterkurort Wintersportplatz Braunlage, Oberharz, 600 m ü. d. M., Station der Südharz-Eisenbahn Walkenried—Braunlage, direkte Wagen der Nordhausen—Wernigeroder Eisenbahn üb. Sorge nach Braunlage. Rodelbahn, Eisbahn, erstkl. Sprunghügel, hervorrag. Skigelände — 1913/14 zwei Winterfeste, Preisrodeln etc. Prosp. m. Sportprogr. u. jede Ausk. d. d. Kurverwalt. Tel. 40.

Palast-Automat Gr. Ulrichstrasse 54

Angenehmer Aufenthalt bei vorzüglich. Erfrischungen.

Richard Flemming,

Brüderstr. 16, neb. Löwen-Apotheke. Telephon 5137.

Zweiggeschäft: Reilstr. 129, Ecke Roonstr.

— Telephon 3773. — h 8291

Brillen und Klemmer

werden jedem Auge gewissenhaft angepasst.

Ausführung aller ärztlichen Verordnungen, sowie Reparaturen in meiner, mit den modernsten Maschinen ausgestatteten Werkstatt mit elektrischem Betrieb.

Operngläser u. Feldstecher,

Barometer, Thermometer, Reisszeuge,

Modell-Dampfmaschinen

und Betriebs-Modelle dazu.

Kinematographen.

Reelle Bedienung, billigste Preise, reichhaltige Auswahl.

Obstmarkt

im „Goldenen Schiffchen".

Hochprima Aepfel,

anerkannt billige Preise!

Um auch den kleineren Haushaltungen Gelegenheit zu geben, vorstehendes Angebot zunutze zu machen, gebe ich auch in Posten von 10 Pfund ab.

Für Naturfreunde!

Weihnachts-Geschenke!

Singvögel, Vogelkäfige, Aquarien, Zierfische etc. zu billigsten Preisen.

Otto Bense,

Ludw. Wuchererstrasse 12.

Zur

Weihnachts-Festbäckerei

empfehle ich sämtliche Zutaten in nur allerfeinsten ausgesuchten Qualitäten zu reellen billigsten Preisen. y 58

Carl Otto Büsch

Tel. 213. Halle a. S., obere Leipzigerstraße 63.

● Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. ●

„Rauchfuss-Caramel"

wird

ohne besondere Schutzmarke

verkauft.

Von Mund zu Mund

wird die

hervorragende Güte

bestätigt.

Die schönsten Herren-

Ulster — Paletots

in braunen u. grünlichen Farben, englisch verarbeitet

in dunklen soliden Stoffen auch halbschwer ohne Samtkragen

Anzüge

in allen Farben und Fassons in 25 verschied. Grössen e79

finden Sie bei mir. Zum Verkauf kommen nur **erstklassige Fabrikate zu billigsten Preisen.**

3 Extra-Preise M. **24**⁰⁰ M. **28**⁵⁰ M. **35**⁰⁰

Knaben- u. Jünglings-Größen entsprechend billiger.

Als Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins 5 Proz. Rabatt in Marken.

Julius Hammerschlag

36 Grosse Ulrichstrasse 36, nahe der Alten Promenade.

Bitte meine Schaufenster zu beachten

Kaufleute! Geschäftsinhaber! Industrielle!

Am Freitag den 12. Dezember, abends 9 Uhr findet im Saale des Hotel „Rotes Roß" ein Vortrag des Herrn **A. Paulukat** aus **Berlin** über:

Das Loseblätterbuch, seine Entwicklung und Bedeutung

statt. Alle Interessenten sind eingeladen. b07492

Konzerthaus z. Oberpollinger

Im Monat Dezember täglich

Fidelitas.

Humoristisches Instrumental-Solisten-Ensemble.

Unter jedem Weihnachtsbaum

bewirkt der vorzügliche, alte

Störtebeker

nebst einigen Flaschen der sehr bekömmlichen

Punsche

des Störtebekerhauses

fröhliche Gesichter.

Erhältlich in den einschlägigen Geschäften, wo nicht, direkt vom Störtebekerhaus, Ammendorf.

Wratzke & Steiger,

Hoflieferanten, Poststr. 9/10,

- - Juwelen - Gold - Silber. - -

z 46

Piano-Sessel

Notenständer

Piano-Lampen

Taktmesser

in reicher Auswahl bei

Piano-Ritter

Halle a. S., Leipziger Str. 7.

Billigste Bezugsquelle

von

Puppen-Wagen,

Klapp-Sportwagen, Peddig-Rohrmöbeln, sow. alle Arten v.

Korbwaren

empf. in größt. Auswahl zu äußerst billig. Preisen

Albert Müller,

Mauerstraße 13, neben der katholischen Kirche. b78

Rinneberg & Co.,

Steinweg 20, I. Etg. (kein Laden)

empfehlen vorzügl. bewährte Qualitäten

Makohemden, Makohosen, Einsatzhemden, Normal-Wäsche, Kinder-Unterzeuge, Reformhosen, Strumpfwaren, Kamelhaar-Decken, Handschuhe

einzeln zu Engrospreisen. Auf Wunsch Maß-Anfertig. Kombinationen nur n. Maß.

Stadttheater in Halle.

Freitag d. 12. Dezbr.

95. Vorst. i. Abonn. 3. Viertel. Anfang 7½, Ende vor 10 Uhr.

Die heitere Residenz.

Lustspiel in 3 Akten von Georg Engel. Spielleitg.: Walter Sieg. Inspizient: Oskar Tegeder.

Herzog Christ. Claus IV. Albert Friedrich.
Hans Viktor, Erbprinz Walter Fahrenbach.
Olga Michailowna, Erbprinzessin Veria Gast.
Prinzessin Antonie Emmy Aßmann.
Laura Frieda Selchow.
Käte Emmy Reiße.
Prinzessin Mathilde Trude Tandar.
Prinz Leopold Karl Schumann.
Hofmarschall von Klewitz E. vom Weber.
Dietrich, Graf von Rossow Ferdinand Kautsky.
Polizeipräsident Friedrich Wiese Georg Thies.
Agnes Else Schlösser.
Eva Elisabeth Wundike.
Johann Paul Jungk.
v. Helm Fritz Conrady.
Burtius Oskar Tegeder.
Anton Wruck K. Scholling.
Förster Wruck C. Hammes.
Dörthe Else Januszynski.
Fritz Otto Krahl.

„Zum Franziskaner"

Grosse Märkerstrasse.

Von 6 Uhr abends:

Kleine Stammpreise.

Café Kronprinz.

Täglich:

Künstler- u. Solisten-Konzert.

Anfang Sonntag 4 Uhr.

Kapelle Frauendorf.

Café Roland.

Täglich: (b8124

Gr. Künstler-Konzert.

Pepi Rado

mit seinen Künstlern.

— Anfang 8 Uhr abends. —

Spanische Weinhalle,

Talamtstrasse 6.

Täglich von 8 Uhr an

Künstler-Frei-Konzert.

Guter Mittagstisch.

Suppe, 1 Gang u. Wein 90 Pf. Suppe, 2 Gänge und Wein 1,25 Mk.

Jeden Abend Stamm zu kleinen Preisen.

Gemütl. Dienstags-Kegelklub sucht noch einige Mitglieder (Kaufl.) nicht unter 24 Jahren. Gefl. Angebote unter O. 1434 an d. Exped. d. Bl. erb. *

— Gr. Steinstr. 24. —

Konzerthaus

Akademische Bierhallen

m. **Biedermeier-Bedienung**

Eintritt frei.

Täglich **Konzerte** des **Damen-Orchesters**

Germania.

I. Etage:

Café Royal

Intimes Konzert.

— Gr. Steinstr. 24. —

ELDORADO, am Domplatz.

Neue elegante Bedienung.

Täglich

Künstl.-Konzert

im

Wilhelmsgarten

des beliebt. **Wiener Damen-Orchesters.**

Stimmung. Humor.

Jeden Freitag **Schlachtefest** **Otto Später Nachf.,** Steinweg 18. (o135

Morg. Freitag **Schlachtefest.** G. Langenhagen, Schulstr. 11.

Jeden Freitag **Schlachtefest** Wilh. Hädicke, Goethestr. 33.

Jeden Freitag **Schlachtefest.** **E. Sorg,** Hermannstr. 7.

Morgen Freitag **Schlachtefest** Ad. Wackernagel Humboldtstr. 47.

Morgen Freitag **Schlachtefest** Th. Reinhardt, Humboldtstr. 6.

Haarausfall.

Erfolgsicherste Haarkuren.

Haar-Praxis „Fara"

nur Friedrichstr. 69, pt., a. Stadttheat. Tel. 3071.

Apollo-Theater.

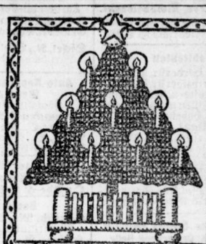
Heute und folgende Tage abends 8 Uhr:

„Mag auch die Liebe weinen..."

Schauspiel in 5 Akt., 7 Bild., nach dem gleichnamigen Roman v. **Fr. Lehne,** bearbeitet von **E. Ritterfeld.**

Täglich ausverkaufte Häuser.

D. Abonn. d. „Gen.-Anz." zahlen a. d. Tageskasse i. Theaterbüro (9—1, 5—7) Vorzugspreise.



Weihnachts-Geschenke

in

Kristall und Porzellan.

Spezialität:

Tafel- und Kaffee-Service

in grösster Auswahl.

J. A. Heckert,

16 Gr. Ulrichstrasse 16.

Gas-Koks.

Um meine großen Abschlüsse von grobem **Gaskoks** zu erfüllen, offeriere ich für diesen Monat den Zentner mit **1.28** Mk. bei reell. Gewichtslief.

Friedrich Jesau,

vorm. **Wilh. Reupsch.**

Tel. 206 u. 208. Tel. 206 u. 208.

Männer!

Ich habe eine wichtige Nachricht für Euch! — Lest das, was ich sage! — Es ist ehrlich gemeint und offen gesprochen!

Ein Buch gratis!

Ich wende mich hier an jeden Mann, sei er jung, im besten Mannesalter oder alt, sei er Junggeselle oder verheiratet, an jeden, der die betrübende Beobachtung gemacht hat, dass er seine Kraft verliert, oder der da glaubt, dass er sie bereits verloren hat. Was ich hier sage, ist ebenso wichtig wie wahr, denn **ich habe es an mir selbst erlebt,** dass Aerzte mir gesagt haben, ich sei unfähig, meine Pflichten als Gatte und Mann zu erfüllen. Ich gebe zu, dass ich selber schuld an diesem traurigen Zustande war, weil ich in meiner Jugend Gewohnheiten angenommen hatte, die ich nicht wieder ablegen konnte und die allmählich diesen gänzlichen Zusammenbruch herbeiführten.

Medikamente hatten nur eine vorübergehende, augenblickliche Wirkung; schon bald darauf war ich wieder ebenso schwach wie vorher. Auf ärztlichen Rat hin reiste ich viel, besuchte allerlei Badeorte, hielt gewissenhaft strenge Diät und tat kurz alles mögliche, um nur die Kraft wieder zu gewinnen.

Der Raum gestattet mir hier nicht, auf Einzelheiten einzugehen, **soviel will ich nur verraten, dass ich schliesslich doch eine Möglichkeit entdeckte,** durch die ich kräftig wurde. Gleichzeitig besserte sich meine Gesundheit im allgemeinen. Meine Stimmung wurde besser, mein Teint gesünder, meine Augen schauten frischer, meine Nervosität verschwand und ich war in jeder Hinsicht wieder hergestellt. Der geneigte Leser wird natürlich fragen: **Was** für ein **zauberhafter Trank,** welches Pulver oder welche Tinkturen haben denn dies **Wunder** bewirkt? Und darauf kann ich nur antworten, dass ich innerhalb weniger Wochen kräftig wurde, ohne überhaupt irgendwelche Medikamente einzunehmen. Ebensowenig gebrauchte ich die sogenannten elektrischen Gürtel oder irgend welche Apparate.

Die von mir befolgte Methode ist tadellos. Ich bin dauernd kräftig geblieben. Und das ist auch stets mit jedem Mann der Fall, der diese Methode angewandt hat. Näheres darüber finden Sie in einer von dem berühmten Spezialisten Prof. Dr. Hayos von der Kgl. ung. Universität Budapest verfassten Broschüre, welche unschätzbare gesundheitliche Ratschläge enthält; dieses Buch hat so manchen wieder aufgerichtet, es gibt Auskunft über eminent wirkende Vorbeugungsmittel gegen verzeitige Nervenschwäche und sonstige Erkrankungen auf neurasthenischer Grundlage. Es weist den rechten Weg zur Stärkung des Nervensystems, zur Wiedererlangung jugendlicher Frische und Leistungsfähigkeit, zu Gesundheit und Lebensglück!

Dieses Buch versendet gratis gegen Voreinsendung von 30 Pf. (40 Heller) **diskret** in geschlossenem Kuvert ohne Firma

Fritz Arndt G. m. b. H. Berlin SO 33, Abt. 208.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191312129/fragment/page=0016